

Volksstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volksstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur (einschließlich der Unterhaltungsbeilage „Die Raft“): Emil Müller, Magdeburg. Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Vinbau, Magdeburg. Druck und Verlag von W. Franke & Co., Magdeburg, Gr. Mühlstr. 3. Fernsprechanschlüsse: Inserate 1567, Redaktion 1794, Verlag und Druckerel. — Zeitungspreisliste Seite 404. —

Bezugspreis: Vierteljährlich 2,25 Mk., monatlich 80 Pf. Beim Abholen von der Expedition und den Ausgabestellen vierteljährlich 2 Mk., monatlich 70 Pf. Bei den Postämtern 2,25 Mk. ohne Bestellgeb. Einzelne Nummern 5 Pf. — Inserationsgebühr: die Hauptzeile 15 Pf., Inserate von auswärts 25 Pf., im Restmeteil Seite 1 Mk. Postfachkonto: Nr. 5254 Berlin. — Etwasiger Rabatt kann verweigert werden, wenn nicht binnen 4 Wochen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt.

Nr. 269.

Magdeburg, Sonnabend den 15. November 1913.

24. Jahrgang.

Die heutige Nummer umfaßt 22 Seiten einschließlich der Unterhaltungsbeilage „Die Raft“.

Patriotismus und Religion.

Neben dem Patriotismus wird heutzutage von den Mächten der „Staatsverwaltung“ nichts so eifrig gepflegt als die Religion. Man gehört aber wirklich nicht allzu tiefes Nachdenken dazu, um herauszufinden, daß beides sich eigentlich nicht miteinander verträgt. Denn der lärmvolle Patriotismus, den man bei uns zur Schau trägt, will doch eine Abkehr von den andern Völkern und eine Erhebung über sie; die „nationalen Eigentümlichkeiten“ sollen vor der Vermischung mit dem Fremdländischen bewahrt und behütet werden. Dagegen die Religion ist ganz offensichtlich international; wenigstens alle Weltreligionen sind es, und vielleicht keine so sehr wie das Christentum.

Bekanntlich ist das Christentum aus dem Judentum entstanden; es ist eine Entwicklung der jüdischen Religion über das hinaus, was sie ursprünglich war. Und zwar ist in dieser Entwicklung am wichtigsten die Entwicklung vom Nationalen zum Internationalen. „Im höchsten Altertum aller Völker“, schreibt der Berliner Universitätsprofessor Graf Vaudissin, „war ihre Religion nicht nur das vielleicht am meisten national Bestimmte, sondern fast überall das Band der Nationalität und ebenso die Scheidewand gegen andre Völker.“ Wissen wir doch, wie scharf die Juden des Alten Testaments darauf hielten, sich nicht mit andern Völkern zu vermischen, und wie ihnen dazu insbesondere ihre Religion diente, indem sie alles Nichtjüdische für unrein und für minderwertig erklärte. Dann aber kam die Umwandlung des Judentums in die christliche Form, und es kam die Lehre, daß es kein auserwähltes Volk Gottes gebe, sondern daß Gott und seine Anbetung für alle Völker und alle Menschen sei: „Hier ist nicht Jude noch Grieche, hier ist nicht Mann noch Weib, hier ist nicht Knecht und Freier, sondern ihr seid alle einmal Einer in Christo Jesu“, predigt der Apostel Paulus.

Merkwürdig ist es ein Irrtum anzunehmen, daß diese Umwandlung plötzlich, mit einem Male, mit dem Auftreten der Stifter des Christentums gekommen sei. Vielmehr hat sie, wie jede Entwicklung, gewaltige Zeiträume, viele Jahrhunderte gedauert. „Der naive Glaube einer ältern Zeit“, schreibt Graf Vaudissin, „daß Israels Gott gebunden sei an dessen Land und daß außerhalb dieses Landes andre Götter geboten, zeigt sich später nur noch in der Masse des gemeinen Volkes. Bei den leitenden religiösen Persönlichkeiten, den Propheten, war damals (zur Zeit des Exils) längst die Einzigkeit Gottes dahin verstanden worden, daß man ihn als über Himmel und Erde gebietend ansah.“ Und weiter: „Den Gott . . . als den Gott der Menschheit zu denken, haben die Propheten begonnen seit dem Untergang des Reiches Juda im 6. Jahrhundert.“

So viele hundert Jahre vorher war also schon bei den religiösen Denkern die Ansicht fertig, daß Gott und seine Religion für alle Völker und für alle Menschen bestimmt sei. Nur war diese Ansicht noch nicht in die Massen gedrungen, was ja auch nach der Stiftung des Christentums noch sehr lange gedauert hat, ja sogar heute noch nicht einmal den Massen so recht in Fleisch und Blut übergegangen ist.

Zedenfalls hebt noch allabendlich, daß der Schritt vom Nationalismus zum Internationalismus der wichtigste Fortschritt des Christentums gegenüber dem Judentum gewesen ist. Die Internationalität gehört zum Wesen des Christentums. „Zu dem im israelitischen Volk am Ende seiner Entwicklung erkannten Gott aller Welt bekennt sich heute durch die Vermittlung des Christentums ein nicht mehr national begrenzter großer Teil der gesamten Menschheit“, schreibt Graf Vaudissin.

Und dies alles sagte der Berliner Universitätsprofessor in einer Rede, die er zum Gedächtnis des Stifters der Universität, des preussischen Königs Friedrich Wilhelm 3., hielt, und worin er natürlich auch auf die heutigen Jubelfeste dieses Jahres zu sprechen kam. Wie wäre das auch zu vermeiden gewesen? Ist doch der Widerbruch für den, der sich nicht mit bloßem Surragelei begnügt, sondern nachdenkt, gar zu grell! Das Christentum eine internationale Religion, das alle Völker zur Freundschaft, zur Vereinigung, zur Verbrüderung aufruft. Der Patriotismus aber hat im Zeichen der Jahrtausendfeier sich im Völkerhaß und in Völkerverhetzung ausgesprochen. Die „Patrioten“ haben wieder einmal so getan, als ob der liebe Gott einzig und allein für ein einziges Volk, für ein „auserwähltes“ Volk da sei, nur daß an Stelle der Juden jetzt die Deutschen dieses auserwählte Volk sein sollen! Ein Rückfall in die

finstersten Zeiten des Altertums, in jene Zeiten, die die Menschheit in jahrtausendelanger Entwicklung, gerade auch mit Hilfe des Christentums, überschritten hat. Es ist wirklich sehr maßvoll, wenn der Berliner Professor dieses kulturwidrige Treiben nur leise mahnend mit den Worten abtut:

In der Erhebung des Jahres 1813 und auch jetzt wieder nach 100 Jahren in kirchlichen Erinnerungsfeiern ist nicht ganz selten das deutsche Volk gepriesen worden, als ob es in einem einzigartigen Verhältnis der Auserwählung zur Gottheit stünde. Das ist eine vollständig unberechtigte Verpflanzung eines überwundenen Standpunktes auf ein ihm fremdes Gebiet.

Wie feindsüchtig aber die Betonung dieses „überwundenen Standpunktes“ dem wahren Wesen der Religion ist, das zeigt Graf Vaudissin mit den Worten:

Ein Volk kann sein Nationales nur dann mit Berechtigung behaupten, wenn es sich bemüht, daß neben ihm andre Völker ihre Sonderansprüche zu erheben haben. Wo das vergessen wird, treten leicht Verirrungen eines nationalen Fanatismus zutage, in denen ein Volk mit allen Mitteln andre Völker seinen selbstlichen Verirrungen unterordnet. Der Nationalismus kann dann, wie wir sehr jüngst mit Schauern erleben haben, zum Schrecken werden, dem seine Urheber mit blutigen Grenzfällen und Menschenopfern alle schon erlangenen Grundzüge der Religion, auch der christlichen, und einer allgemein menschlichen Kultur preisgeben.

Die Worte dieses Professors, der nebenbei noch ein Graf ist, klingen unsern Patrioten nicht angenehm in den Ohren. Deswegen werden sie an versteckter Stelle in den patriotischen Blättern abgelesen. Man will sich doch nicht hören lassen. —

Politische Uebersicht.

Magdeburg, 14. November 1913.

Unsre Antwort.

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat in einer außerordentlichen Sitzung am 13. November 1913 sich mit der Bezeichnung der Rüstungskommission befaßt, und beschlossen, von jeder Teilnahme an dieser Kommission abzusehen.

Der Fraktionsvorstand hat in Ausführung dieses Beschlusses das folgende Schreiben an den Herrn Staatssekretär Dr. Delbrück gerichtet:

Berlin, den 13. November 1913.

An den Herrn Staatssekretär des Reichsamts des Innern, Erzellenz Dr. Delbrück.

Berlin W 8, Wilhelmstraße 74.

Em. Erzellenz erwidere ich auf das Schreiben vom 8. November 1913 ergeben, daß die Fraktion der Sozialdemokratie des Reichstags es nunmehr ablehnt, überhaupt ein Mitglied in die Kommission zur Prüfung der Rüstungslieferungen zu entsenden, da der Herr Reichstagspräsident entgegen der Erklärung des Herrn Staatssekretärs des Reichsamts des Innern in der Sitzung vom 23. April 1913, daß die Wünsche der Parteien bei Bezeichnung der Kommission Berücksichtigung finden sollen, es abzulehnt hat, den einen der beiden von der Fraktion der Sozialdemokratie in Vorschlag gebrachten Reichstagsabgeordneten in die Kommission zu berufen.

Unsre Fraktion ist der Ansicht, daß diese Ablehnung des vorgeschlagenen Mitglieds durch den Herrn Reichstagspräsidenten eine Verletzung eines Versprechens vom Reichstag darstellt, welches hinauskommt.

In vorwärtiger Hochachtung

Der Vorstand der Fraktion der Sozialdemokratie, Dr. H. Kollmann.

Gleichzeitig hat der Abgeordnete Roske, der bereits in die Kommission berufen war, sich wie folgt erklärt:

Berlin, den 13. November 1913.

An den Herrn Staatssekretär des Reichsamts des Innern, Dr. Delbrück, Berlin.

Em. Erzellenz! Habe ich über die meine Vereinstätigkeit mitgeteilt, an den Verhandlungen der Kommission zur Prüfung der Rüstungslieferungen teilzunehmen. Das geschah unter der Voraussetzung, daß in der Kommission die Vertretung der Fraktionen des Reichstags entsprechend ihrer Erklärung in der Sitzung des Reichstags vom 23. April 1913 ermöglicht werden würde. Em. Erzellenz hatten damals die Zusicherung gegeben, daß die Wünsche der Parteien Berücksichtigung finden sollen. Erst nachdem ich Em. Erzellenz meinen Eintritt in die Kommission mitgeteilt hatte, ist zu meiner Kenntnis gekommen, daß die Regierung es ablehnt, neben mir den von der sozialdemokratischen Fraktion als Kommissionsmitglied vorgeschlagenen Herrn Dr. Liebnicht einzuberufen. Aus diesem Grund erkläre ich, daß mir nunmehr die Teilnahme an den Verhandlungen nicht mehr möglich ist, da die sozialdemokratische Fraktion des Reichstags in Abweisung mit mir, in der Ablehnung ihres Vorschlags eine Verletzung und die Verletzung eines Versprechens des Reichstags erblickt.

Respektvoll G. Roske.

Die Fraktion hat ferner die Einbringung einer Interpellation in dieser Angelegenheit beschlossen und die Ge-

nossen Ledebour und Roske als Redner hierzu bestimmt.

Die Entscheidung der Regierung steht glatt im Widerspruch zu den Versprechungen, die sie vor einigen Monaten gegeben hat. Die Sozialdemokratie beantragte damals die Einsetzung einer Kommission von 21 Mitgliedern und die Einbringung eines Gesetzesentwurfs, der der Kommission das Recht zur eidlichen Vernehmung von Zeugen und Sachverständigen beilegte. Aber dieser Wunsch fand nicht die Zustimmung der Regierung. Die Niederlegung einer parlamentarischen Kommission zur Feststellung tatsächlicher Verhältnisse finde, so wurde erklärt, keine Grundlage in der Reichsverfassung; gegen die Wahl von Mitgliedern durch den Reichstag, „bestehen Bedenken grundsätzlicher Art“; aber die Regierung selbst werde ein Kommissionsmitglied, „die aus Vertretern der beteiligten Minister und geeigneten Sachverständigen besteht“. Der Staatssekretär Dr. Delbrück fügte im Auftrag des Reichskanzlers hinzu: „In diese Kommission wird eine entsprechende Zahl von Mitgliedern dieses hohen Hauses berufen werden, wobei die Wünsche der Parteien Berücksichtigung finden sollen.“

Selbst die freisinnige „Völkische Zeitung“ bemerkt dazu:

Nur der Wahl der Mitglieder durch den Reichstag stimmte die Regierung nicht zu. Dafür verpflichtete sie sich, die Wünsche der Parteien zu berücksichtigen. Mit dieser Zusage steht die Ablehnung des von der sozialdemokratischen Fraktion vorgeschlagenen Abg. Liebnicht in handgreiflichem Widerspruch. Und schon deshalb ist es unerträglich, daß die Regierung alsbald öffentlich erklärt, aus welchen Gründen sie ihr feierliches Versprechen nachträglich einschränken zu müssen glaubt.

Wollte der Reichstag seine Würde und seine Selbstständigkeit gegenüber der Regierung schützen, so müßte er in seiner Gesamtheit gegen die Nichtberufung Liebnichts schärfsten Widerspruch erheben. Was heute der einen Fraktion passiert, kann morgen der andern widerfahren. Trotzdem kann die Regierung für ihr Vorgehen natürlich auf das Lob der Rechten rechnen, und ob die bürgerlichen Mittelparteien den Mut finden werden, im Gegensatz dazu für das Recht des Reichstags einzutreten, ist nach den bisherigen Erfahrungen stark zu bezweifeln. —

Ein Sachverständiger der Rüstungskommission.

Unter dem halben Scheitel „Sachverständiger“ in der Kommission zur Prüfung der Rüstungslieferungen, mit deren Namen die Öffentlichkeit überrannt wird, befindet sich auch ein Rittergutsbesitzer von Nähnich auf Büschkoma in Schlesien. Nähnich kann als ganz besonders geeignet für dieses Ehrenamt angesehen werden, wenn man die Auseinandersetzungen kennt, die dieser Herr mit der Stadt Breslau gehabt hat. Wegen Verbreiterung der Eisenbahnstrecke befindet sich die Kommune in der Zwangslage, neues Straßenland erwerben zu müssen, darunter auch solches, das von Nähnich gehört. Als die Verhandlungen mit allen Nachbarn bereits beendet waren, mußte der Magistrat von der Stadtverordneten-Versammlung die Zustimmung zum Enteignungsverfahren gegen von Nähnich nachsuchen, weil dieser Herr der Stadt so kostante Preise abnehmen wollte, daß eine Einigung unmöglich war. Die Polizei von vier Nachbararmutlichen hatten 9 Mark pro Quadratmeter erhalten, von Nähnich waren selbst 30 Mark viel zuwenig!

Die Einleitung des Enteignungsverfahrens wurde beschlossen, und erst jetzt wurde der Rittergutsbesitzer nachgiebig. Die Abwicklungskommission hatte sehr gut geschätzt, nämlich 20 Mark, aber es war doch weniger als die Hälfte dessen, was von Nähnich zuerst gefordert hatte! Als er jetzt auf das Angebot einging, erfolgte von toterbelebten Parteifreunden im Stadtparlament noch ein Vorstoß, ihm doch 25 Mark für das Quadratmeter zu geben. Im Verlauf der Debatte fielen folgende Bemerkungen:

Stadt. Löbe (Soz.): Herr v. Nähnich hat früher ganz enorme Summen gefordert. Es handelt sich um einen der Fälle, wo Privatleute sich wie Blutzugel an den Körper der Stadt ansetzen und ihre Zwangslage ausnützen. Im Grundeigentumsausdruck ist erklärt worden, daß 20 Mark schon zu viel sind. Also lassen wir es lieber auf einen Prozeß antommen.

Stadt. Bischoff (liberal): Ich möchte Sie bitten, Herr Rittergutsbesitzer, der mit Breslau sonst gar nichts zu tun hat, noch mehr geben sollen, als das Land bei sehr guter Schätzung wert ist!

Nähnich steckte schließlich die 20 Mark ein, da er mehr nicht kriegen konnte. Dieser Herr ist jetzt „Sachverständiger“ in der Rüstungsprüfungskommission. Gewiß, er ist sachverständig. In welcher Richtung sich aber der Reichskanzler seine Sachverständigen ausgesucht hat, das zeigt der Fall des von Nähnich zur Genüge. Die Steuerzahler können sich freuen. —

Eine Thronrede gegen das Reich.

Seit das Deutsche Reich besteht, ist es am 13. November zum erstenmal vorgekommen, daß eine einzelstaatliche Regierung in einer Thronrede Stellung gegen einen wichtigen Akt der deutschen Reichsgesetzgebung genommen hat. Die vom Sachsenkönig Friedrich August bei der Eröffnung des sächsischen Landtags vorgelesene Thronrede ist eine förmliche Proklamation gegen die vom Reichstag im Einklang mit dem Bundesrat gewählte Form der Besteuerung zur Deckung der Wehrvorlage. Es wird darin gesagt:

Nicht ohne ernste Sorge erblickt aber meine Regierung in der zur Deckung eines Teiles der laufenden Ausgaben gewählten Vermögenszuwachssteuer eine Durchbrechung des Grundgesetzes, daß den Gliedstaaten des Reiches zur Erfüllung ihrer bedeutenden Aufgaben die direkten Steuern ungeschmälert zu belassen sind. Meine Regierung wird es daher als eine ihrer wichtigsten Aufgaben betrachten, im Einvernehmen mit der Reichsverwaltung weitern Beeinträchtigungen der bundesstaatlichen Finanzrechte auf dem Gebiete der direkten Steuern entgegenzutreten.

Auf welche Weise sich die sächsische Regierung für diesen Vorstoß gegen die Reichsgesetzgebung das „Einvernehmen mit der Reichsverwaltung“ gesichert hat, bleibt ihr Geheimnis. Einstweilen wird man die sächsische Thronrede als einen Ausbruch der speziellen sächsischen Gemütsstimmung nehmen dürfen, die zwar natürlich für die Wehrvorlage begeistert ist, aber nur unter der Voraussetzung, daß es nichts kostet. Dabei hat Sachsen dank der Zusammenfassung seines Landtags noch niemals den ernstlichen Versuch gemacht, die ihm zur Verfügung stehenden Steuerquellen richtig zu ertönen; beispielsweise sind für ein anständiges Erbschaftsteuergesetz bisher immer nur die Sozialdemokraten zu haben gewesen. Neben die Ausbrüche des sächsischen Regierungsmunus wird mit oder ohne Einvernehmen mit der Reichsregierung die Entwicklung zur Tagesordnung übergeben. Wollen die Gliedstaaten sich die Erfüllung ihrer „bedeutenden Aufgaben“ sichern, dann mögen sie im Rahmen von den Reichern nicht blöde sein und durch Einschränkung der Rüftungen die Steuererträge vor unsinniger Vergewandung schützen. Wenn der angebliche Eingriff in die einzelstaatlichen Finanzen in diesem Sinn erzieherisch wirkt, wird er von doppeltem Vorteil sein.

Säbel und Diktatur.

Daß ein junger Mensch unbedachtetes Zeug redet, kann überall passieren. Aber es gehört die Geschicklichkeit der deutlichen Regierung und der Eifer der reaktionären Presse dazu, um aus einem derartigen Vorfall eine große politische Affäre zu machen. Für die unverantwortlichen Menschen des Leinwands von Zabern war die Regierung der einschüchternen Verdörfung schleunige Genugtuung schuldig. Jetzt kommt die Nachricht, daß der Leinwand vor Gericht gestellt werden und der Oberst des Regiments verurteilt werden soll, reichlich spät, sie ist zudem noch nicht befähigt, wird vielmehr noch bekräftigt, und kann darum nicht dazu dienen, die mit Recht aufgeregten Gemüter zu beruhigen. Auf der andern Seite sind die Herolde der dreifachen Zwangspolitik lieberhaft am Werk, Del ins Feuer zu gießen, und die Aufregung der Glässer noch zu heigern. So schreibt die alldeutsche „Post“ in einer Polemik gegen Herrn Wetterlé:

Herr Wetterlé hat redet der Geist in Jahren offenbar zu Hause. Aber es ist der Geist des Aufstubs. Und all die Heinen Wetterlé, die sich auf den Straßen von Zabern behaupten, verdienen vollauf die gediegene Komination von Feuerstrafe und Säbel, die ihnen zuzufallen verdient.

Zur Feuerstrafe und dem Säbel fügt die „Kreuzzeitg.“ auch noch die Diktatur, indem sie erklärt:

Und auch dem größten Teile der selbstständigen Presse war die Idee eines neuen Diktaturparagrafen nicht neu. Denn ihre Sprache ist eine so entzweigende, möglichst wie sie in den 48 Jahren der Revolution niemals gewesen ist. Die mongolische Besessene und die hegreiche Verdrängen um Lande hat diesen Umfassung hervorgeführt, auf ihre Gehe mußten auch die Organe in Zabern gegen Unbesonnenheit zurückgeführt werden.

Eine Presse, die sich so ungründlich auf die Seite des Unrechts stellt und berechtigten Beschwerden mit Säbel und Ausnahmegesetzen Abhilfe schaffen will, ist eine Feindgrube für alle Feinde Deutschlands. Sie ist es, die in Wahrheit Vaterlandsverrat treibt.

Im Mexiko.

Vor einer Woche hat der Vorkonferenzrat des Reichstages den Vorschlag, daß die amerikanische Militärmission in Mexiko die amerikanische Regierung an Guertia eine Note schickte, die von der „Washed Post“ ein Ultimatum von Washington selbst ein Kommissar genannt werden ist. Der Inhalt lautet die Note vom 1. feinerst jeinige Bekämpfung der revolutionären Bewegung.

Die Behandlung der Note durch den Reichstag wird nun offenbar. Von verschiedenen Seiten wird gemeldet, daß diesmal in Mexiko wirklich ein Kommissar im höchsten Sinne des Wortes überbracht worden ist. Donnerstagabend um 8 Uhr ist in diesem Kommissar geführte Post angekommen. Zwei Stunden vorher hat sich die Hauptstadt verlassen.

Der Guertia soll nach dieser Ablehnung nicht mehr verhandelt werden. Guertia von Senora, der Konstitutionalist, wird die Wahl von nun an in Krieg und Frieden der Verbündeten und Schlichter der Vereinigten Staaten sein. Von seinem Abreise nach Mexiko unter mehr oder minder Mißtraue Hilfe von den Vereinigten Staaten her wird man nun wohl bald zu hören bekommen, falls die Union es nicht vorzieht, ganz offen gleichzeitig energisch und von vornherein von Veracruz aus auf Stadt Mexiko vorzugehen.

Denn die Dinge drängen sich immer stärker zu. Eine der Hauptforderungen der letzten Note des amerikanischen

Präsidenten war die Erklärung von Seiten des mexikanischen getwesen, den durch die „unrechtmäßigen“ Wahlen vom 26. vorigen Monats gewählten Kongreß nicht einzuberufen. Am Donnerstag hat Guertia für den Sonnabend eben diesen Kongreß zur Konstituierung aufgefordert.

Guertias Absichten gehen dabei etwa in dieser Richtung: die Präsidentenwahl hat nach Anschauung der der Regierung nahestehenden Kreise eine gefehlmäßig genügende Wahlbeteiligung ergeben. Nach der absoluten Zahl der abgegebenen Stimmen erscheinen Guertia resp. Blanquet zum Präsidenten und Vizepräsidenten gewählt. Die Verfassung bestimmt aber, daß ein Interimspräsident nicht unmittelbar Präsident werden darf. Der neue Kongreß soll Guertias Wahl für ungültig erklären. Dadurch wird Blanquet, Guertias treuester Freund — einer der sechs Soldaten, die den Kaiser Maximilian erschossen —, automatisch Präsident. Blanquet hat dann neue Kongreßwahlen anzuordnen, die gefehlich einwandfrei Guertia zur Wahl verhelfen.

Das wollen die Vereinigten Staaten, lies die Standard Oil Co., verhindern! Eventuell mit Gewalt.

Liberaler Wahlschlappen.

Die in diesen Tagen stattgefundenen zwei parlamentarischen Erjasmahlen haben der englischen Regierung eine empfindliche Niederlage gebracht. Das süßenglische Reading, der bisherige Wahlkreis Rufus Isaacs, ist den Liberalen verloren gegangen, und in dem schottischen Wahlkreis Linlithgow ist ihre Mehrheit um über 1500 Stimmen zurückgegangen. In der gegenwärtigen politischen Lage, die sich leicht in kurzer Zeit zu einer Krise zubilden kann, sind diese Wahlausfälle von großer Bedeutung und erhöhen das Interesse für die drei andern noch ausstehenden Erjasmahlen.

In Reading, das Rufus Isaacs bei der letzten Wahl mit einer Mehrheit von 99 Stimmen behauptete, sind diesmal abgegeben worden: für den Konservativen 5144, für den Liberalen 4013 und für den Sozialdemokraten Butler 1063 Stimmen. Am meisten hat die große Stimmenzahl des sozialdemokratischen Kandidaten überrascht. Ein dritter Kandidat ist in Reading seit 1898 aufgetreten, als der veritorbene Genosse Quetch für die S. D. kandidierte, aber nur 270 Stimmen erhielt. Neben der Erklärung des starken sozialdemokratischen Stimmengewinnes bezieht in der ganzen Presse keine Meinungsverschiedenheit, sie liegt in erster Linie in der wachsenden Entrüstung der englischen Arbeitermassen über die Duldung des kapitalistischen Gewaltregiments in Dublin und über die Einjertung Kartins, während der Ministerführer Carten unbedenklich die bewaffnete Revolution organisiert. Dieser Ursache sind aber nicht nur die meisten sozialdemokratischen Stimmen in erster Linie zu verdanken, sondern wahrscheinlich auch viele der vermehrten Stimmen der Konservativen, die von Arbeitern herühren, die wohl gegen diese Politik der Regierung protestieren, aber doch noch nicht sozialdemokratisch stimmen wollen. Es verdient betont zu werden, daß die Kandidatur Butlers die einstimmige Unterstützung nicht nur der S. D., sondern der lokalen Organisation der S. D. und des lokalen Gewerkschaftsrates fand. Dieses erteilte Zusammenwirken aller Schichten der Arbeiterbewegung ist ein hervorragender Zug aller gegenwärtigen Wahlkämpfe und berechtigt zu den besten Hoffnungen.

Die Konservativen, die schon in hilfloser Verzweiflung die Hände rangen, jubilierten natürlich und sind nun wieder voll der überdimensionalen Hoffnungen. Sie behaupten, daß diese Wahlausfälle der unrichtigsten Beweis dafür seien, daß die Wähler nichts davon wissen wollen, die irische Home Rule Bill ohne Neuwahlen mit Gewalt durchzuzwängen und Ulster in den Bürgerkrieg hineinzutreiben. Sie konzentrieren alle ihre Kräfte auf den Kampf gegen die Home Rule und sind übereingekommen, alle andern Fragen, insbesondere die Agrarfrage Lord Georges möglichst zuzuschweigen. Solange die ununterschiedliche Gefahr des Bürgerkriegs über unsern Köpfen schwebt, sagen sie, wäre es ein Verbrechen gegen das Vaterland, uns mit andern Dingen zu beschäftigen. In Wirklichkeit haben aber diese Nachwahlen mit Home Rule herzlich wenig zu tun. Sie werden von Tendenzen und Kräften angetrieben, die beiden „großen“ Parteien gleich fremd sind. Wer daran zweifelt, der braucht nur nach Dublin zu blicken. In dieser Hebung der irischen Home Rulebewegung ist die Niederlage der liberalen Regierung in Reading und die ganze sozialdemokratische Stimmengewinnung mit der größten Begeisterung aufgenommen worden, und der Sieg der Konservativen wurde von den katholischen Arbeitern Dublins mit Begeisterung begrüßt. Die Dubliner Arbeiter sind noch weiter gegangen und haben mehrere ihrer Führer nach Reading geschickt, um die Wähler aufzufordern, gegen die Regierung zu stimmen. Und es werden bei allen englischen Wahlen daselbst nun, so lange Carten nicht in Freiheit gelassen wird, diese Taktik der Union vor den Erfolg gehabt, daß die ganze liberale Presse ohne Ausnahme in verzweifelter Aufregung nach der sofortigen Bestimmung Kartins ausbricht.

In Schottland kämpften allerdings nur zwei Kandidaten, aber auch da hat der überraschende liberale Stimmengewinnung wesentlich dieselbe Ursache wie in Reading. Gar doch die Organisation der S. D. in Linlithgowshire die ausländische Parole ausgezogen, zum Protest gegen die Regierung diesmal für den konservativen Kandidaten zu stimmen! Und der Erfolg war, daß die Liberalen einen ihrer stärksten Wahlkreise beinahe verloren hätten!

Diese Haltung der Arbeiter bedeutet eine ganz neue Wendung und zwar, wenn sie unumstößlich festgelegt wird, die ganze englische Politik umwälzen. Sie zeigt nämlich nicht, daß die Arbeiter die konservativen vorziehen, sondern daß sie unter allen Umständen entschlossen sind, ihren eigenen Weg zu gehen und die Home Rule im Interesse ihrer Interessen, nicht zu sagen, daß sie am Ende keinen und ihre „großen Reformvorstellungen“ und die Demokratie nicht gefordert. Wir zweifeln nicht, daß diese neue Haltung der schottischen Arbeiter auf die Regierung machen und auf das Vorwärtigen der konservativen Arbeiter wird. Eine nicht geringe politische Bedeutung hat die Liberalen allemal besser getroffen, als diese unheimliche Präzision.

Notizen.

Der frühere konservativ Abgeordnete v. Winnigerode ist gestorben. Von Winnigerode gehörte in den 70er und Anfang der 80er Jahre im Reichstag und sächsischen Landtag zu den Führern der konservativen Partei. Von Anfang an der Auffassung, daß die konservativen Partei eine rein gesamtdeutsche sein müsse, ganz er nach und nach in Gegensatz zu den agrarischen Strömungen. Dem die Regierung nicht gefällig genug erschien. Er verließ denn auch 1884 aus dem Reichstag und 1893 aus dem sächsischen Landtag aus und ist seitdem der Politik so fern geblieben, daß es schon lange vor seinem Tode völlig vergessen war.

Der Streikführer aus dem Gefängnis entlassen. Die ergingige Regierung hat Donnerstag nach die Entlassung des streikführers Recht aus dem Gefängnis von Dublin verfügt. Dem war es 6 Monaten Gefängnis bestimmt, weil er die streikführer von Dublin zum Streik gegen die Wahlbeteiligung aufgefordert haben sollte. Die Milderkeit der Dubliner Gefängnisse erwies sich darin, daß sie aus Mache den Streikführer entlassen, das streikführer zu erlauben, das englische

Arbeiter gelandt hatten, um die hungernden Frauen und Kinder der Ausständigen zu unterstützen. Selbst nach der bürgerlichen „Times“ sind es die Arbeitgeber allein, die sich jedem Einigungsversuch widersetzen.

Fortschrittliche Scharfmacher. Die Fortschrittler in Somberg (Sachsen-Meinungen) nahmen nach einem Referat des Landtagsabgeordneten Kommerzienrats Crämer eine Resolution an, in der betont wird, daß das Streikposten in den Anlaß bildet zu Menschenaufläufen und zu Gewalttätigkeiten gegen die Arbeitswilligen. Der Terrorismus zeige sich bei solchen Gelegenheiten in der rohesten Weise, und dem allein sei es zuzuschreiben, wenn das Verlangen nach schärferen Maßnahmen mehr und mehr herbertrete. Der Referent hatte besonders auf England hingewiesen, wo den Streikbergehenden die Strafe auf dem Fuße folge, und hat dann dieses System auch für Deutschland empfohlen.

Der Präsident als Diktator. In der russischen Duma sollte eine Interpellation der Sozialdemokraten an den Justizminister über die Tätigkeit der Petersburger politischen Polizei bei der Anklage sozialistischer Abgeordneter der zweiten Duma zur Verlesung kommen. Der Präsident erklärte, er habe den Text der Interpellation gelesen und könne ihre öffentliche Verlesung nicht erlauben, da sie unzulässige Ausdrücke enthalte. (Weisfall rechts.) Eine Reihe sozialdemokratischer Redner wies darauf hin, daß der Präsident die Hausordnung verleihe, da die Zensur überleben nicht seiner, sondern der Kompetenz der gesamten Duma zustehe. Drei Rednern wurde das Wort entzogen, weil sie von der Frage abwichen. Die Kadetten Abshemow und Miljukow sprachen dem Präsidenten das Recht ab, den Text der Interpellation vor der Verlesung in der Duma zu beurteilen. Der Präsident blieb bei seiner Ansicht und erklärte den Zwischenfall für erledigt.

Prügeljungen in der luxemburgischen Kammer. Als Donnerstag nachmittag in der luxemburgischen Abgeordnetenkammer bei der Zurückweisung von gegen den Vork der Unken verbreiteten Behauptungen der Sozialistenführer Dr. Weller über das Privatleben des aus der Kammer ausgeschiedenen Führers der Heritalen Partei, Bruem, wenig erbauliche Anspielungen machte, marj der Sohn des letzteren Abgeordneten, Bruem junior, mit aller Wucht ein Fintensch gegen Dr. Weller. Das „Geschloß“ zerbrach, ohne jemand zu treffen, an der Wand. Es entstand ein großer Tumult und eine Rauferei unter den Abgeordneten der beiden gegnerischen Parteien. Die Sitzung wurde auf kurze Zeit aufgehoben.

Zurück zum Absolutismus. Der Präsident der chinesischen Republik, Juanhschaf, hat, nachdem er die Deposition hinausgejagt, nun das chinesische Parlament tatsächlich aufgehoben. Statt dessen hat er eine Verwaltungskonferenz einberufen, in der der Präsident der Republik durch acht Delegierte, das Kabinett als ganzes durch zwei, jedes der neun Ministerien durch einen, die Mongolei und Tibet gleichfalls durch je vier und jede Provinz durch drei Delegierte vertreten sein werden. Die Zahl der Mitglieder, die ernannt und nicht gewählt werden, beträgt 71. Es befinden sich darunter zahlreiche hohe Beamte der früheren Mandschu-Regierung, während Jungkinga überhaupt nicht vertreten ist. Die Kompetenz der Konferenz soll sich auf Erledigung des Budgets, auf die Reorganisation der Nationalversammlung und den Entwurf der Verfassung erstrecken.

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, 14. November, 1913.

Aus dem Stadtparlament.

Tu hast's erreicht, Ottavio Moritz Schulke von der Mitteldeutschen Privatbank! Was du in überstürzender reiner Rummbegeisterung bei Logenbruder Götzmann gubebuttert hast, das erhältst du auf Kosten der andern Konkursbeteiligten zurück! 50 000 deutsche Reichsmark. Kein Pappensteil. Wie mancher vertrackter Spekulant hätte sich mit diesem Sümmchen halten können, wenn — ja wenn er auch so hochherzige Gläubiger gehabt hätte, wie sie Moritz Schulke hier fand. Freilich geht die „Möglichkeit“ nicht auf ihre Tasche, sondern aus dem Steuerfädel. Einige Beklammungen darüber, wie die Bürgerschaft diese Schenkung an Moritz Schulke aufnehmen könnte, hatten viele der Herren. Die schwersten der Herren vom Fortschritt. Um sich gegen den Sturm in den Bezirksberathungen zu wappnen, sandten sie eine Deputation zu dem Geldfürsten aus dem Hause Schulke und fragten alleruntertänigst an, was der Repräsentant des Geldbuchs zu beschließen geruhen würde, falls das Parlament die Deckung der vertriehenen Spekulation verweigern würde. Die Antwort muß niederschmetternd gewesen sein. Denn die vollen und ganzen und unentwegten Mannen ficien um wie Zinnsoldaten im Erbfeindartätschensbägel. Nur ein halbes Tausend blieb stehen.

„O, alte Fortschrittlichkeit, wohin bist du geschwunden? Einwärts rücken sie wirklich königen auf die Bude, um „Volksfreibieren“ für die heisenden Bürger zu verlangen. Heute machen sie korau vor Bärenlauten, um vielleicht 1 Prozent Kommunalfreuerzuschlag zu verhindern. Eine wahrhaft großzügige Politik!

Die Voraussetzungen der Gruppe Dürck-Wolff hat sich auch auf einem andern Gebiet wieder glänzend bewährt. Im Frühjahr wurde auf ihr Betreiben die Verzinsung der Spareinlagen von 3 auf 3½ Prozent erhöht. Natürlich im Interesse der Kleinen Sparer. Von Anfang an wiesen die Sozialdemokraten darauf hin, wie verkehrt diese Politik sei, die den wirklich Kleinen Sparern Pfennige gebe und ihnen dafür Großen und Markstücke abnehmen werde. Kaum ist ein halbes Jahr ins Land gegangen, und die Beschlüsse haben sich gerächt. In der Sitzung mußte der Oberbürgermeister mitteilen, daß der Reservefonds der Sparkasse aufgezehrt sei, durch Kursverluste. Er hätte aber auch hinzusetzen müssen, daß die Zinserhöhung etwa 200 000 Mark bis Jahresabschluss erfordert, und daß um diese Summe der Reservefonds höher sein könnte. Das Ende vom Liede wird eine Steuererhöhung für 1911 sein, oder aber wichtige Aufgaben bleiben unerledigt liegen. Das Loch wäre noch größer, wenn der Antrag der Wolffmänner, der 3½ Prozent Zinsen forderte, angenommen worden wäre. Eine unfähige Krämernpolitik, wenn nicht gar verlogene, demagogische, von Kleinlichen Mandatsinteressen diktierte. Und diesen großzügigen Strategen garantiert ein rückständiges Wahlrecht ihre Stiche im Stadtverordnetenjaal.

In etwa 10 Minuten wurden dann die 2 Millionen für die Sternbrücke bewilligt. Der wohlweise Magistrat ist heute noch kein großer Freund einer Fortführung des Brückenzugs nach Cracau hinüber. Er wird aber seinen Standpunkt aufgeben müssen, wenn die neue Bude erbaut ist. Die Magdeburger sind doch nicht solche Idioten, daß sie sich dann an die Elbe hinstellen und sehnüchtig nach dem andern Ufer hinüberschauen werden? Nach den Erfahrungen mit dem Fußgängerweg an der Eisenbahnbrücke nach dem Herrenturm tan — an freilich auch damit rechnen, —

Achtung! Allgemeine Flugblattverbreitung!

Am Sonntag den 16. November findet in sämtlichen Bezirken Magdeburgs eine Flugblattverbreitung statt. Die Gewerkschafts- und Parteimitglieder werden ersucht, sich zahlreich zu dieser wichtigen Arbeit zur Verfügung zu stellen.

Es gilt, die Öffentlichkeit über die Frage der Arbeitslosenfürsorge und -versicherung aufzuklären.

Sofern die Gewerkschafts- und Parteimitglieder keine besondere Einladung erhalten haben, werden sie ersucht, sich in den bekannten Lokalen zur Mitarbeit einzufinden.

Die Genossen von Sudau und Sudenburg, die nicht eingeladen worden sind, werden ersucht, sich in Magdeburg-Süd zur Mitarbeit einzufinden.

Auf, an die Arbeit! —

Stadt und Straßenbahn.

In der nichtöffentlichen Sitzung beschäftigte gestern die Stadtverordneten noch eine sehr wichtige Angelegenheit: die Frage der Übernahme der Straßenbahn in den Besitz der Stadt. Diese Übernahme kann erstmalig auf Grund des Vertrags zwischen Stadt und Straßenbahngesellschaft zum 1. Januar 1915 erfolgen. Die Entscheidung hierüber hatte die Stadt bis spätestens Ende dieses Jahres zu treffen, da der Vertrag 1 Jahr vorher gekündigt werden muß.

Der Magistrat schlug den Stadtverordneten vor, von dem Erwerb der Straßenbahn zum 1. Januar 1915 abzusehen. Nach langer Debatte trat die Stadtverordneten-Versammlung in namentlicher Abstimmung mit 89 gegen 12 Stimmen dem Magistratsantrag bei. Abgesehen von der Abneigung gegen städtische Regiebetriebe überhaupt gaben die bürgerlichen Redner als Grund ihrer Gegnerschaft gegen die Übernahme an, daß man vorher den Übernahmepreis kennen müsse. Die Straßenbahngesellschaft weigert sich, bevor die Stadt grundsätzlich erklärt hat, die Straßenbahn übernehmen zu wollen, anzugeben, wie hoch sie den Übernahmepreis anzunehmen beabsichtigt. Der Vertrag, der bekanntlich überaus ungünstig für die Stadt ist, läßt sie auch in diesem Falle im Stiche, denn nach ihm besteht die Möglichkeit, den Übernahmepreis ebensogut auf 10 Millionen Mark wie auf 20 Millionen Mark zu bemessen.

Die sozialdemokratische Fraktion vertrat den Standpunkt, die Straßenbahn zum 1. Januar 1915 in städtischen Besitz zu übernehmen. Die Unklarheit über den Übernahmepreis konnte dafür kein Hindernis sein. Denn was die Straßenbahngesellschaft als Übernahmepreis verlangt, wird weder so noch so bindend sein; darüber hat die Stadt natürlich in jedem Fall noch ein Wortchen mitzureden. Für die Stellung der sozialdemokratischen Fraktion war maßgebend, daß eine städtische Straßenbahn den Verkehrserfordernissen viel besser Rechnung trägt, als es jemals durch eine private geschehen wird, und sei sie auch noch um manches besser als die Magdeburger Straßenbahngesellschaft. Da bessere Verkehrsverhältnisse auch noch zahlreiche andere große Vorteile wirtschaftlicher und sozialer Art mit sich bringen, so war dies ausschlaggebend für die sozialdemokratische Fraktion, während die bürgerliche Mehrheit sich lediglich von finanziellen Erwägungen leiten ließ.

Den Sozialdemokraten sprangen auch einige wenige bürgerliche Stadtverordnete bei: Eine große Majorität, die sich aus der nationalliberalen und dem größten Teile der freisinnigen Fraktion zusammensetzte und allen guten Gründen gegenüber taub war, stand den wenigen Freunden der Übernahme geschlossen gegenüber. Das einzige, wozu die Stadtverordneten-Versammlung sich aufschwang, war, daß sie beschloß, sofort die Forderung nach Aufklärung gegen die Straßenbahngesellschaft wegen des Übernahmepreises einzuleiten. Das hat die Bedeutung, daß man in 5 Jahren, dem nächsten Termin der Übernahme, weiß — vielleicht weiß, wenn die Gerichte schnell genug arbeiten —, wie hoch die Straßenbahngesellschaft den Wert ihrer Anlagen einschätzt. Vielleicht wird aber die Feststellungsfrage gar noch wieder niedergeschlagen, dann nämlich, wenn gewisse Bestrebungen Verwirklichung erlangen, die darauf hinauslaufen, eine Kommunalisierung der Straßenbahn gewissermaßen für alle Zeiten zu verhindern.

Wie in der Bevölkerung die Ablehnung des Erwerbs der Straßenbahn aufgenommen werden wird, sollte eigentlich nicht zweifelhaft sein. Man sollte meinen, daß das Publikum den Erwerb durch die Stadt geradezu als eine Erlösung von dem Uebel der unerträglichen Straßenbahnverhältnisse in Magdeburg betrachten müßte. Die rücksichtslose Außerachtlassung aller Verkehrswünsche durch die Straßenbahngesellschaft hat dazu geführt, daß sie im Publikum keine Freunde hat. Der Beschluß der städtischen Körperschaften wird darum schwerlich den in der Bevölkerung vorherrschenden Anschauungen entsprechen. Bedeutet er doch für sie die Verlängerung eines Zustandes, der nachgerade zum Himmel schreit.

Leider hat die Bevölkerung keine Gelegenheit gehabt, vorher zu der Frage Stellung zu nehmen, denn alle Verhandlungen und Vorlagen darüber wurden mit größter Vertraulichkeit behandelt. Dafür mögen im einzelnen Gründe vorhanden gewesen sein; zu der grundsätzlichen Erörterung der Frage, ob Übernahme der Straßenbahn oder nicht, hätte aber anders Erachtens der Magistrat die Bürgerschaft geradezu auffordern müssen. Derartige Unterlassungsjünden können sich leicht bitter rächen, denn schließlich kann auch eine Stadtverwaltung nicht immer gegen die Interessen und Wünsche der Mehrheit der Bevölkerung regieren.

Trotz der geheimen Behandlung der Angelegenheit war in den hiesigen Blättern der Inhalt einer der Vorlagen veröffentlicht worden. Da darin Einzelheiten enthalten waren, die aus gewissen Gründen eine Geheimhaltung dringend erforderten, so war durch die Veröffentlichung den städtischen Interessen ein schwerer Schaden zugefügt worden. Hierüber gab es in der nichtöffentlichen Sitzung der Stadtverordneten ebenfalls eine ausgedehnte Debatte, wobei es an deutlichen Kennzeichnungen des Vertrauensbrechers, der vielleicht unter den Mitgliedern der städtischen Körperschaften zu suchen ist, nicht fehlte. Die Debatte wurde schließlich abgebrochen, um in einer der nächsten öffentlichen Sitzungen fortgesetzt zu werden. Es wird darüber noch mancherlei zu sagen sein.

Zur Stadtverordnetenwahl in Fernersleben, Salbte, Westerhüsen und Lemsdorf.

Öffentliche Kommunalwähler-Versammlungen finden statt am

Montag den 17. November, abends 8 1/2 Uhr, in Lemsdorf,
Donnerstag den 20. November, abends 8 1/2 Uhr, in Salbte,
Freitag den 21. November, abends 8 1/2 Uhr, in Fernersleben,
Sonntag den 22. November, abends 8 1/2 Uhr, in Westerhüsen.

Die Tagesordnung ist in allen Versammlungen:

Die Magdeburger Kommunalpolitik im Lichte der Tatsachen.

Referenten sind die Stadtverordneten Beims und Henneberg. Der Kandidat Genosse Ludwig Wachtendorf wird sich in diesen Versammlungen den Wählern vorstellen und seine Stellungnahme zur Magdeburger Kommunalpolitik erörtern. —

Nichtöffentliche Sitzung der Stadtverordneten.

Die Verlängerung des Pachtvertrags über die Wirtschaft im Friedrich-Wilhelms-Garten mit dem Restaurateur Karl Krellenberg auf die 6 Jahre vom 1. April 1914 bis 31. März 1920 unter den bisherigen Bedingungen wurde genehmigt, ebenso die Vinerhöhung und Grundvererb zur Durchführung des Kanalisationsbäuers durch die Stromelke oberhalb des roten Horns. Gegen die Anstellung des praktischen Arztes Dr. med. Willi Zeige als Militärarzt an der inneren Abteilung des Krankenanstalt Sudenburg und gegen die endgültige Anstellung des Bezirksfeldwebels Paul Hesselmann als Bureauassistenten wurde nichts eingewendet. Außerdem wurde eine größere Anzahl Gefangenen zu Ausschüssen und Kommissionen an Stelle des verstorbenen Stadtverordneten Schäfer sowie Wahlen von Armenpflegern und Bezirksvorstehern vorgenommen. —

Die Bezirksversammlung der Frauen des Bezirks Sudenburg war mächtig bejuchelt.

Genossin Kruse gab den Bericht vom Bezirksrat, die Genossin Böhning von der Frauenkonferenz. Eine Diskussion wurde nicht beliebt. Genossin Böhning machte dann noch auf die am 17. November stattfindende Versammlung wegen der Arbeitslosenfürsorge und Arbeitslosenversicherung aufmerksam und forderte die Genossinnen auf, recht zahlreich daran teilzunehmen. Mehrere Genossinnen erklärten sich bereit, eine Hausagitation zu machen und bei der Flugblattverbreitung mitzuwirken. —

Sozialdemokratischer Verein.

Am Mittwoch fand eine gut besuchte Frauenversammlung bei Böhme, Kleine Klosterstraße, statt. Genossin Kahner gab den Bericht von der Frauenkonferenz. An der Diskussion beteiligte sich die Genossin Böhme. Am Schluß der Versammlung wurde darauf hingewiesen, daß sich die Frauen an der nächsten Flugblattverbreitung beteiligen möchten. —

Arbeiterjugend.

Am Sonntag Zusammenkunft Georgenplatz 10. Abends 7 Uhr Vortrag. —

Die Wahl zur Betriebskrankenkasse der Firma Schäffer u. Sudenberg hat folgendes Ergebnis:

Abgegeben wurden insgesamt 2715 gültige Stimmen. Davon ergaben Liste 1 (freiorganisiert) 1961, Liste 2 (Hirsch-Lunder) 188, Liste 3 (Gebel) 484 und Liste 4 (Beamte) 82 Stimmen. —

Vorträge über die Krebskrankheit.

Wie bereits kurz mitgeteilt, wird der Verein für öffentliche Gesundheitspflege, Ortsgruppe Magdeburg des Deutschen Vereins für Volkshygiene, am 2. und 3. November abends am Dienstag den 18. und Dienstag den 23. November veranstalten, die über das Wesen des Krebsleidens, die Wichtigkeit der frühzeitigen Erkenntnis und die Behandlung der Krankheit aufklären sollen. Eine gemeinverständliche Aufklärung der Bevölkerung von sachverständiger Seite ist gegenwärtig von besonderer Bedeutung. Haben doch die Erfolge, welche von einzelnen Forschern bei der Behandlung bösartiger Geschwülste mit Radium und anderen radioaktiven Stoffen, besonders Mesothorium, berichtet worden sind, weitgehende Erwartungen erweckt und dazu geführt, von den Vertretern der großen Städte die Bewilligung großer Mittel zum Ankauf dieser kostbaren Substanzen zu fordern. Es ist daher zu begrüßen, daß Professor Dr. Wendel, Oberarzt der chirurgischen Station des Krankenhauses Sudenburg, der bereits seit mehreren Monaten Mesothoriumbehandlung bei bösartigen Geschwülsten in Anwendung gebracht hat, sich bereit erklärt, an den genannten Abenden „Ueber die Krebskrankheit und ihre Behandlung“ zu sprechen. Zur Unterstützung des Vortrags werden Lichtbilder benutzt werden. Die Vorträge beginnen um 8 1/2 Uhr abends im Saale der alten Harmonie, Peterstraße 1. Ein Eintrittsgeld wird nicht erhoben. Auch Damen sind willkommen. —

Der ortsbühliche Tageslohn in Magdeburg.

Auf Grund der §§ 149—151 der Reichsversicherungsordnung ist der Ortslohn gewöhnlicher Tagelöhner für den Stadtkreis Magdeburg von dem 1. Oktober 1913 wie folgt festgesetzt worden: für männliche Personen unter 16 Jahren auf 1,20 Mark, von 16 bis 21 Jahren auf 2,50 Mark, über 21 Jahre auf 3,70 Mark; für weibliche Personen unter 16 Jahren auf 1,00 Mark, von 16 bis 21 Jahren auf 1,50 Mark, über 21 Jahre auf 2,00 Mark. Diese Festsetzung tritt mit dem 1. Januar 1914 in Kraft. —

Wiedereröffnung des Volksbades in der Röttgerstraße.

Mit dem heutigen Tage wird das Volksbad in der Röttgerstraße, das wegen größerer Reparaturen für einige Zeit geschlossen werden mußte, wieder eröffnet. Da die Arbeiten in den Räumen der Wannenbäder noch nicht beendet sind, können diese noch nicht in Benutzung genommen werden. —

Zu Privatklagen nimmt man oft wahr, daß gerade Verwandte voll Hasses gegeneinander prozessieren.

Dieser Tage war ein Schloffer von seiner Schwiegermutter wegen Mißhandlung verklagt. Er hatte eines Tages einen Streit mit seiner Frau und schlug schließlich auf sie ein. Seine Schwiegermutter wollte ihn hindern, erhielt aber ein paar verzerrte Schläge von dem Schwiegerjohn in das Gesicht, daß ihr Knie und Mund bluteten. Zu diesem Falle kam zwar ein Vergleich dahin zustande, daß der Schwiegerjohn Absätze leitete und sämtliche Kosten übernahm, es war aber für den Verletzten ein hartes Stück Arbeit, wenigstens gerichtlichen Frieden zwischen den feindlichen Verwandten zu stiften. —

Das große Los der preussischen Klassenlotterie ist bei der heutigen Ziehung auf die Nummer 13 731 gefallen.

Japaner und japanische Arbeiten sind zurzeit in einem hiesigen Geschäft zu sehen.

Die kleinen gelben Männer aus dem Osten, die sich erst durch ihre furchtbare Blutarbeit im Russisch-Japanischen Kriege die Beachtung der „zivilisierten“ Völker errungen haben, sind dort in friedlicher Tätigkeit zu schauen. Da sind Holzarbeiter und Bildhauer, Holzschneider, Sieder, Blumenverfertiger, ein Silberarbeiter, ein Sandmaler und eine Japanerin, die Handarbeiten macht. Es ist ein Vergnügen, den kleinen Jüngern zu folgen. Man wird bald japanische Marktstände und Puppen auf den Straßen Magdeburgs sehen, und die Verkaufer in den „guten“ Stuben werden im Schmuck japanischer Gläser und Vasen mit japanischen Blumensträußen prangen. —

Wegen Doppelsehe verurteilt.

Der 26-jährige Arbeiter Eskar Böhm von hier verheiratete sich am 19. November 1912, bevor seine erste Ehe aufgelöst war. Die Strafkammer erkannte wegen Bigamie auf ein Jahr Gefängnis und rechnete darauf 1 Monat Untersuchungshaft als verbüßt an. Zugleich wurden dem Angeklagten die bürgerlichen Ehrenrechte auf 5 Jahre aberkannt. —

Unfall.

Der Arbeiter H. erlitt auf dem Kruppwerk durch Umfallen einer zwei Zentner schweren Eisenplatte eine Verletzung am rechten Fuß und mußte mittels Sanitätswagens in seine Wohnung, Schiffsauerstraße 1, befördert werden. —

× **Radsahrerunfall.** Gestern abend gegen 7 1/2 Uhr besah der Schuhmachermeister L. von hier mit seinem Fahrrad die Himmelreichstraße. Beim Einbiegen in den Breiten Weg wurde er infolge des um diese Zeit herrschenden starken Verkehrs ängstlich und fuhr direkt gegen einen in der Fahrt befindlichen Straßenbahnwagen der Linie Sudenburg. Durch das schnelle Bremsen des Wagenführers und Fallentlassen der Gangvorrichtung wurde L. vor dem Ueberfahren gerettet und nur zur Seite geschleudert. Er kam mit dem Schrecken davon, das Rad wurde vollständig zertrümmert. —

× **Selbstmord.** Heute morgen gegen 5 1/4 Uhr hat sich der wohnungslose Arbeiter Hugo K. in einem Hause der Johanniststraße erhängt. —

× **Von einem Kraftwagen umgefahren** wurde am 18. d. M. nachmittags gegen 8 1/2 Uhr vor dem Grundstück Halberstädter Straße Nr. 127 der Sudauer Straße Nr. 3 bei den Eltern wohnhafte Schulfrau Mag. De. Nach Angabe des Arztes hat der Kraftwagen eine leichte Gehirnerschütterung und Verletzungen am rechten Oberarm erlitten. Er wurde mit dem betreffenden Kraftwagen nach der elterlichen Wohnung gefahren. Den Wagenführer trifft keine Schuld. —

× **Gestohlen** wurden aus einer Laube, die sich in einem Vorgarten der Neptunstraße befindet, eine Hängelampe; aus einer Toreinfahrt in der Weihenburger Straße von der Wäscheleine fünf Paar Herrenstrümpfe, zwei Paar Damenstrümpfe und zwei Paar Kinderstrümpfe; aus dem Schaufenster eines Ladens in der Marienstraße nach Zertrümmerung der Scheibe drei Metallwürste und eine Knoblauchwurst; aus einem Raum eines Neubaus in der Lüneburger Straße ein Fahrrad „Brennabor“ (Fabriknummer 586620); aus einem Schlafzimmer in der Großen Diederstraße eine silberne Herren-Memontoiruhr mit Goldband nebst Kavalierkette. —

× **In Haft** genommen wurden: der Handlungsgehilfe Wilhelm J. von hier, der als der Dieb ermittelt ist, der, wie berichtet, aus einer Wohnung in der kleinen Münzstraße 21 Mark gestohlen hat; der Kaufmann Ernst W. von hier, der sich in einer Schankwirtschaft in der Halberstädter Straße als Kriminalschummant ausgegeben und mit noch einem Genossen 6 und 19 Mark Gebe gemacht hat, ohne in dem Besitz von Geldmitteln zu sein; der Bäckergehilfe Richard L. von hier, der einem Kollegen eine goldene Damenremontouruhr und 15 Mark bares Geld gestohlen hat. Die Uhr will er in den Wädsen geworfen haben, das Geld ist wieder herbeigebracht. Dem L. selbst sollten etwa 13 Mark gestohlen sein und hatte er das leere Portemonnaie des Bestohlenen und sein eigenes sowie Kleidungsstücke vor den Kleberschrank geworfen, um den Anschein zu erwecken, er sei auch bestohlen. —

× **Ermittelte Diebe.** Die Diebe, die, wie berichtet, einem Handwerker in der Großen Diederstraße aus dem verschlossenen Geldschrank 200 Mark gestohlen haben, sind als die Lehrlinge Kurt H. und Paul M. des Bestohlenen ermittelt worden, die dort mehrere Diebstähle ausgeführt haben. —

Konzerte, Theater etc.

Mitteilungen der Streifen.)

* **W. H. Theater.** Auf die am Sonnabend stattfindende Aufführung der großen Fosse „Hochherrschastliche Wohnungen“ sei nochmals besonders hingewiesen. —

* **Zentraltheater.** Am Sonntag den 16. November vollzieht sich in beiden Vorstellungen der halbmonatliche Programmwechsel. Des außerordentlichen Erfolges halber bleibt die Operette „Vera Violetta“ noch bis Monatschluß auf dem Repertoire. Da jedoch in der zweiten Hälfte des Monats verschiedene Tage ausfallen, können insgesamt nur noch 14 Aufführungen der Operette vor sich gehen; somit ist auch die morgige Nachmittagsvorstellung die letzte für eine Sonntag-Nachmittags-Aufführung von „Vera Violetta“. Nochmals besonders aber das heitere Werk zu reden, ist wohl nicht vonnöten, denn die einstimmige Begeisterung der bisherigen Besucher schenkt ihm die besten Beweise. Der Spezialitätenplan umfaßt diesmal sieben bedeutende Nummern. Wir nennen Belle Davis, die schöne Streolin mit ihren lustigen Negerboys, dann Sim und Geo, Pierrots am dreifachen Red, ferner die Münchner Kindl in ihrer Gejangsbühne; wir erwähnen weiter Janfredas, welche schwierige equilibristische Übungen auf dem Biederstahl bieten, betonen, daß Hans Hauwer neue Vorträge bringt und verzeichnen außerdem Emilia Kofis mit ihren isariischen Spielen mit Hunden. Originelle Spasmacher sind Pichel und Scale, die dank ihrer grotesken Komik namentlich in England die Lieblinge aller Theaterbesucher sind. So ist eine kurze Uebersicht über den neuen Spielplan gegeben, welcher am Sonntag sich erstmalig der Kritik und dem Publikum vorstellen wird. —

Letzte Nachrichten.

Wb. Berlin, 14. November. Die Kommission zur Prüfung der Rüstungslieferungen unter dem Vorsitz des Staatssekretärs Delbrück ist heute im Reichstagsgebäude zusammengetreten. (Siehe Politische Uebersicht). —

Wb. Essen (Ruhr), 14. November. (Ciguer Drahtbericht der „Volkstimme“.) Der Banunternehmer Heinrich Mütter ist gestern in Borken, wo er 16 000 Mark erhoben hatte, von drei Männern überfallen und seiner Bauschaft beraubt worden. Als Mütter sich wehrte, schlugen und stachen die Räuber auf ihn ein und entkamen unerkannt. —

Wb. Paris, 14. November. Die Arbeiter der Fabrik für militärische Ausrüstungsgegenstände sind in den U.S. in den gereizten, weil ihnen die englische Woche nicht bewilligt worden ist. —

Wb. Paris, 14. November. Gestern abend wurde der ehemalige Ministerialbeamte Riccardi verhaftet, der eine Sammlung für ein Fliegerdenkmal veranstaltet und die gezeichneten Gelder veruntreut hatte. —

Wb. Neuhort, 14. November. Es ist jetzt festgestellt, daß auf dem Huronsee in dem großen Schneesturm sechs Schiffe gesunken und dabei 100 Menschen ums Leben gekommen sind. Privatversicherungen schätzen den Verlust, den der Sturm auf den großen Seen verursacht, auf 1 Million Dollar an Frachtgütern und 2 1/2 Millionen an Schiffen. —

Wb. Neuhort, 14. November. Das Eisenbahnunglück auf der Zentralgeorgiabahn hat mehr Opfer gefordert, als man zuerst annahm. Man hat jetzt im ganzen 65 Tote geborgen. Der Materialschaden wird auf 1,6 Millionen Dollar geschätzt. (Siehe kleine Chronik). —

Wb. Athen, 14. November. Die griechisch-türkischen Friedens-Verhandlungen sind zu einem erfolgreichen Abschluß gelangt. Auf Grund der gestern aus Konstantinopel eingetroffenen Instruktionen traten die Delegierten in einer Sitzung zusammen, die bis tief in die Nacht dauerte. Es konnte eine Einigung über alle schwerwiegenden Fragen erzielt werden und um Mitternacht erfolgte die Unterzeichnung des Friedensvertrages. —

Wb. Houston (Texas), 14. November. 25 000 Beamte vom Zugpersonal der Southern-Pacific-Bahn zwischen El Paso und New Orleans haben den Streik erklärt. —

Wettervorhersage.

Sonnabend den 15. November: Frischer Südwest, wechselnd bewölkt, mild, reichliche leichte Regenschauer. —

Hinweis. Heute liegt für Sudau und Umgegend ein Prospekt der Firma Albert Gimmelfest bei. —

Wir verkünden

daß die Vorbereitungen
unserer **39-Pfg.-Tage**
im vollen Gange sind

Beginn:
Montag
den
17. November



Lesen Sie bitte unsere demnächsten
weiteren Inserate. Ein Warten
im Einkauf ist unbedingt lohnend!

Raphael
WITKOWSKI
Breitweg 61.

Morgen
Sonnabend
bereits
Vor-
verkauf

Basta-Wein

das Beste bei Blutarmut,
Entkräftung und Magenleiden usw.
Flasche 1.50 und 1.75 Mark
in allen einschlägigen Geschäften zu haben.

Fertige Betten
Bett 22,50, 27,50, 32,00, 38,00,
45,00, 52,00, 59,00, 66,00, 73,00, 80,00,
120,00 — von ganz Gebett. mit An-
satz, m. 18 St. Fed. ganz gefüllt.
Bettfedern, Julette billig.
Bettfedern-Reinigung.
1955 E. Beck Nacht.
56 Knochenhauerstr. 56

Sohlleder-Ausschnitt

alle sämtliche **Schuhmacher-Bedarfsartikel** zu den
billigsten Preisen empfiehlt
Joseph Kullmann vormals Röder & Drabant
Jakobstraße Nr. 25.

Von der **Pfand-Auktion**
sind **billig** zu verkaufen:
Mehrere schwere **goldene**
Herren- u. Damenuhren
goldene Ketten, div. gefasste
Brillanten, Einzelsteine u. Phas-
taniefachen, gold. Ringe, Arm-
bänder, silb. Uhren, Silberfächer,
Sperngläser, Ferngläser, phot.
Apparate, f. Mitterstoffe, Anzug-
und Kostümwäsche, zwei ff. Näh-
maschinen, Fahrräder, hochseine
Frachtkäfige, Betten, Schirme,
Zimmeruhren u. v. a. Sachen.
Zentral-Leihhaus J. Jacoby
St. Münzstraße 3, pt. r.

Billig! Schuhwaren Schmidt-
Horran-, Damen-, Kinderschuh
u. -stiefel in Chevreau Boxcalf
u. andern Sorten Leder, Plüsch-
socken und -pantoffel, auch aus
Gelegenheitskäufen u. ff. Partie-
waren billig nur 47 Pf.
44 Schmidtstraße 44.

In **Wilhelmstadt**
moderne Zimmer-Uhren
Weder, Salzhennuhren, Schmutz-
fächer und Ringe in Gold
und Silber
H. Vaternacht
Uhrmacher
St. Dorothea, Str. 218, St. Annenstr.
Echt Rothengwar Brillen und Kassier
— Reparaturen gut und billig.



Friedrich Grashof

11 Johannisfahrtstraße 11
Zentrale: Sudenburg, Halberstädter Str. 109
Großes Lager in
Winter-Paletots und -Joppen
Herren- und Knaben-Garderoben
Anfertigung nach Maß unter
Garantie für tadellosen Sitz.
Arbeits-Garderoben
für jeden Beruf.

St. Münzstraße 3, pt. r.
riesig billig, auch einz. abzugeb.:
Echte Belgarnituren, mehrere
große Teppiche, Gardinen, hoch-
elegante Damen-Wäsche, Bett-
zugh. u. Leibmäntel, rot. Plüsch-
divan, Geigen, Normalwäsche,
Ein Roßen Winter-Mäntel,
Joppen, Anzüge, Pelzröcken
sowie fabelhaft billig.
Eine Partie ff. Zigarren
weit unter Preis.

Der günstigste Gelegenheitskauf

Belzen
von
ist Alter Markt 32-33, 1. Etg.
(über Löpfers Buttegeschäft).
Zum Verkauf kommen
Stumps, Netz, Marber, Seal,
Doppeln, Nergmurnel, Feh,
Mufflon usw.
Echte Pelze hat bis 25 Mark
Echte Pelze hat bis 45 Mark
Echte Pelze hat 20.00 Mark
Echte Pelze hat bis 60 Mark
Echte Pelze hat 35.00 Mark
Nur Alter Markt 32-33, 1. Etg.
in der günstige Gelegen-
heitskauf
von Pelzen!

1. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 269.

Magdeburg, Sonnabend den 15. November 1913.

24. Jahrgang.

Ein Jahr Bibliotheksarbeit.

Mit dem 30. September hatte die Arbeiter-Zentralbibliothek Magdeburg ihr erstes Geschäftsjahr beendet. Die Benutzung dieses neuen Bildungsinstituts im ersten Jahr seines Bestehens war stärker als die der Zentralbibliotheken in Städten mit ähnlichen Verhältnissen wie hier. Trotzdem ist zu wünschen, daß die Magdeburger Arbeiterschaft noch weit mehr Gebrauch von dieser segensreichen Einrichtung machen möge als bisher. Das zweite Geschäftsjahr läßt sich denn auch ganz anders an: Im Oktober 1912 hatten sich 421 Leser eingeschrieben und es wurden 1067 Bücher entliehen, der Oktober 1913 aber meist 841 eingeschriebene Leser und 2133 Bücherentlehnungen auf. Zweifellos haben wir also mit einer starken Zunahme der Leserschaft im zweiten Geschäftsjahr zu rechnen.

Vom 1. Oktober 1912 bis zum 31. September 1913 wurden insgesamt 23 877 Bücher an 2043 eingeschriebene Leser ausgeliehen. Davon entfallen 15 605 Bücher auf das Winterhalbjahr, und zwar wurden entliehen:

im Oktober	an 31 Tagen	1067 Bücher, Tagesdurchschnitt	25
November	29	2034	71
Dezember	29	2509	87
Januar	29	3605	125
Februar	26	3287	127
März	26	3103	120

Das Sommerhalbjahr hat nur 8272 Bücherentlehnungen aufzuweisen — im Sommer ist das Lesebedürfnis allerdings nicht so groß wie im Winter.

Es wurden entliehen:

im April	an 28 Tagen	2323 Bücher, Tagesdurchschnitt	83
Mai	25	1928	78
Juni	20	1127	57
Juli der Jugend u. w. wegen geschlossen			
August <th>an 26 Tagen</th> <th>1305 Bücher, Tagesdurchschnitt</th> <th>51</th>	an 26 Tagen	1305 Bücher, Tagesdurchschnitt	51
September	26	1589	61

Die Organisationen hatten Leser:

Männer	34	Lehrer	8
Wasserbau	28	Mitglieder u. w.	57
Verhörer	5	Maler	72
Bildhauer	6	Maschinen- und Heizer	10
Bäcker	15	Metallarbeiter	613
Frauenerbeiter	37	Porzellanarbeiter	21
Schneider	23	Sattler	11
Wach- und Stein-druckerei	16	Schuhmacher	21
Werkstätten	16	Transportarbeiter	243
Textilfabrik	2	Textilarbeiter	2
Textilfabrik	2	Töpfer	6
Schneider	2	Tabakarbeiter	8
Schneiderei	128	Tapetier	27
Alteisen 3	3	Zimmerer	12
Gärtner	3	Brauer	278
Werkstätten	9	Jugendliche	198
Wohnungs- u. Staatsarb.	41	Nur durch die Partei legitimiert	47
Wasser	8	Nur durch den Konsumverein legitimiert	28
Wohnungs- u. Staatsarb.	15		
Schneiderei	56		
Mupferchemie	8		

Auf die Abteilungen verteilt sich die Gesamtausleihe von 23 877 Büchern wie folgt (in Klammern die Prozedent): A. Länder- und Völkerkunde, Reisebeschreibungen 1260 (5,27), B. Naturwissenschaft 612 (2,56), C. Welt-, Kultur-, Literatur- und Kunstgeschichte 1171 (4,90), D. Staatswissenschaft, Politik, Parteienwesen, Sozialismus, Sozialpolitik 1128 (4,70), E. Volkswirtschaft, Gewerkschaftswesen 94 (0,39), F. Gewerkschaftsbewegung 91 (0,38), G. Technik, Chemie, Physik 379 (1,58), H. Recht und Gesetz 99 (0,41), I. Philosophie, Religion, Bildung und Erziehung 282 (1,18), K. Gesundheitspflege, Spiel und Sport, Alkoholfrage 369 (1,54), L. Lebensbeschreibungen, Biographie, Sprachwissenschaft 248 (1,04), M. Humor, Wit, Satire 1299 (5,43), N. Romane, Novellen, Erzählungen 12 880 (53,98), O. Jugendchriften 1 822 (7,63), P. Malerei, dramatische Dichtungen, Gedichte 686 (2,78), R. Illustrationswerte, Sammelwerte u. w. 1489 (6,23).

Die Abteilung N. (Romane, Novellen, Erzählungen) mit ihren 12 880 Entlehnungen steht an erster Stelle. Eine Erstbenennung, die in allen Volksbibliotheken beobachtet wird.

Über die bevorzugten Autoren — die Zahlen geben die Entlehnungen an; die Zahlen in Klammern zeigen, wieviel Bücher von dem Autor in der Bibliothek vorhanden sind — unterrichtet folgende Zusammenstellung:

Gervillier	1105 (60)	Zola	619 (31)	Ganghofer	392 (18)
Gott	282 (27)	Stich	261 (21)	Einzel	255 (21)
Warner	25 (21)	Obert	245 (26)	Reine	213 (17)
Conrad	209 (15)	Sebel	201 (15)	Thoma	194 (17)
Zola	191 (15)	Maimund	182 (14)	Wachmann	175 (13)
Zürner	170 (21)	Rebig	168 (12)	Mart	163 (12)
Krebitz	161 (10)	Dumas	157 (6)	Bles	155 (30)
Tolstoj	148 (15)	Holter	138 (9)	Event	137 (8)
Edstein					

Stadt-Theater.

Magdeburg, 13. November.

Der stiegende Holländer Richard Wagner kam heute zum zweitenmal in dieser Saison unter Umfassung großer Rollen heraus. Die Partie der Mary sang Elfe Bengel, den Steuer-mann Emil Lüd. Der ichener Alt Elfe Bengel wurde in der durch die Holländer-Ballade aufregend wirkenden Szene musikalisch als bewundernswürdiges und ruhiges Element. Dazu kam die stets anerkannt wertvolle Mithraspartie der Schloß. Von einer schlechthin tönig tabelfreien Ausgestaltung der Partie zu reden. Die Wäste der Mary war traditionell korrekt, das Spiel entsprechend charakteristisch, so daß wieder von einer guten Gesamtleistung der Künstlerin berichtet werden kann. Emil Lüd fand sich mit seiner kleinen Partie recht brav ab. Der Wäste Grundton der Rolle des Steuer-manns kann freilich nicht von jedem Tenor zur Geltung gebracht werden, wenn nicht die Ton-führung der Stimme mitschlägt. Aber sonst brachte der Künstler seinen Steuer-mann anschaulich und korrekt vor. Der „Holländer“ war die dritte Wagner-Inszenierung in dieser Woche. Ein bißchen viel Wagner für das Ensemble! Man erwäge, daß Wagner es seinen Sängern physisch durchaus nicht leicht gemacht hat, was auch auf die Herren des Orchesters und seine Dirigenten zutrifft.

137 (21), Daudel 136 (16), Maupassant 134 (12), Dickens 126 (20), Hofmann 118 (10), Zahn 117 (15), Gutz 117 (8), Kuerbach 117 (13), Angenrader 111 (7), Freitag 109 (4), Mosjeger 106 (33), Pecherlein 105 (7), Böblan 104 (7), Samarow 102 (5), Cooper 101 (5), R. Dugo 99 (6), Spielhagen 93 (17), Leo Deutsch 89 (8), Schiller 83 (39), Tenotte 80 (11), Gieniewicz 77 (7), W. Böhm 75 (4), Schlicht 74 (4), Jensen 74 (7), Freissen 72 (6), Diderot 62 (3), Manien 62 (7), Müpling 59 (6), Daus 59 (20), Reine 56 (38), Maabe 56 (13), Hauptmann 55 (21), Mehring 54 (20), Reuter 54 (15), W. Liechnecht 53 (18), Telmann 53 (18), Wolzogen 53 (6), Eckl 52 (18), Sidermann 50 (9), Lilienron 47 (9), Wäpke 47 (8), A. Kautsch 46 (25), Zapp 45 (5), Schleimer 45 (5), Posen 44 (5), Andersen 40 (4), Gogthe 38 (28), Bierbaum 38 (6), Meis 38 (6), S. Kautsch 37 (9), Wichert 33 (5), Spiri 31 (9), Pulver 28 (5), Keller 27 (12), Seidel 25 (6), Mary 24 (30), Schweichel 24 (6), A. v. Kersal 24 (4), A. F. v. Kersal 23 (5), Engels 23 (22), Gontane 22 (6), Bernstein 20 (19) u. w.

Die meistbenutzten Bücher haben folgende Entlehnungsziffern:

Rebel: Aus meinem Leben 80, Vernein: Jena oder Sedan? 80, Böhm: Tagebuch einer Verlorenen 75, Diderot: Die Nonne 65, Hofmann: Bilder die Plattenherstellung 55, Deutsch: Sechzehn Jahre in Sibirien 52, Rebel: Die Frau und der Sozialismus 50, Der Feldzug 1870/71, Generalstabswert, 43, Gervillier: Jack und Bill 37, Zola: Am eine Liebesnacht 36, Blos: Die französische Revolution 35, Daudel: Familiäre Sittenbilder 35, Dostojewski: Aus dem dunkelsten Winkel der Großstadt 34, Freissen: Jörn Wöl 33, Dumas: Der Graf von Monte Christo, Dahn: Die schlimmen Nonnen von Valtiers je 31, Gervillier: Die beiden Stralinger, Marie: In der Wärie verlassen, Frey: Das Kind der Ehebrecherin je 30, Gottl: Ein Verbrechen 29, Archibald: Spanin, Ganghofer: Der Herrgottschneider von Oberammergau, Gottl: Der Landstreicher, Vertau: Frauenliebe je 28, Buch: Dornach, Der heilige Antonius von Padua, Die fromme Helene, Ganghofer: Der Jäger von Toll, Gervillier: Die Klugpiraten des Mississippi, Holter: Kriminalgeschichten, Verne: Abenteuer von drei Ruffen u. w., Zola: Mana, Mehring: Gutta Wolff, Ein Hirtenspiegel je 27, Dumas: Die drei Mysteriere, Zwanzig Jahre nachher, Eber-Gedenbuch: Drei Kontenien, Kottl, die Uhrmacherin, Ganghofer: Der Klosterjäger, Gervillier: Kriegsbilder, In den Hoch-Nieder-Sumpfen, Der Kunststreiter, Gottl: Der Vagabund, Schlicht: Ein Leutnantliche, Wachenhausen: Um schmades Geld, Die bleiche Gräfin je 26, Es folgen dann 15 Bücher, die 25 mal gelesen wurden, 12 24 mal, 9 23 mal, 10 22 mal, 21 21 mal, 25 20 mal — fast durchweg Romane u. w. Von Mary Kapital wurde 13 mal der erste Band entliehen, zweimal der zweite und einmal der 1. Teil des 2. Bandes.

Philosophische Werke wurden entliehen: Nietzsche 11 mal, Schopenhauer 10 mal, der Ameranthilosoph Deubler 6 mal, Spinoza 5 mal, Dicksen 4 mal, Kant 3 mal, Demokritos 3 mal, Feuerbach 1 mal und Descartes 1 mal.

Am 1. November wurde für die Bibliothek eine weibliche Hilfskraft eingestellt. Es war dies notwendig, damit dem Bibliothekar Zeit bleibt für die Wanderbibliothek und das Lesezimmer. Die Einrichtung der Wanderbibliothek wurde am 5. Oktober von den Funktionären des Wahlkreises Bangleben definitiv beschlossen. Zeitlich wurden die Vorarbeiten so weit erledigt, daß mit der Bügereinteilung begonnen werden konnte. Zu diesem Zwecke stehen 2500 Bände zur Verfügung, 1300 Bände waren von der Zentralbibliothek dazu zurückgestellt worden und 1200 Bände stellt der Kreis aus seinen Bücherbeständen zur Verfügung. Mit dem Bücherbestand Georgenplatz 10 von 7581 Bänden wären also im nächsten Jahre 10 081 Bände zu dirigieren. — Rt.

Kleine Chronik.

Im Streit um die Diebesbeute erschlagen.

Am Weide bei Gräfrich (Magdeburgerbezirk) Zusammentreffen hat ein vor wenigen Tagen aus dem Zuchthaus entlassener Verbrecher nach kurzem Wortwechsel mit dem Gelegenheitsarbeiter Schepfner diesen mit einer Latte erschlagen. Beide hatten gemeinsam einen Diebstahl ausgeführt und waren dann wegen Verteilung der Beute in Streit geraten. Bei dem Erschlagenen fand man noch einige aus dem Diebstahl herrührende Wertgegenstände. —

Ein Healschüler als Erfinder.

Was aus Weiden gemeldet wird, hat der Schüler Weial der 6. Klasse der Realschule, der Sohn eines verworbenen Wahn-sinnkrankenwärters in Weiden, eine Erfindung mit einem Mäher der Recheningenieurerei gemacht. Die Erfindung soll bereits patentmäßig geschützt und der Maschinenfabrik Krupp zur Prüfung und zum Kauf vorliegen. Das französische Kriegsministerium soll dem jungen Erfinder bereits 20 000 Frank sofort und 250 000 Frank in 10 Jahren für die Verwirklichung der Erfindung angeboten haben. Das deutsche Kriegsministerium habe aber von der Erfindung noch keine Notiz genommen. —

Die gestohlenen Bligableiter.

Auf dem Dache der holländischen Konsulate in Düsseldorf wurde der holländische Schiffer aus Köln verhaftet, als er sämtliche Bligableiter auf dem Dache abgehängt hatte, um die Drähte zu hehlen. Schiphuis hat, wie festgestellt wurde, seit langem in den Nachbarnäthen in der gleichen Weise alle öffentlichen Gebäude geplündert und die gestohlenen Metallteile verkauft. —

Todessturz eines Liebespaars.

Von der Weizetteimand am Zennering haben sich der 19 Jahre alte Student Aris Meißner, Sohn des Direktors des Reichsrätlichen Steuerverwaltungsbüros Regierungsrat Meißner, sowie die 16jährige Vili Meißner, Tochter eines Buchhändlers, in die Tiefe gestürzt. Das Motiv zu dem Selbstmord ist unglückliche Liebe. Beide wurden glücklich getrennt tot aufgefunden. —

Vom Tanzsaal in den Tod.

In Niederwalluf bei Mainz erschog der 24jährige Karl Reik seine Geliebte Christine Schieder aus Hanau. Dann jagte er sie selbst eine Kugel in den Kopf. Kurz vor der Tat war er in einem Tanzsaal gewesen. —

Eisenbahnkatastrophe.

In der Nähe von Clayton, im Staat Oklaoma, in ein Zug der Central-Georgia-Eisenbahn von einer Brücke abgezurzt. Dabei wurden 20 Personen sofort getötet und 250 verletzt. In dem Zuge befanden sich zahlreiche Schaulustler, die zu einem Jahrmarkt reisen wollten. —

Ein falscher Kriminalbeamter als Entführer.

Eine rätselhafte Mädchenführung beschäftigt die Kriminalpolizei in Ludwigshafen. In der Wirtschaft zum Erlais in Ludwigshafen erschien ein junger Mann, der sich als Kriminalbeamter aus Mannheim vorstellte. Dem Wirt gab er an, er müsse das in der Wirtschaft beschäftigte 16jährige Dienstmädchen Karoline Euginger aus Waltenstein in der Pfalz zur Vernehmung mit nach Mannheim nehmen. Der Wirt ließ das Mädchen mitgehen, das seitdem verschwunden ist. Man nimmt an, daß das junge Mädchen einem Mädchenhändler in die Hände gefallen ist. —

Löwenjagd in der Schule.

In der städtischen Knabenschule zu Köstlin spielte sich eine gefährliche Szene ab. In der Turnhalle führte ein auswärtiger Diebstahler mit einem Meger gezähnte wilde Tiere den Schülkinder vor. Unter andern führte er eine 1jährige Löwin im Kreise um die Kinder herum. Blühlich wurden die Kinder unruhig und begannen sich zu fürchten, weil die Löwin sie beschauerte. Einige der Schülkinder liefen nach der Tür, rissen sie auf und stürzten auf den Schulhof. Die Löwin ließ den Kindern nach und erreichte auf der Treppe des Schulhauses den 7jährigen Knaben Dorow, den sie mit einem Krante auf den Kopf zu Boden schlug. Im Hause zufällig beschäftigte Mauer wurden durch das Geschrei aufmerksam und trieben mit ihrem Handwerkszeug die Löwin zurück. Der Knabe wurde schwerverletzt ins Krankenhaus gebracht. Die Löwin konnte schließlich von dem Diebstahler nach kurzer Zeit eingefangen werden. —

Schießerei bei den „Wandervögeln“.

Die Strafkammer des Landgerichts 1 Hamburg sprach den wegen fahrlässiger Tötung angeklagten 16jährigen Unteroffizier Kehler frei, der im Mai d. J. bei einer Nachübung einer Wandervogeltruppe bei Kuxhaven den Sohn des Kuxhavener Lehrers Drögert durch einen Schuß tödlich verletzt hatte. Das Gericht nahm an, daß er geglaubt hatte, angegriffen zu sein, und aus Furcht über das erlaubte Maß der Verteidigung hinausgegangen war, ein Verstum, der bei seiner Jugend entschuldigbar ist. Dagegen wurde der 18jährige Oberprimar Wandt, der zuvor unter den Wandervögeln scharfe Patronen verteilt hatte, zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. — Ob es auch zur bürgerlichen Jugendzucht gehört, 16jährige junge Leute mit Revolvern und Patronen auszurüsten? —

Todesstürze im Altonaer Lunypark.

Im Lunypark in Altona hat sich am Donnerstag nachmittags ein schweres Unglück zugetragen. Beim Abmontieren einer Jagertanzten Schachbahn stürzten sechs Arbeiter in die Tiefe. Drei von ihnen wurden tödlich verletzt, die andern drei kamen mit unterschiedlichen Verletzungen davon. —

Der Schnaps als Erzieher.

Die „Brennerei-Zeitung“, die von dem Geschäftsführer des Abwehrtandes der Schnapsentzifferanten redigiert wird, teilt die erhebliche Bedeutung des Alkohols in hegemierten Worten mit: „Wo immer in der Welt Menschen Verraat gesponnen und Mänepiel geübt haben, waren es n ä c h t e r n e, kalte, berechnende Menschen, abhold den Freuden der Tafel und des Weines, aber häufig den geschlechtlichen Gelüsten zugetan, und im Privatleben ist es das gleiche. Unter den Freunden des Alkohols vom weiblich, verunreinigt und gesundheitsgemäß Genießenden bis zum jählichen Trinker findet man keine Betrüger, keine Heuchler, keine Intriganten, aber treue, aufrichtige und von gutem Willen besetzte, wenn auch manchmal schwache Menschen. Tene häßlichen Eigenschaften, deren häßlichste Untreue und Verrat sind, wuchern dort am besten, wo Wein und Alkohol verpönt sind.“ — So viel Sinn für unfehligen Humor verleiht fast mit der Unverfrorenheit dieser Schnapsenthusiasten. —

170 Opfer eines Schneesturms.

Der Blizzard, der vom Sonntag bis zum Dienstag die Zentreregion im mittleren Westen Nordamerikas heimsuchte, verminderte nach den bisher vorliegenden Berichten zehn Dampfer und 170 Menschenleben. 21 andre Schiffe wurden teilweise oder ganz zerstört, aber ihre Mannschaften gerettet. Zahlreiche Leiden im angegliederten Rettungsgürteln treiben an den Westan an. In Cleveland treten langsam wieder normale Verhältnisse ein. —

Ein Doppelmord auf hypnotischen Befehl.

Vor dem Schwurgericht in Arkansas City stand in diesen Tagen ein bejahrter Professor unter der Anklage, durch fabelhaften Einfluss den Mord von zwei Frauen verschuldet zu haben. Er wurde von den Geschworenen des „Morbes im zweiten Grade“ schuldig gesprochen, und der 70jährige Angeklagte namens Farrell nahm das Urteil mit der Bemerkung an, daß er von seinem Berufsrecht keinen Gebrauch machen wolle. Das unethische Werkzeug in der Hand des verurteilten Hypnotiseurs war ein gewisser Turner, den die Geschworenen für geschworen erklärten. Er hatte seine Frau und seine Stiefmutter vergiftet und nach Verübung der Tat einen Selbstmordversuch gemacht. Ein umfangreiches Tagebuch, das Aufzeichnungen über die unter Farrells Leitung veranlasseten hypnotischen Sitzungen enthielt und das im Hause des Mörders vorgefunden wurde, führte auf die Spur des inoffiziellen Urhebers des Verbrechens. Das Manuskript verhielt ausführlich, daß Farrell wiederholt den Geist von Turners verworrenem Sohne Robert zitiert hatte, der den Vater beschwor, sich selbst und die Mutter zu töten und den Professor zum Erben seines Vermögens einzusetzen. Zwei Tage, bevor Turner seine Frau und Stiefmutter umbrachte, schrieb er in sein Tagebuch: „Professor Farrell hat die letzte Überzeugung, daß es für uns das beste ist, aus dem Leben zu scheiden. Das erforderliche Gift will er uns beibringen. Seit Robert uns zuerst erdienten ist, haben wir ununterbrochen gebetet. Das Testament ist zur Unterzeichnung bereit. Ich will nichts an irdischem Besitz behalten. Der Professor hält es für das beste, wenn ich ihm das Testament übergebe. Ich werde die Urkunde morgen unterzeichnen.“ Das Testament, das Farrell zum Umverfälschen der Turnerischen Hinterlassenschaft einlegte, wurde dem Professor denn auch einen Tag vor Verübung des Doppelmordes überhandt. Als Farrell ins Gefängnis zurückgebracht wurde, erklärte er: „Mächtige Geister der andern Welt haben mich mit schwerer Brüfung und Mühsal heimgeführt. Aber die Toten werden für mich sprechen.“ —

Familientragedie am Genfer See.

Wie aus Territet gemeldet wird, erschog sich in einem Boot auf dem Genfer See der 45jährige Arbeiter Alfred Crausag, nachdem er vorher in seiner Wohnung seine Frau, seine 15jährige Tochter und seinen 16jährigen Sohn erschossen hatte. Zwischen dem Ehepaar muß ein fürchterlicher Kampf stattgefunden haben. Das Drama ist unerklärlich, da Crausag als guter Familienvater galt und in geordneten Verhältnissen lebte. —

Werfen Sie bitte einen Blick in meine Schaufenster!

Werfen Sie bitte einen Blick in meine Schaufenster!

Extra-Angebote!

Herren-Konfektion

außerordentlich preiswert!

Gute Stoffqualitäten :: Gute Verarbeitung :: Guter Sitz

Ulster für Herren und Jünglinge, 1- und 2reihig, neueste sogenannte englische Muster, schide Formen, unbegrenzte Auswahl! 52.00 bis 32.00 29.75 bis **10.75**



Paletots für Herren und Jünglinge, mod. dunkle Stoffe, ein- und zweireihig, schwer und halbschwer, mit und ohne Samttragen 12.50 42.00 bis 31.00 29.00 bis

Winter-Lodenjoppen 2reihig u. Sportform, schwere Winter-Loden, mit warmem Futter, nur Herrengrößen 4.85 19.50 16.50 12.75 10.00 bis

Herren-Anzüge schönste mod. Formep, dunkle und fog. englische Muster, von der einfachsten bis zur besten Ausführung 10.50 52.00 bis 31.00 29.00 bis

Herren-Rosen in neuesten Streifen-Mustern, haltbare Qualitäten 14.00 bis 2.30

Knaben-Anzüge jede moderne Fasson, haltbare Stoffqualitäten 16.00 bis 2.95

Knaben-Pyjacks und -Ulster in blau, mit Fernmel-Abzeichen, und fog. engl. Muster 17.00 bis 2.95

Schwarze steife Hüte moderne Form 1.95

Velour-Hüte die große Mode 12.75 8.75 6.25

Weiche Hüte in allen modernen Farben 4.75 bis 1.95

Flieger-Mützen richtige Form, blau Tuch 1.65

Sportmützen schönste englische Muster von 48 Pf. an

Knaben-Wintermützen mit Klappe, blau u. farbig von 55 Pf. an

Pelerinen, Rozeuer Mäntel, Gummimäntel außergewöhnlich billig!

Herrenstoffe gute Qualitäten, meist englische Muster, für Herren- u. Knaben-Anzüge Kostüme usw., Wert bedeutend höher pro Meter nur 3.75 2.90 bis **2.20**

Damen-Konfektion

Schuhwaren

Moderne Ulster aus neueren Stoffen, in schider Verarbeitung 8.75 12.50 15.75 21.00
Schwarze Tuch-Paletots ganz gefüttert, auch für starke Damen 16.75 21.00 25.00 32.00
Schwarze Tuch-Mäntel mit reicher Garnierung, tadelloser Sitz 19.75 24.00 28.50

Ein Posten Astrachan-, Plüsch- und Samt-Mäntel ganz besonders preiswert!
Kinder-Jacken und -Kleider in allen Größen, in jeder Preislage!

Damen-Schnürstiefel 4.90
Herren-Schnürstiefel 4.90
Kinder-Schnürstiefel 2.95
Kinder-Schnürstiefel 98 Pf.
Pommersche Keilpantoffel 50 Pf.

Kaufhaus Adolph Michaelis

Ratswageplatz 1 u. 2

an der Fontäne, neben der Post.

Werfen Sie bitte einen Blick in meine Schaufenster!

Werfen Sie bitte einen Blick in meine Schaufenster!

Sudenburg.
Wilhelm Stahlte, Hutmachermeister.
Zu ich die Straße Halberstädter Straße 39a an-gegeben habe, über den Verkauf
nur noch Halberstädter Straße 39a
In Hause der hiesigen Bäckerei.
Letzte Neuheiten:
Hüte, Mützen, Pelzwaren, Krawatten u. Herrenartikel
bei wirklich billigster Preisstellung.
39a Nur Halberstädter Straße 39a
In Hause der hiesigen Bäckerei.

Fahrradhaus „Union“ G. m. b. H.
Magdeburg in Liquidation.
Der gegenwärtig bestmögliche Preis für die Liquidation der Union-Fahrräder ist durch den Verkauf der Union-Fahrräder zu erzielen.
Die Liquidatoren:
Albin Schmitz, Wilhelm Schmitz, Albin Schmitz.
Einen hervorragenden Ruf
haben die neuen
Wurstwaren
von der vorzüglichen
Qualität
ausgezeichnet.
Gesamtes Sortiment zu den be-sonderrst günstigen Preisen. 4845
Um gütige Unterstützung bitten
M. Ullner
Regierungsstr. 7/9, gegenüber der Stalast.

Schönebeck Dauerbrandöfen
Regulier-, Koch- und Kanonenöfen, Kochplatten, Ringe, Eisenrohre, Heizkörper, Kamine, Dampfkessel, Eisen- u. Kohlenkessel, Lichter, verjüngte Kartoffeldämpfer, Kartoffelmaschinen, emaill. Waschtisch und Dampf-Waschmaschinen empfiehlt in gr. Auswahl zu bill. Preisen.
Karl Barthauer, Schönebeck, Breitenweg 60/61
Mitglied des Rabarbarvereins. — Fernruf 445.

Geschäfts-Eröffnung.
Hiermit mache ich bekannt, daß ich vom 15. d. M. an in Sudenburg, Kurtfuerstraße 1, Nähe Halberstädter Straße, ein
Obst- u. Gemüsegeschäft mit Hauschlachtung
eröffne. Ich werde mich bemühen, stets saubere, einwandfreie Ware zu billigen Preisen zu liefern.
Hochachtungsvoll **Wilhelm Huthmann.**

Buckau — Gärtnersstraße — Buckau
Schuhhaus W. Brandt
— gegründet 1847. — 4774
Mein großes Lager in besten Qualitäten habe durch sämtliche Winter-Artikel verdoppelt.
Preise wie bekannt auffallend billig.

En gros! 4787 En détail!
Straßenbesen!
Rohr- und Kokos-Decken
und
sämtliche Bürstenwaren
in nur guter Qualität zu billigsten Preisen empfiehlt
H. Bleßmann
Petersberg 10, Ecke Jakobstraße
— Bürstenfabrik mit elektrischem Betrieb. —

Juwel Raucht
nur 23
Kleine Sachsen 2 Pfennig pro Stück
Ellen Key 3 Pfennig pro Stück
Zigarettenkönig 3 Pfennig pro Stück
Lady Macbeth 4 Pfennig pro Stück
Trustfrei

Musik-Instrumente und Saiten aller Art kaufen Sie billigst bei **R. Reimann** Tischlerkrugstraße 27. Größte Auswahl. — Kulante Ratenszahlungen. — Reparaturen.

Schönebeck. Möbel-Einrichtungen von 300 bis 3000 Mk. Größte Auswahl am Platze!
G. Deide.

Schönebeck. Echte Wagner (vegel. Margarine) Eigelbpfanzenbutter

pro Pfd. 98 und 80 Pf., täglich frisch, mit den bekannten Zugaben von Haushaltungsgegenständen bereits von 1 Pfd. an. Alleinverkauf für Schönebeck u. Umgeg.
Rudolf Heß, 56 Böttcherstraße 56.
Extrafine Kuhkäse empfiehlt S. D.

Schleider-Ausschnitt C. Kränkel Lederhandlung Schönebeck Böttcherstraße 55.

Schönebeck. Geschäfts-Übernahme. Den werten Einwohnern von Schönebeck und Umgegend zur Kenntnis, daß ich das Geschäft des Herrn Fleischermeisters **Buch, Wilhelmstr. 83** übernommen habe. Es wird mein Bestreben sein, nur gute reelle und preiswerte Ware zu liefern. 4770
Hochachtungsvoll
Hermann Bösel

Schönebeck. Bewährte Stärkungsweine für Kinder, Kranke und Genußende.
Pepsinwein gegen Appetitlosigkeit und Verdauungsschwäche. Flasche a 75 1.25 2.00 u. 3.00 empfiehlt die
Germania-Drogerie Gustav Minkus, Salzer Str. 3.

Halberstadt Odeum
Sonntag den 16. November, nachmittags 3 1/2 Uhr
Gratis-Kaffee-Konzert
ausgeführt von der Stadtkapelle Halberstadt unter Mitwirkung des beliebten Original-Humoristen **Leon Witte d'Albert** vom Wiesbadener Operetten-Theater.
Zwecks Einführung und Befamntgabe servieren wir den verehrten Gästen unsern vorzüglichen, den vornehmsten Anforderungen genügenden
4788
Nährsalz-Boll-Kaffee-Erhab gratis!
Große Präsent-Verteilung!
Programm 10 Pfennig.

Billiger Verkauf

Weit unter Preis!!

Braune Herren-Ulster das Neuste der Saison

in riesengroßer Auswahl, für jede Figur passend

M. 17.50 24.00 28.00 35.00 bis 48.00

Halbschwere Herbst-Paletots

— aus marengo Cheviot, Diagonal, Melton usw. einfarbig und leicht gemustert — mit und ohne Samtfragen

M. 12.50 18.50 25.50 32.50 bis 46.00

Wetter-Mäntel u. -Pelerinen

aus imprägnierten Bodentoffen für Knaben . M. 2.50



Georg Schneider, Buckau

Schönebecker Str. 35/36 — Ecke Thiemstr.

Suchen Sie einen bequemen Stiefel

dann machen Sie bitte einen Versuch mit dem

Schuhhaus Ulrichsbogen **Breiteweg 159**

4775 Dort werden Sie bestimmt den richtigen Stiefel für Ihren Fuß finden.

Großes Lager von

Orthopädischen Stiefeln System Dr. Lengfellner

zur Verhütung von Senk- und Plattfußbildungen sowie Keils Normal-Stiefeln und andern bequemen Formen von 10.50 Mk. an

Moderne Damen- und Herren-Stiefel von 6.75 Mk. an

== Große Auswahl in Winter-Artikeln. ==

Alles wird teurer
 nur mein Lieblingsgetränk bleibt so billig, wie zuvor: Seeligs kandiierter Korkkaffee. Ich trinke ihn täglich mit Wohlbehagen und vermisse den Bohnenkaffee nicht mehr. Seeligs kandiierter Korkkaffee ist gesund, wie mir der Arzt versichert und man kann ihn auch abends trinken, weil man gut danach schläft. Bei Einkauf auf das gelbe Paket mit roter Verschlussmarke achten!
Das Beste immer Das Beste

Beste Bezugsquelle in
 Bettfedern und Daunendoppelt gereinigt und gebürt. aus allererster Hand, von 0.75 1.00 1.50 2.00 2.50—7.00 M an usw.
 Fertige Betten Prima Qualität, gute Füllung, 22 25 30 40 45 50—100 M
 Eiserne Bettstellen u. Matr., Feldbetten, Kinderbettstellen, elegante Ausfüh.
 Or. Gelegenheits-Polster Damenhemden fabelhaft billig
 Eröllingswäsche, Bettdecken und Gardinen, Steppdecken
Friedr. Bischlager, Dampf-Bettfedern-Reinigungs-Anstalt
 Magdeburg :: Schwertfegerstraße Nr. 23, Eckhaus Nr. 23
 Mitglied des Rabatt-Sparvereins, — Begründet 1844. — Fernruf Nr. 4388.

Reecks Liquidation
 bietet in 4821
Kleiderstoffen
 Außergewöhnliches in Preis und Qualität!
 Nur **Alter Markt 14**

Nur für Herren-, Knaben-Bekleidung und Schuhwaren
 4536
Kaufhaus Abraham
 mit seinen geringen Unkosten **Leistungsfähig!**
 Ulster 29.50—2.95
 Joppen 15.00—2.25
 Anzüge 32.75—1.95
 Strickwest. 6.25—0.95
 Normal-Hemden 3.75—0.88
 Sweater 4.95—0.48
 Mützen 2.40—0.18
 Hüte 4.25—0.48
 auch Partie für jedermann
Schuhwaren
Magdeburg
 Schopenstr. 1
 a. d. Katharinenkirche.

Halberstadt. Gesangverein Sängerbund
 Männerchor und Frauenchor
 Mitglied des Arbeiter-Sängerbundes.
 Sonnabend den 15. November, abends 8 1/2 Uhr, in den Räumen des „Obern“
Feier des 28. Stiftungsfestes
 Konzert der Stabkapelle. Chorlieder, gesungen vom Männerchor, Frauenchor und gemischtem Chor. Humoristische Aufführungen.
 Unter Mitwirkung des beliebten Original-Humoristen Ottav Wittke-Albert vom Wiesbadener Hoftheater.
 Hierzu laden wir die Mitglieder und deren Angehörige freundlichst ein. Gäste durch Mitglieder eingeführt, herzlich willkommen. Das Festkomitee.
 Den Anordnungen des Festkomitees ist Folge zu leisten.

Tauben-Ausstellung.
 Am Sonntag, 16. November, in Westfalis Restaurant, Neustadt, Morgenstr. 26 4498
 Schauausstellung v. verschied. Rassen Hochflugtauben
 Eintritt 10 Pf. Eintritt 10 Pf.
 I. Hochflugtaubenzüchter-Verein Magdeburg-Neustadt.

Burg Burg
Palast-Theater.
 Morgen Sonnabend
Premiere des neuen **Kolossal-Spielplanes.**
P.-T.-Woche aktuelle optische Verichterstattung.
Der Fürst Johann langweilt sich
 Komödie in 1 Akt.
Wanda Treumann und Viggo Larsen
 die Lieblinge des Publikums, übertreffen sich selbst in dem **Sensations-Mimodrama**
Die Sumpflume
 Mimodrama in 4 Akten.
 Monopodium für das Palast-Theater. (Alleinausführungsrecht für Burg.)
Er ist auf den Hund gekommen
 lustige Streiche eines Hundes, sehr amüsant.
Die kleine Königin
 Komödiendrama in 3 Akten.
 NB. In Vorbereitung:
Speckbacher oder **Die Todesbraut**
 großes historisches Schauspiel aus den Tiroler Freiheitskriegen. Alleinausführungsrecht hat nur das Palast-Theater. Recht starkem Besuch sieht entgegen
Die Direktion. Otto Wohlfarth.

Der Weg zum Erfolg
 führt nach
Breiteweg 87 | **1 Treppe**
 vis-à-vis der **Braunehirschstraße**
 Wir verkaufen nur bessere, noch gut erhaltene, wieder tadellos hergerichtete, wenig getragene
Herren-Garderoben
 4608
 Abteilung I:
 Getragene Garderoben, größtenteils von ersten Schneidern nach Maß angefertigt.
 Herren-Anzüge von 7.00 bis 15.00
 Herren-Anzüge, wie neu von 18.00 bis 45.00
 Brausenadel-Rockanzüge von 7.00 bis 25.00
 Gehrock-Anzüge, wie neu, feinste Tuchstoffe von 15.00 bis 45.00
 Frack- und Smoking-Anzüge von 18.00 bis 45.00
 Paletots, Ulster, schwer und halbschwer von 8.00 bis 40.00
 Einzelne Jacketts und Hosen enorm billig. — Riesenauswahl in weiten Sachen für starke Herren.
 Abteilung II: Neue Garderoben.
 Hochmoderne Stoffe, tadelloso Verarbeitung.
 Herren-Anzüge von 15.00 bis 40.00
 Herren-Ulster und Paletots von 15.00 bis 48.00
 Herren-Hosen von 3.00 bis 13.00
 Joppen von 7.00 bis 15.00
P. Frühmanns
 Größtes Spezialhaus für feine getragene Herren-Garderobe
Breiteweg 87 | **Breiteweg 87**
 Gebe auf alle Waren in bar 5 Prozent Rabatt!

Prachtvolle durchreiche pikante Bauernkäse. Stück 10, Korbkäse . . . Stück 20, Delikatere echter fetter reifer **Altdauer Limburger.** Versuchen Sie bitte meinen garantiert ganz vorzüglichen, stets frisch gebrannten **Kaffee**, Pfd. 40, 5 Prozent Rabattsparmarken. Sie kaufen billig und gut.
R. Lehmann
 47 Olivenstädter Straße 47.
 — Ecke Friesenstraße.

Kaufes Restaurant.
 Neustadt, Schulstraße 10.
 Jeden Sonnabend:
Großer Preis-Stat!

„Alter Fritz“
 Groß-Öttersleben.
 Heute Preis-Billardspiel. Freundschaft ladet hierzu ein
 2920 **A. B. W. Kraft.**

Calbe.
Restaurant z. gut. Quelle
 Grabenstraße 53.
 Empfehle meine Lokalitäten zur gefälligen Benutzung, neu eingerichtetes Billardzimmer. Gemüthlicher Aufenthalt.
Franz Bahlitz.

Gasstaus zum Gutenberg
 Neustädter Straße 42.
 Inhaber: Gustav Kluge
 Sonnabend, 15. November,
Preis-Skat.

Restaurant
Zum Seydlitz-Kürassier
 Fischerfruchtstraße 20.
 Inhaber: Otto Walter, emuehelt 2915
Mittagsmisch 2915
 a 45 Pf., Sonntags 60 Pf.
 Gut gepflegte Biere.

Restaur. zum Amboß
 Siewerstorstraße 40.
 Sonntag von 1 Uhr an
Preis-Stat
 Hermann Kratzenberg.

Besonders billiges Angebot!

Beachten Sie unsere Schaufenster!

Wir verkaufen grosse Posten

4195

Damen- und Mädchen-Paletots und -Ulster

grösstenteils aparte einzelne Musterstücke

Kostümrocke, Blusen, Kinderkleider

sehr billig!

Gerson Herzberg & Söhne Buckau

Verband d. Fabrikarbeiter Deutschlands

Verwaltung Magdeburg.

Bureau: Knochenhauerufer 27/28.

Fernsprecher Nr. 404.

Am Sonntag den 16. November, vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr

Generalversammlung

der Mitglieder aller zur Verwaltungsstelle Magdeburg gehörenden Bezirke im „Sachsenhof“, Magdeburg, Große Storchstraße 7.

Tagesordnung:

1. Geschäfts-, Kassen- und Revisionsbericht. — 2. Wahl der Ortsverwaltung und der Kartelldelegierten für das Geschäftsjahr 1914. — 3. Verbandsangelegenheiten. — 4. Verschiedenes.

In Anbetracht der wichtigen Tagesordnung wird erwartet, daß die Mitglieder aus allen Bezirken zahlreich erscheinen. Der Eintritt erfolgt nur gegen Vorzeigung des Mitgliedsbuchs.

Die Verwaltung.

Gewerkschaftskartell Magdeburg.

Am Donnerstag den 20. November, abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, bei Lächtefeld, Knochenhauerufer 27

Sitzung.

Tagesordnung:

1. Mitteilungen. 2. Kassenbericht vom zweiten Quartal. 3. Vortrag des Arbeitersekretärs Gen. Krüger über „Streitzüge im bürgerlichen Recht“. 4. Verschiedenes.

Mit der Bitte um pünktliches Erscheinen ladet ein Der Vorstand.

Olvenstedt Konsumverein f. Magdeburg u. Umg.

E. G. m. b. H.

Am Montag den 17. November, abends 8 Uhr, im Lokal des Herrn Frohne

Mitglieder-Versammlung

Tagesordnung:

1. Vortrag des Geschäftsführers Seltmann über: Eine Studienreise deutscher Genossenschaftler nach England.
2. Verschiedenes.

Die Besprechung beginnt um 8 Uhr. Der Vorsitzende.

Groß-Ottersleben.
Neu! Eröffnung Neu!
 Lichtspiel-Theaters in Strumpfs Festalen.
 Jeden Freitag, Sonnabend und Sonntag
Vorstellung.
 Der König.

Bildungsausschuß Neuhaldensleben.
 Am Sonntag den 16. November, nachmittags von 1 Uhr an, in „Schnaps Festalen“
Großes Instrumental-Konzert
 der gelehrten Stadtkapelle (Herrn Jäger)
 Auf dem Saal des Herrn Jäger in Neuhaldensleben.
 Eintrittspreise in Sächsisch 20, in Thüringisch 15 Pfennig.
 Um pünktliches Erscheinen bitten. Der Bildungsausschuß.

Grosse Hasenbraten
 2.50
 Landgänse, Enten
 Hühner, Hähnchen
 Rehwild, Kaninchen
Joh. Luthe
 Krückerstraße 4 — Tel. 5394

Donnigs Restaurant.
 Fabrikstraße 5 6.
 Sonnabend den 15. Nov.
Preis-Billardspiel.

Deutscher Bauarbeiter-Verband

Zweigverein Magdeburg.

Bureau: Große Mühlstraße 3, 2. Etage. Telefon 1283.

Arbeitszeit in den Wintermonaten.

Vom 16. bis 30. November täglich 7 $\frac{1}{2}$ Stunden. Beginn morgens 7 $\frac{1}{2}$ Uhr und Schluß 4 $\frac{1}{2}$ Uhr abends.
 Vom 1. Dezember bis 31. Januar täglich 7 Stunden. Beginn morgens 8 Uhr und Schluß 4 $\frac{1}{2}$ Uhr abends.
 Vom 1. bis 15. Februar täglich 8 Stunden. Beginn morgens 7 $\frac{1}{2}$ Uhr und Schluß 5 Uhr abends.
 Vom 16. bis 28. Februar täglich 8 $\frac{1}{2}$ Stunden. Beginn morgens 7 $\frac{1}{2}$ Uhr und Schluß 5 Uhr abends.
 Vom 1. bis zum 31. März täglich 9 Stunden. Beginn morgens 6 $\frac{1}{2}$ Uhr und Schluß 5 Uhr abends.
 Während der ganzen Zeit täglich $\frac{1}{2}$ Stunde Frühstücks- und 1 Stunde Mittagspause.
 Die im Hausgewerbe Beschäftigten wollen sich streng an diese Arbeitszeit halten.

Der Zweigvereinsvorstand.

Konsum-Verein zu Altenplathow

E. G. m. b. H.

Altenplathow

Am Sonntag den 23. November, nachmittags 3 Uhr, bei H. Clement in Genthin

Generalversammlung

- Tagesordnung:
1. Geschäftsbericht und Genehmigung der Bilanz.
 2. Beschlußfassung über Bereinigung der Kassenbücher.
 3. Genehmigung der Geschäftsrechnung für den Vorstand.
 4. Genehmigung des Jahresberichts für amtierende Vorstandsmitglieder.
 5. Wahlmahl für ein Mitglied zum Nachfolger.
 6. Sonstiges.

Der Aufsichtsrat, Fritz Jden, Vorsitzender. Für unsere Mitglieder in Varen findet am Sonntag den 16. November, nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr, im Lokal von Goldbach eine Versammlung statt.

Volks-Lichtspiele Gudenburg
 Nr. 8 Kurfürstenstraße Nr. 8
 2 große Schlager bis Sonnabend
 bis Dienstag 2 große Schlager
Die Berliner Range
 2 große Schlager
Von Stufe zu Stufe
 oder: Aus dem Leben einer Berlinerinnen
 2 große Schlager
 Außerdem ein reichhaltiges Programm und Das Rechte aus aller Welt. — Sichern Sie sich einen Platz!

Stephanshallen
 — Fr. Rich. Froherz. —
 Abends 8 Uhr 4509
Varieté-Vorstellung.
 Streng dezentes Programm für Familien-Publikum.
 Vorzeig. dieser Amouree hat außer Sonnabend und Sonntag freien Eintritt.

Mollenhauers Restaurant
 Große Junkerstraße 15b
 Heute Sonnabend
Großer Preisstafel und Preis-Billardspiel.

Arbeiter-Sekretariat Burg
 Magdeburger Straße 46
 — Telefon 672. —
 Köstliche Auskunft in allen die soziale Gesetzgebung, das Arbeiterrecht betreffenden Fragen sowie in allen andern Rechtsangelegenheiten.
 Besuchen um Erteilung schriftlicher Auskünfte ist stets herzlich willkommen.

Kurfürsten-Theater
 Kino-Präsidenten, Direkt. u. Leitung
 Paula Müller, Opern-Dirig. Maria Müller, Anfang 8 Uhr.
Der Hund v. Baskerville
 großspann. Lecht. in 5 Akten. Hierin der neue glänzende Spezialitäten-Zielfeldplan. Vorzugstart gilt.

Wilhelm-Theater
 Sonnabend den 15. November zum erstmaligen! Sensationelle Novität! Reizvolle Original-Ausstattung!
Hochherrschaffliche Wohnungen
 Poise mit allem Komfort in 4 Bildern von Tom Inwooder. Mit von Wier. Freidricher. In Berlin über 100 Aufführungen.
 Sonntag, nachmittags
Das Muffintänmadel.
 Abends
Hochherrschaffliche Wohnungen
 Montag den 17. November
Die beiden Hufaren.

Gratulationskarten
 empfiehlt die
Buchhandl. Volksstimme

Sozialdemokratischer Verein
 f. d. Wahlkreis Jerichow 1 u. 2
 Filiale Gerwisch.

Nachruf.
 Am Dienstag starb unser Mitglied, der Graver
Wilhelm Kellwig
 im Alter von 50 Jahren.
 Seine Hinterbliebenen:
 Die Beerdigung findet am Sonntag, 15. November, nachmittags 3 Uhr, auf dem Westfriedhof statt.
 Der Vorstand.

ZENTRAL-THEATER

Sonnabend: Zum 15. Male

Vera Violetta

Sonntag: In beiden Vorstellungen **PREMIERE** der neuen Spezialitäten.

Belle Davis mit ihren Negerboys.

Sim und Geo Pierrots am Reck.

Zanfrellas Equilibristen.

Hans Hauser neue Vorträge.

Emilia Rosé Antipodenspiele.

Pichel und Scale die Urkomischen.

4 Münchner Kindl.

Dazu die Operette Vera Violetta.

Sonntag 3 $\frac{1}{2}$ Uhr Letzte Nachmittags-Aufführung.

Kleine Preise!

Stadttheater

Sonnabend den 15. November

Wallensteins Tod.

Sonntag, Anfang 8 Uhr, vollständige Vorstellung zu 11. Preis

Emilia Galotti.

Abends **Martha.**

Kammer-Licht-Spiele
 Der größte Schlager der Gegenwart:
Der König der Lüfte
 ein unvergleichlich spannendes Drama in 5 Akten in bunten Farben
 Ein ganz hervorragendes Meisterwerk der Kinetotechnik
 Sensationelle Aufnahmen vom Aeroplan aus.
 Alleiniges Erstaufführungsrecht
 Ferner das weitere extra gewählte Weltstadt-Programm.

2. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 269.

Magdeburg, Sonnabend den 15. November 1913.

24. Jahrgang.

Vereins-Kalender.

Sozialdemokratischer Verein. D. Männer aller Bezirke. Die Flugblätter sind Freitag abend an den bekannten Stellen abzuholen.

Sozialdemokratischer Verein, Bezirk Magdeburg-Stüb. Zusammenkunft sämtlicher Funktionäre bei Blume, Ecke Kaiser- und Blumenhastraße, am Sonnabend den 15. November. Die Bezirksleitung.

Sozialdemokratischer Verein, Bezirk Südburg. Freitag den 14. November, abends von 8 1/2 bis 9 1/2 Uhr, Markenentnahme und Abrechnung der Bezirkskassierer. 283

Gewerkschaftskartell Magdeburg. Donnerstag den 20. November, abends 8 1/2 Uhr, Sitzung bei Luchtfeld, Knochenhauerufer 27.

Deutscher Holzarbeiter-Verband, Verwaltung Magdeburg. Versammlungen tagen am Sonnabend den 16. November, abends 8 1/2 Uhr, in den Bezirken Südburg in der „Herbster Bierhalle“, Schöninger Straße 28; Buckau in der „Thalia“, Dorotheenstraße 14; Löwenstedt bei Herrn Frohne; Fernerleben-Westerhüfen-Salbe bei Herrn Stiller in Fernerleben; Sektionen der Korbmacher und Stellmacher im „Sachenhof“, Große Stockstraße 7. Für Wolmiriedt: Parleben am Sonntag den 16. November, nachmittags 3 1/2 Uhr, im Gasthof zum Schwan in Wolmiriedt.

Deutscher Bauarbeiter-Verband. Versammlungen finden am Sonnabend den 15. November, abends 8 Uhr, statt: Zahlstelle Magdeburg in der „Bürgerhalle“, Knochenhauerufer 28, Eingang Pachhofstraße; Groß-Öttersleben bei der Witwe Steumpf.

Turnerschaft Magdeburg (M. T.). Sonnabend 8 1/2 Uhr Versammlungen: Abt. 11 in der „Krone“; Abt. 12 in der „Luitpold“.

M.-Preiser. Arb.-Nadlerverein, Ortsgruppe Preiser. Sonnabend den 15. d. M., abends 8 1/2 Uhr, Versammlung bei Kreifenbaum in Cracau.

Biesdorf. Männer-Turnverein. Sonnabend den 15. November, abends 8 1/2 Uhr, Versammlung bei D. Bicht.

Fernerleben. Schwimm- und Ruderverein. Freitag den 14. November, abends 8 1/2 Uhr, Versammlung bei H. Eis.

Westerhüfen. Sozialdemokratischer Verein Buckau. Für unsere Mitglieder findet am Sonnabend den 15. November, abends 8 1/2 Uhr, eine Mitgliederversammlung bei Timme statt. 1876

Westerhüfen-Salbe. Männer-Turnverein. Sonnabend den 15. November, Versammlung bei F. Timme. 1888

Groß-Öttersleben. Arbeiter-Nadlerbund „Solidarität“. Am Sonntag, 16. November, nachm. 3 1/2 Uhr, Versammlung bei Frau Strumpf.

Felgeleben. Arbeiter-Turnverein. Sonntag den 16. November, nachmittags 3 1/2 Uhr, Versammlung im Gewerkschaftsheim. 1889

Neuhaldensleben. Porzellanarbeiter. Am Sonnabend den 15. November, abends 8 1/2 Uhr, Mitgliederversammlung bei Herzog. 1881

Neuhaldensleben. Männer-Turnverein Friesen. Sonnabend, 15. Nov., abds. 8 1/2 Uhr, Versammlung bei Herzog. Freitag, 14. Nov., Vorstandssitzung.

Marktberichte.

Magdeburg, 13. November. (Mittliche Notierungen.) Die Notierungen verstehen sich für 1000 Kilo netto ab Station und frei Magdeburg. Weizen englischer und Sommer ruhig, gut 177-179 Mk. - Roggen mild, ruhig, gut 157-159 Mk. - Gerste hiesige Chevalier, gut 172 bis 176 Mk., feinste über Notiz, Rand, gut 165-170 Mk., ausländische Futtergerste stetig, gut 127-128 Mk. - Hafer inländischer fertig, gut 168-169 Mk., mittel 140-145 Mk. - Mais runder gut 139-141 Mk.

Wasserstände.

+ bedeutet über, - unter Null.

Ayer, Eger und Wolbau.

	11. Novbr.	12. Novbr.	13. Novbr.	Fall	Wuchs
Jungbunzlau	- 0,02	- 0,02	- 0,02	-	-
Lain	- 0,37	- 0,43	- 0,06	-	-
Budweis	- 0,10	- 0,12	0,02	-	-
Brag	12.	13.	-	-	-

Mulde.

Böfau, Muldenbr. | 12. Novbr. - 0,32 | 13. Novbr. - 0,38 | 0,06 | -

Anstret und Saale.		Elbe.	
Straußfurt	12. Novbr. + 1,10	13. Novbr. + 1,10	-
Weißfels Unt.	- 0,34	- 0,30	0,04
Trotha	+ 1,28	+ 1,28	-
Walsleben	+ 0,70	+ 0,68	0,02
Bernburg	+ 0,81	+ 0,25	0,06
Salbe Oberpegel	+ 1,32	+ 1,30	0,02
Salbe Unterpegel	- 0,20	- 0,30	0,10
Grzechne	- 0,04	- 0,10	0,06
Elbe.			
Hardubitz	11. Novbr. - 0,70	12. Novbr. - 0,66	0,04
Wrandeis	- 0,27	- 0,31	0,04
Melmit	+ 0,38	+ 0,32	0,04
Leitmeritz	- 0,45	- 0,44	0,01
Auffig	12.	13.	- 0,06
Dresden	- 1,88	- 1,88	0,08
Zorgau	+ 0,09	+ 0,13	- 0,04
Wittenberg	+ 1,10	+ 1,08	0,02
Nieblau	+ 0,42	+ 0,43	- 0,01
Barby	+ 0,59	+ 0,54	0,01
Schönebeck	+ 0,44	+ 0,45	0,19
Magdeburg	13.	14.	- 0,45
Tangermünde	12.	13.	+ 0,04
Wittenberge	+ 0,54	+ 0,54	-
Löbzig	+ 0,18	+ 0,12	0,01
Voigtburg	+ 0,16	-	-
Sohnstorf	+ 0,28	+ 0,27	- 0,04
Bauenburg	+ 0,21	+ 0,24	- 0,03

* Auffig, 11. November. Veggelstand - 0,25. Vom Oberlauf werden 9 Zentimeter Fall gemeldet. Magdeb. Zig.

Standesamtliche Nachrichten.

Magdeburg, 13. November.

Geburten: Rife, T. des Handelsmanns Rudolf Sophia, Ernst, S. des Arbeiters Gustav Voss, Walter, S. des Arbeiters Ludwig Schlachta, Erna, T. des Kellners Franz Schmidt.

Todesfälle: Witwe Emilie Ebeling geb. Wichmann, 65 J. 10 M. 19 T. Wilhelmine geb. Keilwagen, Ehefrau des Handelsmanns Heinrich Wend, 62 J. 9 M. 15 T. Hermine geb. Horne Matthis, Ehefrau des Milchhändlers Friedrich Wiedener, 59 J. 8 M. 4 T. Regina geb. Nachmel, Ehefrau des Rentners Salomon Abraham, 59 J. 9 M. 23 T. Weichensteller 1. Klasse Friedrich Schulze, 52 J. 2 M. 9 T. Verkäuferin Juliane Seuer aus Öttersleben, 20 J. 9 M. 20.

Totgeburt: T. des Kellners Oswald Franke.

Buckau, 13. November.

Geschließung: Monteur Karl Heber mit Elise Ahrend.

Todesfall: Witwe Marie Scherbeck geb. Hoff, 66 J.

Neustadt, 13. November.

Aufgebot: Wötker Ernst Müller mit Ida Danter.

Geburten: Gertrud, T. des Arbeiters Paul Weiß, Gustav, S. des Lederzschneiders Gustav Herzog, Kurt, S. des Arbeiters Hermann Wilschmidt.

M.-Fernerleben.

Aufgebot: Maurer Eduard Förster mit Anna Spured.

Geschließungen: Landwirt Hermann Bertram hier mit Frida Kersten in Parleben. Schmied Gustav Runte mit Magdalena Köpcke geb. Vogenschneider.

Geburten: Hildegard, T. des Schlossers Otto Sticker, Fritz, S. des Mechanikers Fritz Mattha, Hildegard, T. des Bohrers Ernst Dornfeldt.

Todesfall: Witwe Elisabeth Voss geb. Bäfje, 68 J.

Aufgebote: Geschirrführer Willi Runge mit Frida Kasehorn, Maurer Albert Hempel mit Emma Probst, Schmied Hermann Hoke mit Hedwig Meing.

Geburten: S. des Arbeiters Ludwig Meyer, S. des Bahnarb. Wilhelm Jätschmann, S. des Arb. Otto Zeijtschendorf.

Todesfälle: Arbeiter Wilhelm Wunderlich, 46 J. 8 M. 16 T. Witwe Elisabeth Pollin geb. Großmann, 73 J. 8 M. 15 T. Witwe Wilhelmine Stern geb. Bohnstedt, 79 J. 1 M. 28 T.

Schönebeck.

Aufgebote: Fabrikarb. Richard Haß mit Luise Wöhe.

Werkzeugdreher Gustav Meier hier mit Martha Senne in Biere.

Todesfälle: Arb.-Znb. Karl Wustrau, 70 J. Witwe Pauline Wollesen geb. Dehnte, 70 J.

Staßfurt.

Aufgebote: Tischler Karl Otto Weinhoff hier mit Witwe Anna Jäger geb. Sperl in Eggersdorf, Weichensteller Franz Hilmer hier mit Sophie Gutjahr in Sargstedt, Lechniker Franz Schmann in Wilhelmshaven mit Martha Cleve hier.

Geburten: S. des Maschinenwärters Paul Stegmann, S. des Bergarb. Otto Mshurg, S. des Arb. Franz Günther.

Todesfälle: Bergbalibe August Sternal, 65 J.

Aus dem Geschäftsverkehr.

Puck

Die Qualitäts-38 Cigarette



Blutarme u Kranke trinken während der Rekonvaleszenz **Santa Lucia** FL 1,50 u 2-MK süßer **Stärkungs-Rotwein** Überall käuflich.

!! Ein Ereignis für Magdeburg !!

Schuhhaus Rheingold

Neueröffnung: Sonnabend, 15. November, nachmittags 4 Uhr

Jedes Paar ohne Ausnahme **7 50** Mark

Alle Fassons in schwarz, braun u. Lackleder, in großer Auswahl

Am Sonnabend und Sonntag erhält jeder Käufer ein Paar Hausschuhe gratis

Beachten Sie bitte unsre Schaufenster

Ein Versuch macht Sie zu dauerndem Kunden

Filialen in vielen Städten!

Magdeburg-Buckau, Schönebecker Straße 29/30

Papier und Tüten
in allen Sorten kauft man billigst bei Ewald Noack, Magdeburg, Lauenzienstr. 8. Fernspr. 1824

Leihhaus M. Korn
Franziskanerstraße 3a.

Heute
und folgende Tage sollen im einzelnen kostbillig verkauft werden:
Herren-Jacketanzüge
Herren-Rockanzüge
Burschen- u. Knaben-Anzüge

Herren- und Damen-Uhren
Elegante Uhrketten, Regulatoren, Armbänder :: Broschen, Kollern, gold. Trauringe und noch verschiedene andre Sachen. 45/1

Auf jede Uhr 1 Jahr schriftliche Garantie!
Verkauf bis abends 8 Uhr (getrennt vom Leihhaus).
M. Korn
Franziskanerstraße 3a.

Anzeigen aus Burg u. Neuhalldensleben

Burg In bester Verarbeitung **Burg**
zu wirklich billigen Preisen empfehle: 4761

Ulster	für Herren	für Jünglinge	für Knaben
	von 16 Mt. an	von 10 Mt. an	von 6 Mt. an
Paletots	für Herren	für Jünglinge	für Knaben
	von 11 Mt. an	von 10 Mt. an	von 3.50 Mt. an
Anzüge	für Herren	für Jünglinge	für Knaben
	von 12 Mt. an	von 8 Mt. an	von 2.35 Mt. an
Joppen	für Herren	für Jünglinge	für Knaben
	von 5.50 Mt. an	von 4.25 Mt. an	von 2.40 Mt. an

Hosen und Pelerinen in bekannt großer Auswahl.

Deutsche Herren-Moden
Julius Moses
Schartauer Straße 59 **Burg** Ecke Büttcherstraße.

Nähmaschinen und Fahrräder
empfehle 4570
Heinr. Schulze
größtes Geschäft am Plage
Burg, Markt 20.

Burg.
Frische und geräucherte
Fleisch- und Wurstwaren
empfehle die Schlächterei
E. Meyer
Schulstr. 21. Schulstr. 21.

Burg. Zum Totenfest!
Zur Anfertigung von
Kränzen, Kreuzen
sowie Grabschmückungen aller
Art empfiehlt sich und nimmt
Bestellungen gern entgegen
Frau Minna Horn, Fraze 23.

Burg.
Für die uns anlässlich
unser Hochzeit erwiesenen
Aufmerksamkeiten sagen wir allen Freunden
und Bekannten unsern besten
Dank. Dem Gesangverein
„Eintracht“ und dem
Billard-Club „Gut Stoß“
besondern Dank. 4754
Paul Strobach und Frau
Restaurateur.

Gente Freitag
Burg. Frische Wurst
Sonnabend ff. Knoblauchwurst
Fr. Karubach, Zerbster Str. 2.

Anzeigen für die Volksstimme
nimmt in Burg entgegen
Wilh. Anders
Kaiser-Friedrich-Straße 43.

Neuhaldensleben. Neuhaldensleben.
Probieren geht über Studieren!
Reell! — Gut! — Preiswert!

Balleiers selbstgekochtes Pflaumenmus
süßes

bereitet aus frischen Früchten mit fr. Kandis und
Kristallzucker und allerfeinsten Gewürzen, stellt eine
Qualitätsware dar, wie dieselbe bisher noch nicht im
Handel war. 4756

Viele schriftliche u. mündliche Anerkennungen!
Pfund 0.25 || 10-Pfund-Eimer 2.50
5-Pfund-Eimer . 1.30 || 25-Pfund-Eimer 6.00

Selbstgekochtes Apfelgelee
aus reinem Fruchtsaft bereitet Pfund 40 Pf.
Versand nach auswärts prompt!

Wilhelm Balleier, Neuhaldensleben
Drogen — Kolonialwaren — Farben

Burg **Heinr. Reinecke, Markt 13**
empfehle seine 4571
Schuhwaren
zu billigen, streng festen Preisen.
Reparaturen schnell, sauber und billig.
Giltstiefel, -schuhe u. Pantoffel in großer Auswahl.

Burg. Empfehle 1000 wilde Kaninchen blutfrisch Stück von 60 Pf. an
Ruprecht, Schartauer Str. 32. Burg.

BURG 4574 **BURG**
Spezialputzgeschäft Ella Kirchner
Aparte Neuheiten eingetroffen in
Damen- u. Kinder-Hüten
zu staunenerregend billigen Preisen.

Burg. 4600 **Burg.**
Teilzahlung!
Möbel
Betten, Uhren, Spiegel, Herren-
u. Damengarderobe, Kleiderstoffe,
Blusen, Schürzen, Gardinen usw.
S. Lubascher Vert.: H. Angermeyer
Schulstraße 45

Damen-Hüte 4751
und
Mädchen- **Paletots**
Blusen
Röcke
Kostüme
Herren-Anzüge
und
Knaben- **Ulster**
Paletots
Hosen
Pelerinen

Sämtliche Kurz-, Weiß-, Wollwaren
:: Wäsche jeder Art ::
Braut-Ausstattungen

L. Friede
Inhaber: Alfred Jansen
Neuhaldensleben, Kirchstr. 3, 4, 5, 6
Sonntag bis 7 Uhr abends geöffnet!

Friedrich Pickert
Stürschnermeister
Neuhaldensleben, Büßtringer Straße Nr. 27
Größtes Lager sämtl. Herrenartikel
wie Kragen, Serviteurs, Chemisettes, Kravatten,
Hosenträger, Taschentücher, farbige u. weiße Läder,
4751 hemden, Normal- und Waffo-Wäsche.

Pelzwaren in großer Auswahl
Neuanfertigungen und Umarbeitungen
werden in eigener Werkstatt sauber und
preiswert ausgeführt

Burg Hohenzollernpark Burg
Sonntag den 16. November
Großer Preistanz.
Gegebenst ladet ein 4511 **Otto Masuhr.**
Empfehle H. Bodensteinsches Pilsener. D. D.

Burg.
Frau L. Kreimendahl, Deichstraße 14.
Zufolge Uebernahme eines ganzen Kon-
fektions-Stofflagers stelle ich daselbst
wegen Raummangels zu konfurrenzlos
billigen Preisen zum Verkauf!!
Ich empfehle:
Samte, Bläse, Strahan, Krimmer, Jellimitat,
Velvet, Manchester, Homebuns, glatte und
farbige Kleider- und Blusenstoffe, Futterstoffe
usw. usw. 4760

Kein Laden. Ansonste Auswahl. Kein Laden.

Burg Schartauer **Burg**
Straße 59 **Burg**
Taschenfeuerzeuge 33 von 3.00
Wandfeuerzeuge 1.00 1.55 2.00
Gasanzünder . . . 50 60
Taschenlampen . 90 von 5.50
Taschenbatterien 40 65 90

Burg **Burg**
Zum Totenfest
prachtvolle Kränze,
Kranze, Kissen usw.
A. Bog, Blumen-geschäft,
Burg, Markt 25,
Sonntag bis 7 Uhr

Albert Pinkernelle
Schartauer Straße 59.
Burg **Burg**
wilde Kaninchen
A. Jerichow, Deichstr. 11.

Burg. **Goldener Stiefel.**
Sonntag abend 7 Uhr
Dr. Preis-Stat.
H. Jaeger.

Neuhaldensleben
4750

Feine Solinger Stahlwaren
in großer Auswahl, billiger als direkt von Solinger Verbands-geschäften.
Schulz & Rödiger
Neuhaldensleben

Neuhaldensleben
Gasthof z. Eisenbahn
Sonntag den 16. November,
nachmittags 4 Uhr
Dr. Preis-Stat
Ergebenst ladet ein
4757 **Paul Gotzel.**

Sekretariat des Gewerkschafts-
kartells Neuhaldensleben.
Die Auskunfterteilung geschieht
kostenlos an jedermann, auch
werden Schriftsätze ebenfalls kosten-
los angefertigt.
Geöffnet: Wochentags von
11 bis 1 Uhr mittags und 6 bis 7
Uhr abends, Sonntags von 11 bis
1 Uhr mittags.

um zu räumen
sehr billig! 4758

Kleiderstoffe von 78 an
Gardinen und Querspitze prächtige Muster, Prima Ware billig
Sweater, Jagd-Unterwesten
Damen-Schnürstiefel Paar 5.75
Herren-Schnürstiefel Paar 6.95
Vorgezeichnete Decken und Läufer 1.10

Beachten Sie mein Schaufenster!
Überzeugen Sie sich von der kolossalen Billigkeit! Be-
suchen Sie mich, Sie gehen befriedigt aus meinem Geschäft.
Sonntags bis 7 Uhr geöffnet!

Gelegenheits-Kaufhaus
10 Magdeburger Straße 10
Neuhaldensleben 10

Petzons Wohlfeile Winter-Schuh-Wochen

mit außergewöhnlichen Preisermässigungen

— Beginn —
Sonnabend, 15. Novemb.

— Ende —
Freitag, 28. November

Wir bringen während dieser besondern Verkaufsveranstaltung eine grosse Zahl hervorragend wohlfeiler Artikel — darunter enorme Gelegenheitskäufe — zum Verkauf, und empfehlen diese Gelegenheit zu benutzen und größere Weihnachtseinkäufe schon jetzt zu besorgen.

Kind.-imit. Kamelh.-Stoffhaus- schuhe 27-35 48 22-26 39, Kind.-imit. Kamelh.-Stoff-Schn- stiefel 31-35 1.35 27-30 95 22-26 75, Kinder-Tuchhauschuhe, Leder- sohle, Leder Spitze u. Absatz 22-26 75, 31-35 1.35 27-30 95 22-26 75, Kind.-Tuchschnallenstf., Leder- sohle 31-35 1.35 27-30 1.10 22-26 88, Kind.-Tuchschnallstiefel, feinfbg. 88, Kind.-echt Kamelhaar-Schnall- stiefel u. -Schuhe in ca. 30 diversen Ausführungen von 95 an Kinder-Gummischuhe, dtisch. Fabr. 1.25 31-35 1.95 27-30 1.45 22-26 Kind.-Schnür- u. Knopfstf., im. gef. 22-24 1.95 20-22 1.75 18-22 1.35 Kinder-Robleder-Schulstiefel, genagelt 2.95 Kind.-Boxcaria -Schnallstiefel, teilw. Derbyschnitt 31-35 4.35 27-30 3.90 25 u. 26 3.35 22-24 2.95 Kind.-Lack-Schnür- u. -Spangen- schuhe 31-35 4.50 27-30 3.90	Damen-Kosmos-Kord-, -Filz- u. -Plüschpantoffel 75 58 39, Dam.-Stoffhauschuhe, Einzelp. 48, Dam.-imit. Kamelhaar-Stoffhaus- schuhe, Filz-, Linoleumf. 78 u. 68, Damen-Ledertuch-Pantoffel, schwarz und farbig, Ledersohle 98, Damen-Melton-Schnallenstiefel Spaltsohle 1.35 Damen-Tuch-Schnallenstiefel, Ledersohle 1.65 Dam.-imit. Kamelh.-Schnallenst. 1.75 Dam.-echt Kamelhaar-Schnall- stiefel u. -Schuhe in ca. 30 div. Ausführungen 2.95 1.95 1.35 Damen-Filz-Schnallen- und -Schnürstf., auch m. Lederf., warm gefüllt 4.75 3.75 2.95 Damen-Leder-Schnallenstiefel, gefüllt 3.90 Damen-Leder-Hauschuhe, auch gefüllt 3.25 2.95 1.95 Damen-Gummischuhe, deutsches Fabrikat 3.25 2.95 1.95	Damen-Satintuch-Tanzschuhe in diversen Farben 75, Damen-Ballschuhe, Einzelpaare schwarz Gem., weiß Glacé und Lack, statt 3.75 1.95 Damen-weiß Glacé-Spangen- u. -Halbschuhe m. Schnallen- Garnituren 1.95 Damen-Lacktuch-Spangen- u. -Lasenschuhe 1.95 Damen-Lacktuch-Schnür- und -Bindeschuhe, durchbrochen, sehr elegant 2.35 Damen-Lackleder-Schnür- und -Knopf-Halbschuhe, für die Straße, auch mit Stoffeinsatz 6.75 5.90 4.90 regulärer Wert bedeutend höher Damen-Chevroilin-Schnür- und -Knopf-Halbschuhe, Lack- tappe, Derby 4.90	Gelegenheitskauf Bedeutend unter regulärem Verkaufspreis! Damen-Schnür- u. -Knopfstiefel Einzelpaare statt bis 7.50 3.90 Damen-Schnallstiefel, echt Che- vreau, teilw. Lacktappe, Good- year-Welt statt 10.50 4.90 Damen-Chevreau-Knöchel-Halb- schuhe, Goodyear-Welt 4.90 Damen-Chevroilin-Schnür- und -Knopfstiefel, mit gestreiftem Stoffeinsatz statt 6.75 4.90 Damen-Boxcaria -Schnallstiefel, teilw. Derbyschnitt, Lackf. 6.75 4.90 Tragen Sie Marke Leander! Vom Guten das Beste Hauptpreislagen 10.50 12.50	Herren-Stoffhauschuhe, Einzelpaare, Ledersohle, Absatz 68, Herren-imit. Kamelhaar - Stoff- hauschuhe, Filz- und Linoleum- sohle 98, Herren - Filz - Schnallenstiefel, Filz- und Ledersohle 1.95 Herren-echt Kamelhaar- Schnallenstiefel u. -Schuhe in großer Auswahl von 1.95 an Herren-Gummischuhe von 1.95 an Herren-Filz-Schnallenstiefel, auch mit Lederbefas 2.95 3.90 Herren-Wichleder-Schnür- und -Schnallenstiefel 4.25 Zugstf. 3.90 Herren-Schnallstiefel, Boxcaria und imit. Chevreau, Lacktappe, Derbyschnitt 5.90 Herren-Rindleder-Schaft- und Schnallenstiefel, in derben u. roetterfesten Qualitäten 9.75 7.90 6.90
---	---	--	---	--

Filiale Halberstädter Str. 121c Ecks Westend- Petzon Hauptgeschäft 17 Alter Markt 17 dicht neben Schwencert

Leser und Leserinnen, deckt eure Einkäufe nur in den Geschäften, die in der „Volksstimme“ inserieren!

Auf Kredit!

In grosser Auswahl
die neusten

Ulster

für Herren, 1- und 2reihig
die neusten

Ulster

für Burschen, 1- u. 2reihig
die neusten

Ulster

für Damen, neuste Fassons
die neusten

Anzüge

für Herren und Burschen, 1- und 2reihig
Anzahlung 5.00 8.00 10.00 12.00 und 15.00 Mk.
Abzahlung pro Woche von 1.00 Mk. an
Elegante Kostüme, Damen-Paletots,
Kostümröcke, Pelzstolas
— mit kleinster Anzahlung —

S. Osswald

Waren-Kreditgeschäft
Magdeburg, Alte Ulrichstraße 14.

Reinhold Quatz, Herrenmode-
— Artikel —
4765
Jakobstraße 49
Waschebene Oberhemden von 5.50 an,
Spez.: Krawatten, Stücke, Stockschirme 5.00 Mk.
Winter-Handschuhe
Ball-Handschuhe :: Gefüllte Glacés.

Franz Schulze
Versandhaus 4665
Breiteweg Nr. 66 Fernsprecher 3713
gegenüber Café Hohenzollern (Eingang Fontäne).
Große frische **Buschhasen** zu bekannt
billigen Preisen.
Hiesige Landgänse Pfund 75 Pf.
Junge Tauben Stück 50 bis 60 Pf., junge Enten,
junge Gänzlich, junge Doularden, Ferkel und Suppenhühner.
Wildschwein im Ausschchnitt 30 Pf.
im Ausschchnitt 30 Pf.
Große frische **Waldkaninchen** St. von 50 bis 120 Pf.
Große frische Hasengekröse 70 Pf., halbe 25 Pf.

Empfehle frisch geschossene
Buschhasen 2.75
der große Braten
sowie sämtliches Wild und Geflügel.
Rudolf Busch.
Georgenstraße 1. 4666 Fernsprecher 1238.

Frische Hasenbraten
diese Woche billiger 4416
hiesige reine Hafermastgänse Pfund 85 Pf.
frische Kaninchen.
Reh und Hirsch im Ausschchnitt.
A. Herrmann Nachf., Lödisehofstr. 8.

Große frische **Buschhasen**
der große Braten 2.75
Große frische Waldkaninchen St. 60 bis 1.20
Preiswert! **Rehwild** Preiswert!
Blätter Pfund 80 Pf., Ragout Pfund 30 Pf., Rücken Pfund
1.20 bis 1.40, je nach dem Stück, Keulen Pfund 1.30.
Wildschwein und Rothirsch im Ausschchnitt.
Bersandhaus G. Wieprecht
Schwibbogen 4. 4492 Fernsprecher 567.



Auf der Suche

nach einem Lieferanten für die Herbst- und Winter-Gar-
derobe empfiehlt es sich, die Leistungsfähigkeit meiner Maß-
schneiderei zu prüfen.
Herren sollten deshalb zu mir kommen und sich die neusten
Stoffe ansehen, dabei sind die hervorragende Verarbeitung, die
Prima Zutaten, der vorzügliche Sitz und die außerordentlich nied-
rigen Verkaufspreise zu beachten.

Maß-Anzüge 48 bis 65 Mark
Paletots und Ulster 48 bis 65 Mark
Bedienung schnellstens und unter Garantie

Fertige
Ulster : Paletots : Joppen
Pelerinen und Anzüge
Preise billig! Auswahl groß!

Ehrentfried Finke

125 Breiteweg 126

Laut Veröffentlichung
des
Königlich. Amtsgerichts
zu Magdeburg

vom 14. November 1913 in
der „Magdeb. Zeitung“ ist das

Kaufhaus

für

Herrengarderobe

Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Alte Ulrichstr. 3

in Liquidation getreten.

Zum Liquidator ist Herr **Oskar Fränkel** bestellt.

Als Liquidator veranstele ich in den
bisherigen Räumen

Alte Ulrichstraße 3

einen

**Total-
Ausverkauf**

wegen

vollständiger Geschäftsauflösung.

Zum Verkauf gelangen:

**Anzüge, Paletots, Ulster,
Joppen, Hosen, Westen,
Regenmäntel, Pelerinen,
Gehrock-Anzüge, Fracks,
Smokings und anderes.**

Der Verkauf findet in den Vormittags-
stunden von 9 bis 1 Uhr und nachmittags
von 3 bis 8 Uhr statt.

Sonntags von 11 bis 1 Uhr.

Der Liquidator:
Oskar Fränkel.

Wer hat recht?

Der, der seine Gummiabsätze durch einen **Fachmann** bezieht — oder der, der einer scheinbaren „Billigkeit“ zufolge dieselben durch einen „Ausverkauf“ beschafft? „...“

Der Kundige, der

genau weiss, wie viel zu einem guten Gummiabsatz gehört, wird sich nicht verblüffen lassen — er überlegt, ehe er kauft, er sieht sich das Fabrikat genau an — und trotz der „billigen Preise“ geht er wieder zu seinem Schuhmacher, und

**kauft Continental-
Absätze**



Wo?
in Sudenburg
kaufen Sie billig?
Bei

Carl F. Brodmann
Rottersdorfer Str.
gegenüber der kath. Kirche.

- Damen-Mäntel von 9.00
- Herren-Mäntel u. -Paletots von 10.00
- Knaben-Mäntel u. -Paletots von 3.00
- Mädchen-Mäntel u. Jacketts von 2.50
- Monteur-Jacken u. -Hosen von 1.15
- Herren-Stoffhosen von 2.50
- Knab.-Stoffanzüge von 2.25
- Chaiselongue-Jacken von 9.00
- Für Herren
- Feder-Phantasies
- von bis 3.50
- durchweg Stück 50



Moderne Herbst-Kleidung

in den apartesten
Stoffen und Farben

Ulster und Paletots

in modernster Verarbeitung :::
in grosser, vielseitiger Auswahl

Loden-Winterjoppen

echt bayrische Spezialformen.

G. Gehse

Johannisfahrtstrasse 14

Neustadt Fermersleben Schönebeck



Wenig gebrauchte Nähmaschinen

zum Preise von 25 bis 60 Mk.

Neue Nähmaschinen aller Systeme unter Garantie in billigster Preislage!

A. Rose, Breiteweg 264

(Scharnhorstplatz).

4609
Bekanntes, seit 1865 bestehendes Geschäft dieser Branche.
Gewissenhafte Ausführung von Nähmaschinen-Reparaturen aller Art zu billigsten Preisen.

Gerichts-Zeitung.

Kaufmannsgericht Magdeburg.

Sitzung vom 12. November 1913.

Vorsitzender: Stadtrat Dr. Mueller. Beisitzer: Kaufleute Godehardt und Friedeberg, Arbeitgeber; Buchhalter Teue und Versicherungsbeamter Modler, Arbeitnehmer.

In der Not frisst der Teufel Fliegen, sagt ein altes Sprichwort. Bekannt ist, daß ein durch Stellungslosigkeit in Not geratener Mensch jede, auch die schlechtest bezahlte Stellung annimmt, um seine Familie vor dem Hunger zu schützen. Der Handlungsgehilfe J. war bei dem Eisfabrikanten Scharioth als Buchhalter und teilweise auch als Arbeiter gegen einen Wochenlohn von 25 Mark beschäftigt gewesen. Neben Mündigung soll nichts vereinbart worden sein. Beim Transport einer Kiste zog sich J. eine Blutvergiftung zu, die eine Verkrüppelung der linken Hand hinterließ. Diefür bezahlt J. eine kleine Unfallrente. Trotzdem J. seine Arbeiten als Buchhalter voll und ganz erfüllte, erhielt er nach seiner Wiederherstellung anfänglich nur 15 Mark und später 18 Mark wöchentlich. Auf dieser Entlohnung war J. aber nicht einverstanden und forderte wiederholt seinen früheren Lohnsatz, erhielt ihn aber nicht. Als er dann in Differenzen mit Sch. geriet, verließ er die Stellung und klagte auf dem Kaufmannsgericht auf Zahlung des Restlohns für 39 Wochen mal 7 Mark = 273 Mark. Ferner auf Zahlung von 100 Mark Entschädigung für die Zeit während der Krankheit. Scharioth meinte, daß er nur 14 tägige Mündigungsfrist mit dem Kläger vereinbart und an die Frau des Klägers während der Krankheit 50 Mark gezahlt habe. Damit seien nach Ansicht des Beklagten die Entschädigungsansprüche während der Krankheit erledigt. Der Vorsitzende belehrte aber den Beklagten, daß ein Handlungsgehilfe nicht 14 tägige, sondern mindestens 4wöchige Mündigungsfrist haben müsse und daß somit die 100 Mark unbedingt zu zahlen sind. Die Parteien einigten sich schließlich auf eine Gesamtsumme von 200 Mark Entschädigung.

Unberechtigte Entlassung. Die Verkäuferin S. war vom Kaufmann T. plötzlich entlassen worden, weil sie vor Jahresfrist einer Kundin für ein Paar zur Wäsche gegebene und abhanden gekommene Handschuhe ein paar neu gegeben haben soll. T. erblickte in dieser Handlung einen Vertrauensbruch. Da ihm dieser angebliche Vertrauensbruch aber bereits zirka 3 Monate bekannt war und er die Entlassung erst jetzt vornahm, wurde ihm seitens des Vorsitzenden erklärt, daß die Entlassung unberechtigt sei. Die Klägerin forderte 80 Mark zur Oktober vorbehaltlich weiterer Ansprüche. Die Parteien einigten sich dahingehend: Die Klägerin nimmt den Dienst wieder auf und der Beklagte verpflichtet sich, das Oktobergehalt sofort zu zahlen

und für die weiteren Dienste die Klägerin entsprechend zu entschädigen.

Sche Entschädigungsansprüche. Der Versicherungsbeamte L. war im Innendienst der Hamburg-Mannheimer Versicherungs-Aktiengesellschaft beschäftigt und soll durch Nichteinreichung von Policen und Prämienkarten einen Schaden von 287,60 Mark verschuldet haben; dieshalb wurde seine 1000 Mark betragende Kaution zunächst ganz zurückgehalten und später um 800 Mark gekürzt. L. konnte nach Abgang von vorliegend bezeichnete Firma eine Stellung als Kassalleiter bei 150 Mark Monatsgehalt erhalten, wenn er kautionsfähig gewesen wäre. Er klagte deshalb gegen die Hamburg-Mannheimer Versicherungs-Aktiengesellschaft auf Zahlung von 300 Mark Restkaution nebst 4 Prozent Zinsen, Auszahlung eines Zeugnisses und Zahlung einer Entschädigung von 3000 Mark wegen nicht rechtzeitiger Auszahlung der Kaution. Nach längerer Verhandlung, in welcher weder der Kläger noch der Vertreter der Beklagten ihre Schadenersatzansprüche einwänderte gestand und bewiesen hatten, schlossen die Parteien folgenden Vergleich: Die Beklagte verpflichtet sich, die Restkaution nebst Zinsen zurückzugeben und ein Zeugnis dem klägerischen Wunsch gemäß auszustellen. Der Kläger verzichtet auf seine Entschädigungsansprüche. Dafür verpflichtet sich die Beklagte, den Kläger in der Magdeburger Filiale für ein Monatsgehalt von 110 Mark wieder einzustellen. Der Vertreter der Beklagten bezieht sich den Widerruf des Vergleichs innerhalb acht Tagen vor.

Ein Schriftstück, das keinen Wert hat. Der Inhaber eines Konfektionsgeschäfts ermbild seinen Vertreter A., als dieser seinen verdienten Lohn forderte, mit einer ganzen Fülle von beleidigenden Ausdrücken und forderte ihn dann schließlich auf, seinen Lohn durch Außenstände einzuziehen. Nachdem dem A. letzteres gelungen war und er wieder mit allen möglichen Titelnamen in der Stadt herumging, verließ er die Stellung. Als er dann seinen Neutern für Oktober holen wollte, war der Chef die Lebenswürdigkeit selbst. Er versprach dem A. Wiedereinstellung, entließ sich jedoch mit seiner Nervosität und nötigte A., angeblich zur eignen Bequemung, ein Schriftstück zu unterschreiben, laut welchem A. keine Ansprüche mehr an die Firma hatte. Unberechtigterweise unterschrieb A. das Schriftstück. Als er aber dann weder eingestellt wurde noch Bezahlung erhielt, klagte er schließlich auf dem Kaufmannsgericht auf Zahlung des Oktobergehalts von 100 Mark. Der Vertreter des Beklagten konnte die Angaben des Klägers nicht widerlegen, verließ sich aber auf das unter so eigenartigen Umständen zustande gekommene Schriftstück. Das Gericht war der Ansicht, daß der Kläger seine Unterschrift gegeben habe in der Hoffnung, wieder eingestellt zu werden, und deshalb riet der Vorsitzende zum Vergleich. Die Parteien einigten sich schließlich auf 80 Mark.

Soziales.

Jugeneure als Affordarbeiter. Die Weltfirma Siemens u. Halske galt früher einmal als ein sozialer Musterbetrieb. Nicht etwa, daß der alte Siemens mit Abbe zu vergleichen gewesen wäre, immerhin hatte Werner Siemens eine vornehme und lebenskluge Art, als Unternehmer seine Arbeiter und Angestellten zu behandeln. Die heutigen leitenden Männer von Siemens u. Halske sowohl wie von den Siemens-Schudert-Werken haben sich von den Traditionen des Gründers weit entfernt. Die Angestellten werden nun auch entsprechend behandelt. Ein Streikfall auf die Umgestaltungsformen der Firma ihren geistigen Arbeitern gegenüber gibt folgender Vorgang: In den Konstruktionsbureaus hat man die Einrichtung getroffen, den Ingenieuren in einer bestimmten Zeit fertiggestellt werden. Die Zeichnungen werden verlangt, deren Höhe natürlich die Bureauchefs bestimmen und im Interesse der Firma hinaufstreben. Aber damit nicht genug, die Ingenieure müssen zugleich nach dem Prämienystem arbeiten, die Arbeit wird in der Arbeitszeit verakkordiert, für jede erparte Stunde bekommt der Ingenieur einen Zuschlag, eine Prämie. Ein Beispiel: Im Konstruktionsbureau für Schalttafelbau wird eine Schalttafel in der Ausführung der Zeichnung vorgegeben. Die Zeit der Fertigstellung wird auf 100 Stunden vom Chefingenieur angesetzt. Der „Strickzieher“, eine Berufsbezeichnung, die sich in bitterer Selbstironie die Ingenieure für die Bewertung ihrer eignen Arbeitsleistung zugelegt haben, macht daran nur 80 Stunden. Für die erparte Zeit von 20 Stunden bekommt er eine „Prämie“ von 20 mal 50 Pfg. = 10 Mark.

Die „Deutsche Industriebeamten-Zeitung“ schildert in ihrer letzten Nummer sehr anschaulich, wie unter diesem „Lohnsystem“ der Werdegang einer Zeichnung sich vollzieht. Zuerst findet zwischen dem Chefingenieur ein Handeln und Feilschen um den Wert der Arbeit an Zeichnungstagen statt, bei dem der Ingenieur zu einem „Speed-boss“, „Schwopt“, frei nach Taylor, degradiert wird. Denn nun werden die Angestellten gegen sie selbst ausgespielt. Der „Tüchtige“ drückt die Lieferzeit herab, um möglichst viele 50-Pfennig-Stunde zu verdienen, dann hat man das, was man braucht: in die Angestellten ist ein Keil hineingetrieben. Strebertum und Kriechertum, ja sogar Denunziantentum werden im technischen Bureau gezüchtet.

Die Ingenieure werden also in ihrem eignen Interesse diese Maßnahme abzuschaffen haben, was durch den einzelnen nicht erfolgreich wird gechehen können, sondern das nur durch organisierten Zusammenschluß wirksam erreicht wird.

Millionen Deutsche fragen

CONDOR



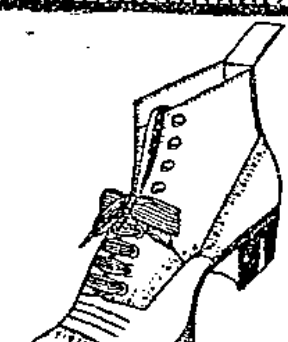
4.90

fein Chromleder
Derbyschnitt, Lackkappe
Gehfalten



7.50

kräftiges Boxleder
oder la Chromleder
Lackk. teils Derbyschnitt
6.75



9.50

echt Boxkalf-Besatz,
Beliebter
Straßenstiefel



8.50

fein Chromleder,
Derby, Lackkappen, oder
solides Boxleder
7.50 5.90



10.50

echt Boxkalf oder
Chevreau, teils mit Lackk.
und Derbyschnitt
8.75



12.50

Mode-Knopfstiefel
in
kleidsamer Ausführung
große Formen-Auswahl
10.50 7.50

Mode-
Schnürst.
echt Boxkalf
oder Chevreau
mit u. ohne
Lackk.
„Goodyear-
Welt“
12.50

echt Boxkalf-
Besatz
Doppel-
sohlen
Orig.
„Goodyear
Welt“
Ausführung
12.50



la. Boxkalf oder
Chevreau
10.50



fein Chevreau
mit Lackkappen
10.50

Conrad Tack & Cie. A.G.

Schuhwarenfabrik Burg b. Magdb.
Verkaufsstelle: Conrad Tack & Cie. G.m.b.H.

Aschersleben

Breite Straße 14

Verkaufshaus Conrad Tack & Cie., G. m. b. H.

Magdeburg

Alter Markt nur II

— Telephon 5215 —

Genthin

Brandenburger Straße 48/49

Verkaufshaus Conrad Tack & Cie., G. m. b. H.

Halberstadt

Hohe Weg 50 — Telephon 1151

Verkaufshaus Conrad Tack & Cie., G. m. b. H.

Burg

Markt 15 — Fernsprecher 530

Verkaufshaus Conrad Tack & Cie., Akt.-Ges.

Staßfurt

Steinstraße Steinstraße

Verkaufshaus Conrad Tack & Cie., G. m. b. H.

Gross-Wanzleben
Max Ripke Bäckerei, Kolonialwaren Markt 17.

Seehausen Kr. Wanzleben
H. Bernhardt, Brauerei

Quedlinburg
F. Bohm, Haus- u. Küchengeräte, Glas- u. Porzellanware.
Dorf Müller Schuhhaus, Blasiert, gute, solide Ware.
Herm. Dröge, Haus- u. Wirtschaft, Art., spez. Waschgel.
Paul Küster, Schuhwarenlager, auß. bill. Preise.
Otto Köhler, Schweineschlacht- und Wurstfabrik.
Herm. Höseler, Färberei u. chem. Waschanstalt.
Karl Richter, Spezialgesch. 7. Zigarren, Tab. Seilwaren 39.
P. Schettler, Uhren, Reparatur, billigste Preise, Ste. in Weg 1a.
H. A. Schlütz, Zigarren, Tabake.
H. Wolzendorf, Schuhw., Reparatur, werkt. Blasiert.

Stassfurt
F. W. Badelt, Möbelfabrik.
Gärtner, Waren- u. Möbelkreditgesch. am Bahntunnel.
M. Hengstmann, Petrikirchstraße, Kolonialwaren.
Th. Nabert, Billigste Bezugsquelle für Kolonialwaren.
Schmücke Bein Haupt, Max Hoffmann, Hutmachereimeister.

Stassfurt
Stassfurter Warenhaus, Haus- und Küchengeräte Spielwaren.
Carl Altmann, Putz- u. Manufakturwaren.
Balke-Behrends, Dolkaf., Cig., Weinhdg.
Gustav Decker, Fleisch u. Wurstw., Wachtelstr. 1.
G. Behrens, Hüte, Mützen etc., 22 Steinstr. 22.
Rob. Birnbaum, Bäckerei und Konditorei.
A. Braumann, Brot- u. Weißbäckerei.
Karl Doßmann, Brot- und Weißbäckerei.
Albert Burgau, Manufakturwaren, Filiale Barleben.
Dampfwäsch. Stassfurt, Weibsch., Str. 5.
P. Demmel, Kolonialwaren, Spezialität Butter.
H. Hartmann, Brot- u. Weißbäckerei.
H. Hickehler, Woll-, Weißw.
Karl Kessner, Restergeschäft, Petrikirchstr. 23.
Emil Kohlmann, Fleisch- und Wurstwaren.
H. Koley, Joh. Martha Koch, Marg. Kaffee, Kakao, Konf.
A. Lampert, Fabrikator Möbel aller Art.
H. Liestmann, Brot- und Weißbäckerei.
Karl Meyer, Bind- und Schweineschlacht, Calbiachstr. 2.
Mladen & Neumark, Inh. Ernst Riemann, Zigarren, Zigaretten.
K. Rapsilber, Putzgeschäft, Prinzenstr. 8.
Photogr. Meinhardt, Bahnhöfstr. 1, 1. Hptpost.
E. Puppe, Zigarren- u. Spz.-Geschäft, Schloßstr. 1-2.
August Ruske, Fleisch- u. Wurstwaren.
O. Stegmann, Kolonialwaren, Futterartikel.
H. Taeger, Manufakturw. u. Konfekt., Staßfurt, Steinstr. 3/3.

Osterwieck
Gottfried Arwe, Manufaktur- und Modewaren, Arbeiter-Garderobe.
Eduard Harenberg, Fahrrad-, Sprechapp.
Herm. Jahns, Schuhwaren, Gr. Lager, Bill. Preise.
W. Libbert, Haus- u. Küchengeräte, Geschenkart.

Wanzleben
Herm. Böbel, Material- u. Schuhw., handlung, Schloßstr.
C. Hansen, Kolonialw., Spirituosen u. Schlacht.

Stassfurt-Leopoldshall
Gustav Schreck, Kind- u. Schweineschlächterei.
Otto Sidow, Leopoldshall, Schuhw.-Reptw.
Marie Wiegel, Putz- und Modewaren.

Stassfurt
Ludwig Friede, Manufakturwaren, Herren-, Damen-, Konfektion, Arbeitergarderobe, Feine Maß-Anfertigung.
G. Naumann, Fertige Herren-, Knabengard., Spezialität: Arbeiterbekleidung, Feine Maß-Anfertigung, Größtes Schuhw.-Spezial-Geschäft unter Fachmänn., Leitung von G. Franz.

Stendal
Apollo-Theater, Täglich geöffnet, 7/11 wochn. Sonnabendbesetzung Programm.
Otto Kuhnert, Schuh-Haus, Breitestr. 60.

Kaufhaus
Gust. Dobrin, Billigste Bezugsquelle sämtlicher Bedarfsartikel.
Wilh. Wendt, Altdorfstraße 20, Eisenwaren u. Werkzeuge.
Wilh. Fruhner, Breitestr. 73, Pelzwaren, Hüte, Mützen.
Otto Hahn, Photographisches Atelier, Breitestraße 87.
F. W. Henning, Größte Möbelfabrik der Altmark.
Otto Mendel, Nähmaschinen, -Fahrer.
Wilh. Rudolphi, Manufaktur-Modewaren, Breitestr. 35.
Stern-Drogerie, Fris Ehlert, Kolonialw., Kaffee, Obst, etc.
Karl Streich jr., Vorteilhafteste Bezugsquelle für Möbel und Wohnungseinrichtungen.
G. Ullrich, Buchbinderei, Buch- und Papierhandlung.
Emil Vinzelberg, Deichstr. 27, Anfertigung, leinere Herren- u. Damen-Garderobe.

Stendal
W. Petback, Kolonialwaren, Infanteriestr. 1.
E. Grobler, Musikwaren, jeder Art.
Ernst Holl, Boschloßstr. Marienkirchstr. 2.
Emil Kruse, Gelegenheitskäufe, Hallstraße 53.
Ed. Kappel, Korb-, Kinder- u. Leiterwagen.
H. Leppin, Schandwachten 37, Uhren, Goldwaren.
O. Lahmann, Cig., Tabake, Weine, Spirituosen.
G. Pätzmann, Tapeten, Linoleum, Hallstr.
Friedr. Rumpf, Tapeten, Linoleum.
Th. Strauchmann, Wäsche, Woll- u. Weißwaren.
Franz Topau, Klempner, Installation, Küchengeräte.

Tangermünde
Nestor Fabisch, Manufaktur, Modewaren, Herren-, Damen-, Konfektion, Arbeitergarderobe, Damenputz.
J. Bernhard, Größtes u. modernstes Kaufhaus am Platze, Spezialität: Arbeiterbekleidung.
Th. Hemprich, Vorteilhafteste Bezugsquelle für Kolonialwaren, Delikatessen.
Wilh. Neubauer, Größte Auswahl in Möbel, Spiegel, Polsterwaren, Ständiges Sargmagazin.
H. Brösicke, Möbel Sargmagazin.
Otto Banier, Haus- u. Küchengeräte, Eisenwaren.
Th. Backhausen, Goldwaren, Uhren.
Otto Erdmann, Fleisch-, Wurst- u. Arneburgerstr. 36.
Gust. Gartz, Uhrmacher.
W. Cörnemann, Möbel, Sargmagazin.

Tangermünde
A. Hemprich, Möbel-, Sargmagazin.
H. Krause, Uhren, Goldw., Optik.
Paul Rudolph, Weine, Zigarren, Flaschenbier-Verk.
C. Teumer, Drogen, Farben.
Zahnelier Joh. Lukas

Wolmirstedt
C. Dierich, Manufakturwaren, fertige Garderobe.
Fritz Khamann, Zigarren, Zigaretten, und Tabake.

Thale
Fritz Bock, Kolonw., Landprod., Konz., Wein, Bitterg.
Wilh. Bock, Kolon., Materialw., Spirituosen, Bergstr. 2.
Otto Braud, Herrenart., Weißw., Wollw., Sportartikel.
Karl Bowien, Uhrmachereistr., Uhren, Goldw.
M. Cörnemann, Kolonialwaren, Steinbachstr. 10.
M. Kelling, Möbelmagazin, Teilg. gestatet, Marktstr. 6.
Carl Krabbe, Uhren, Goldw., Optik, Reparatur.
Lichtspielhaus, Täglich Vorstellung, Bruchstraße 1c.
Reinh. Quast, Haus- u. Küchengeräte, Backlempn.
Alex. Schultz, Putz- u. Modew., Hütten-Chaussee 70.
M. Schwane, Kaffee, Kakao, Schokolade, Hütten-Chaussee 1.

Westeregeln
Herm. Fischer, Uhren, Brillen, Goldwaren.
B. Mollweide, Manufakturwaren, Konfektion u. Weißw.
Louis Schnapp, Kurzwaren, Manufakturw.

Tangerhütte
Rob. Marsdorf, Uhren, Gold- u. Silberwaren.
Wilh. Schulze, Wurst- und Fleischwaren.

Wernigerode Hasserode
A. Hildebrand, Schuhwaren aller Art, billige, feste Preise.
Schreyers Bierbrauerei, Aktien-Gesellschaft, Hasserode.
Gebr. Schuardt, Kornbrennereibrennerei, gegr. 1756.
A. Albrecht, Herrenwäsche, Strümpfe und Schirze.
H. Ahrend, Kolonialwaren.
H. Bode, Fleisch- u. Wurstwaren.
Friedr. Bollmann, Kolonialw.
Fr. Bollmann, Kornbrennereibrennerei.
Theodor Brüning, Eisenwaren, Werkzeuge.
Carl Drude, Trikotasen, Wollwaren, Wäsche, Bleys, Knabenanz.
C. P. Fölsch, Schuhwarenlager, Burgstr. 21.
O. Meidenreich, Gummiw., sämtl. Art. z. Krankpfl., elektr. Kanntschlechl.
H. Hellmann, Schirme, Stöcke, Hüte, Matten, Breitestr. 3.
Carl Klare, Kolonialwaren, Spirituosen.
C. Koch, Bürstenfabr., Toiletteartikel, Breitestr. 67.
T. Münting, Kurz-, Weiß-, Wollwaren, - u. Arbeitergard.
O. Scharf Nachf., Likörfabrik, Weinhandlg.
Molkerei G. Steinkopf, Die Schloßbäckerei, siehe empl. sich d. Lesern d. Bl. Dir. W. Böhmig.
E. Schmidt, Kolonialwaren (Spirit.), Delikatessen.
Rich. Schröter, Korbwaren, Kinderwagen.
L. H. Schwanecke, Eisenwaren, Werkz., Haus- u. Küchengeräte.
Schuhhaus M. Tack, Pflindelsen, Inh. G.

Für diese Inseratenseiten ist die Firma Josef Wichterich in Leipzig verantwortlich. Anfragen sind dahin zu richten.

Leser und Lesefinnen, deckt eure Einkäufe nur in den Geschäften, die in der „Volksstimme“ inserieren!

Preiswertes Angebot!

ff. Morea-Muskat-Wein, feurig süß . . . 1 Flasche 80 Pf.
 Griechischer Süßwein (Malaga-Charakter) . . . 1 Flasche 90 Pf.
 Samos-Wein 1 Flasche 100 Pf.
 Santa Clara (Rotwein-Charakter) 1 Flasche 100 Pf.
 Douro-Portwein 1 Flasche 120 Pf.
 Bei Abnahme von 5 Flaschen 5 Pf. pro Flasche billiger.

Reinhold Protze.

Mein Kundenkreis wird immer größer!

Darum rate ich auch Ihnen, wenn Sie bei diesen teuern Zeiten Geld sparen wollen, sich bei Anschaffung eines Garderobestücks in erster Linie an mich zu wenden. Bei mir erhalten Sie nämlich von ersten Schneidern angefertigte wenig getragene reinwollene Maß- und Kavaliere-Garderoben darunter Sachen, die neu bis über 100 Mark gekostet haben, teils auf Seide gearbeitet und in eigener Werkstatt wieder hergerichtet zu enorm billigen Preisen!

Abteilung Getragene Garderoben:

Herren-Maßanzüge, reine Wolle 8 10 12 Mk. u. höher
 Maß-Anzüge, sehr fein, reine Wolle 14 16 18 Mk. u. höher
 Maß-Anzüge, ganz wenig getragene (sogenannte Montagagarderobe) 20 24 27 Mk. u. höher
 Cutaway-Anzüge aus feinsten Stoffen 10 15 20 Mk. u. höher
 Paletots und Ulster, schwer und halbschwer 6 8 10 Mk. u. höher
 Gehrock-Anzüge, feinste Tuchstoffe 15 20 25 Mk. u. höher
 Frack- und Smoking-Anzüge, hochelegant 20 25 30 Mk. u. höher
 Einzelne Fracks, Jackets, Gebrocks usw. spottbillig.
 Zu Gesellschaften, Bällen usw. Garderobe leihweise.

Achtung! Jeder Herr kann seine alte Garderobe, die ihm nicht mehr paßt, bei mir gegen outstehende zu kulantesten Bedingungen umtauschen. Speziell groß. Lager in weiten Sachen für starke Herren.

In der **Neue Garderoben** kommen große Posten **Ulster, Paletots, Joppen, Anzüge** usw. für Herren und Junglinge zu so **billigen Preisen** zum Verkauf, daß jeder darüber staunen muß. Steigen Sie daher eine Treppe hoch zu 4640

Friedrich Paul Größtes Spezial-Etagengeschäft für Herrenkleidung
 nur **Breiteweg 56** 1 Treppe! Kein Laden! Schrägüber von Barasch! Im Hause des Herrn Optik. Schmidt.

Gutschein Dieses Inserat der „Volksstimme“ wird beim Einkauf von 20.00 Mark an mit 2.00 Mark in Zahlung genommen!
 Sonntags von 11 bis 1 Uhr geöffnet.

Die Waffen nieder! Von Verla v. Suttner. Preis broschiert 80 Pf., gebunden 1.20 empfiehl. Buchhandlung Volksstimme.

Anzüge und Ulster schon von 10 Mk. an, zurückgefaßt, spottbillig, fast für die Hälfte. 4637, Jakobstraße 17, I.

Möbel-Gelegenheitskauf

Ich habe das gesamte Möbellager einer großen Möbelfabrik billig käuflich übernommen und stelle selbiges zum sofortigen preiswerten Verkauf.

Diese Zimmer-Einrichtungen sind ganz moderne, hochpariet, hervorragend schöne Muster u. besser Verarbeitung. Beste Kaufgelegenheit für Familien und Verlobte. Verlangen Sie sofort Eintritt dieses Gelegenheitskaufs!

Außerdem empfehle preiswerte Wohnungs-Einrichtungen in allen Preislagen.

Deutsche Möbel-Industrie Guts. Jentich, Magdeburg, Breiteweg 6. Kein Laden.

Altes Brücktor 2 Heute und folgende Tage: **Schuhwaren-Tag** Große Gelegenheitsposten von Herren-, Damen- und Kinder-Schuhwaren sowie sämtl. Hilfsstoffe zu unübertroffenen Preisen! Ebenfalls ein **Wecker** mit großer Glocke für Herren- und Damen-Zaschenuhren, Uhrenketten und Wanduhren. 4657
M. Lucke Altes Brücktor 2 - Fernruf 3576

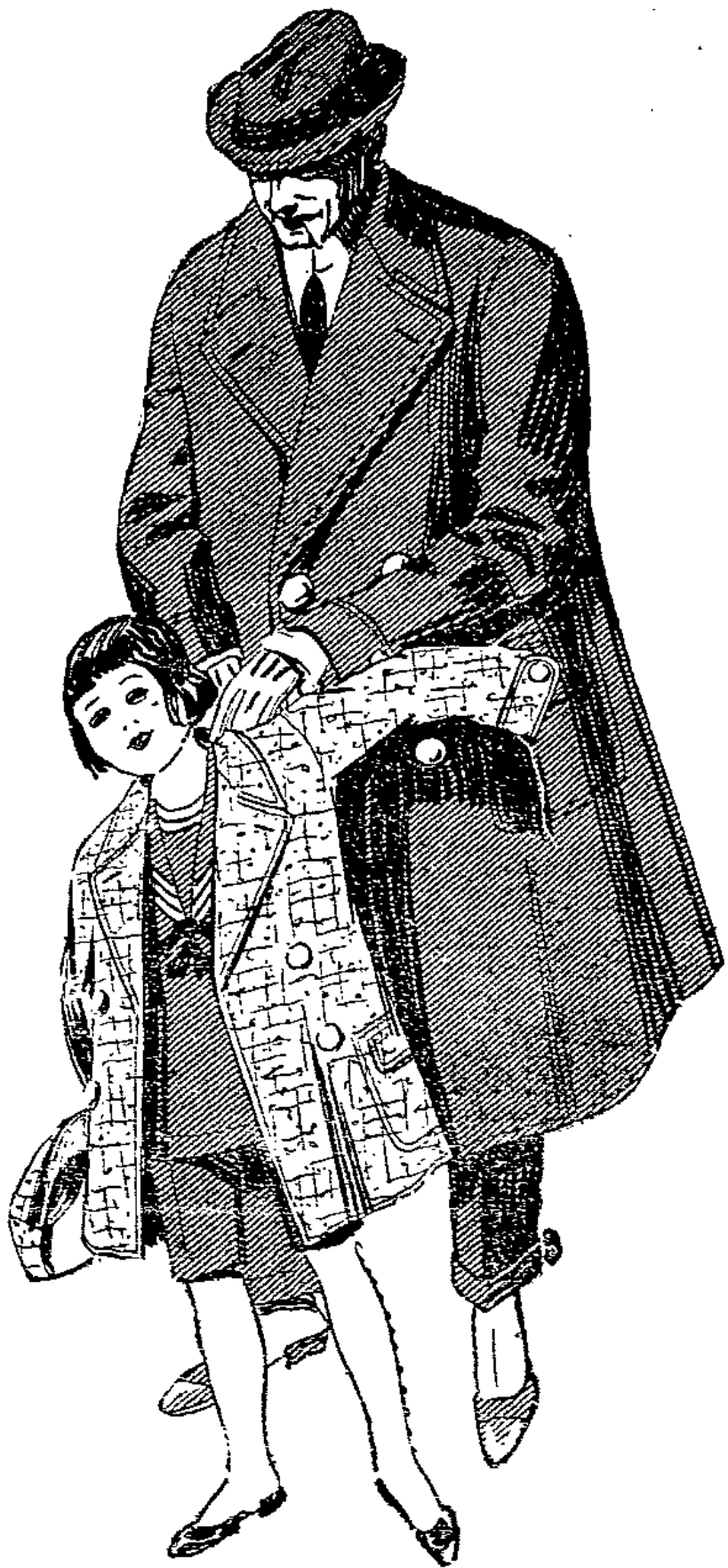
Speisezwiebeln und echte Mülhaußer 2888
Zuckerkartoffeln sowie die übrigen Sorten Speisekartoffeln, von 1.60 pro Zentner aufwärts, vorrätig bei **Gustav Bauer & Co.** Stationenstr. 50. Teleph. 1902.

Es wird Zeit Ihre Pelzfachen reinigen, umarbeiten und vergrößern zu laien nach den neuen Modellen und zu den billigsten Preisen! Nur selbstgearbeitete Pelzfachen daher außerliche Preise. 4613 vom einfachsten bis zum elegantesten. **Sämtl. Herbst-Neuheiten** in Plausch-, Pelz- und steifen Güten, Kapputzen, Mäntel, Schürzen, Zäunen, Tüchern, Hofenträgern, Hemden, Taschentüchern und Dauerwäsche sind eingetroffen und in großen Posten am Lager.

Gustav Finke Halberstädter Straße 106 a.

Moderne Kleidung

für Herren, Jünglinge und Knaben.



Ulster
Paletots
Auto-Mäntel
Sport-Kleidung

Unsre **Kleidungsstücke** werden von uns nach der neusten Mode geschnitten, elegant und vornehm ausgestattet und sind vollendet in Sitz und Paßform.

Jackett-Anzüge
Rock- und Gehrock-Anzüge
Fracks u. Smokings

Gleiche niedrige Preise — für alle!
Herren-Ulster u. -Paletots
19.00 | 24.00 | 29.00 | 34.00 | 39.00 | 42.00 | 45.00 bis 85.00
Für junge Herren Ulster und Paletots
9.00 | 12.00 | 15.00 | 20.00 | 24.00 | 28.00 bis 40.00

H. Esders & Co.

H. Reichardt Neustadt

Lübecker Str. 120a

offeniert in bekannt großer Auswahl
Damen-Stiefel 10.00 12.00 13.50
Herren-Stiefel 11.00 12.50 16.50
Solide Knaben- u. Mädchenstiefel
Breite u. weite Schuhe u. Stiefel
für Herren, Damen und Kinder.
Filzputzstiefel, Filzschuhe, Büch- und Zuchschuhe,
geämmerte Lederschuhe, geämmerte Lederstiefel ...
Filz-Schnallen- und Schnürstiefel
mit und ohne Lederbeleg.
Ballschuhe — Gummischuhe
Prima Schaffstiefel, Holzschuhe,
Einlegesohlen, Guttalin usw. ...

Elegante Anzüge

in jung und alt, tadellose
Passform und guter Stoff
a Stück 12 Mark
zum Ausstehen im
Kaufhaus
Max Eckstein
Königsplatzstr. Nr. 5
Geb. Pöhlme-
hofstraße
Ich bin bis Sonntag mit Grund
Oderbrucher Gänsefedern
in Magdeburg-Neustadt im
Walthof zum goldenen Hufe,
Lübecker Straße 14, anwesend.
Julius Krubsack
aus Siehnwerder (Liederbr.)

Kaufe Pfandscheine, Zettel
für jede Mark 20 Pf. 25 Pf.
Max Eckstein, Königsplatzstr. 5
Gratulationskarten
empfehlen Buchhandl. Volksstimme

Romane
zu vergleichen Tränkeberg 23.

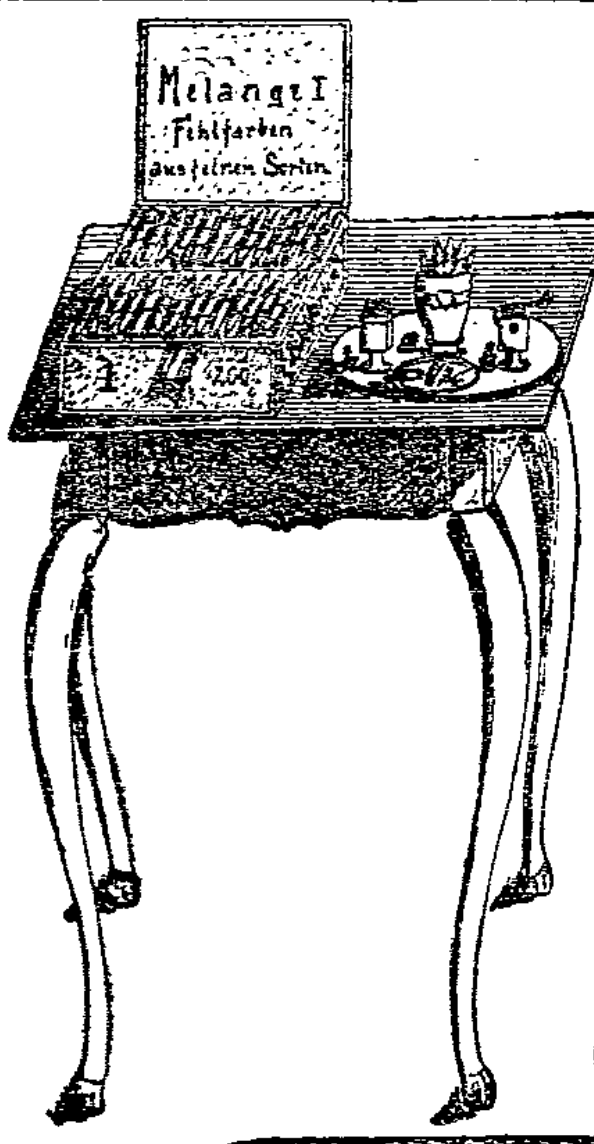
Gebrauchte Fahrräder
kauft zu
hoch. Preis.
Max Eckstein, Königsplatzstr. 5
Zwei schöne, rote Betten,
auch einzelne Stücke, bill. zu verk.
Hunastraße 23, S. r. II. 2801

Kartoffeln
Magnum bonum — Industrie
2901 offeriert billigst
Dorotheenstr. 20.

Bezugsquellen-Verzeichnis

Erscheint wöchentlich dreimal Den Lesern zur Beachtung empfohlen

- | | | |
|---|---|---|
| Bandagen, Gummiw.
Wüller, Hermann, Goldschmiedestraße 15 | Albert Schamburg, Gr. Brandenb. 27
Sturm, W., Neustädter Str. 10.
Witte, Hermann, Umfassung Str. 50a.
Fr. Wiedig, Schmiedstr. 10. | Egeln
Moritz Kaufmann, Konfektion. |
| Bierbrauereien, Bierhandl.
Kühel, H. (A. Müller), Friedr.-Str. 5a.
Schmidt, A., Burg. | Friseur, Barbier
Karel, Franz, Halberstädter Str. 51 | Frohse a. E.
W. Heinz, Bock, Konz. Breitweg.
Friedrich Hamann, Kolonialwaren |
| Bäcker, Konditoreien
Niemann, Gustav, Salzke. | Kolonialwaren
Haberland, Friedr., Penitzfelder 1
Klopp, A., Bock, Gröbenstr. 2.
Vielitz, K., Sud., Leinw. Weg 15 | Gommern
Friedr. Höpneck, Fleischerstr.
W. Dobritz, Pelz-Haus, Marktstr. |
| Butter, Eier, Käse
Th. Brandes Nachf., Breitweg 124 | Kohl, Holz, Grudekoks
Scheel, A., Halberstädter Str. 55. | Neuhaldensleben
K. Wernecke, Bäcker- u. Konditor. |
| Drogen u. Farben
Irldwig, Ewald, Fernschreiber.
Trappe Ernst, Gust.-Adolfstr. 40 | kurz- u. Weib- u. Strümpfe
Niemann, E., B. Schöner Str. 103 | Oschersleben
S. Hamlet, Manufakturwaren,
Herren- u. Damen-Konfekt. |
| Fleischerei
Arnold, Otto, Friesenstr. 21.
A. Berber, Breitweg 101.
Erich Dünhardt, Breitweg 51.
Grunke, Gottfr., Gr. Brandenb. 1.
Kopp, E., Neuhaldensleben Str. 1.
Lott, W., Neust., Marktstr. 4.
Müller, Otto, Givensleben Str. 52.
Schlag, Hebr., Weinbergstr. 20.
Eise, E., Heringsstr., Ecke Schmiedstr.
Schade, Ernst, Givensleben Str. 41.
Schick, Paul, Schöner 20, Neust. Str. | Manufakturwaren
Karlowsky, A., Dierdorf. | Schönebeck a. Elbe
Th. Sylwassky, Tapeten, Linol. |
| | Gbat u. Grünwaren
Hartmann, Heinrich, Neust. 1 | Stendal
Ond Richter, Brauer. |
| | Warenhäuser
Mohr, Emil, Gr. Brandenb. | Wanzleben
O. Schererscheider Nachf. Konfekt. |
| | Wild u. Geflügel
Frensd, Friedr., Feldstr. 1.
Herrmann, A., N., Lötischhofstr. 2. | Weraigerode-Hasserode
W. Hildebrandt, Markt 1, Lötischhofstr. |
| | Förderstedt
= CARL BATHGE = | |
- Für das Bezugsquellen-Verzeichnis ist die Firma Josef Wichterich in Leipzig verantwortlich.
Anfragen sind dahin zu richten.



Wollen Sie gut und doch sehr preiswert
rauchen, dann empfehlen wir Ihnen, unsre
Fehlfarben-Sortimente
zu probieren. Sie sparen dadurch bedeutend
und haben doch ganz vorzügliche Qualität und
auch angenehme Abwechslung beim Rauchen.

Melange I Kisten à 200 Stück Mk. 10.50
100 Stück i. Karton „ 5.15
Probetutzend. „ 0.68

Melange II Kisten à 200 Stück Mk. 8.50
100 Stück i. Karton „ 4.15
Probetutzend. „ 0.55

Kleine Melange Kistchen à 100 Stück Mk. 3.50
100 Stück i. Karton „ 3.15
Probetutzend. „ 0.45

Große Melange Fehlfarb. aus nur extra gross. Zigarren
Kiste à 100 Stück Mk. 6.70
Probetutzend. „ 0.82



Tabak- und Zigarren-Fabrik, Magdeburg.

Hauptgeschäft, Kontor und Zentrallager: Schrottdorfer
Straße (Telephon 5300).
Fabrik: Mgb.-Alte Neustadt, Weinberg 34 (Tel. 5255).
Breitweg 253, nahe am Hasselbachplatz.
Sudenburg, Halberstädter Str. 117.
Wilhelmstadt, Gr. Dierdorfer Str. 31, Haltest. Annastr.
Neue Neustadt, Lübecker Str. 32.
Fermersleben, Alt-Fermersleben 55.
Schönebeck a. d. E., Salztor.

Staßfurt, Prinzenstr. 3.
Egeln, Breitweg 82.
Barleben, Breitweg 35.
Burg bei Magdeburg, Schartauer Str. 56b.
Stendal, Breite Straße 50.
Brandenburg a. d. H., St.-Annem-Str. 38.
Bernburg a. d. S., Mühlstr. 1 (Saalebrücke).
Köthen in Anhalt, Schalaunische Str. 18.
Dassau in Anhalt, Franzstr. 8.

Post- u. Bahnversand
nach überall.
3717

Neu eröffnet: Braunschweig, Brabantstr. 2.
Magdeburg-Buckau, Schönebecker Str. 109 a.

4. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 269.

Magdeburg, Sonntag den 15. November 1913.

24. Jahrgang.

24. Sitzung der Stadtverordneten.

Magdeburg, 13. November.

Eine Eingabe der städtischen Beamten um Regelung der Gehälter wird dem Haushaltungsausschuß überwiesen. Der Haus- und Grundbesitzerverein wendet sich in einer Eingabe gegen die Bestrebungen der Bodenreformer. Das Privateigentum wird als Grundlage alles Heils erklärt. Die Bewohner einiger Choleragraben der Altstadt fordern Sanierung des Stadtzentrums. Der Bürgerverein Salbie verlangt besseres Pflaster und Kanalisation, ein Bürgerverein Einführung des Wechselgeldsystems bei der Müllabfuhr, und das Gewerkschaftsstellatet zur Versammlung im „Luisenpark“ am 17. November ein, in der Genossenschaft Wollendubler über die Arbeitslosenfrage sprechen wird.

Eine Erklärung des Oberbürgermeisters

befragt, daß man im Magistrat über eine etwaige Steuererhöhung, von der in der Bürgererschaft geredet wird, noch nicht klar sei. Allerdings sind in der Sparsache große Kürzungen zu verzeichnen, sie können bis zum Jahresabschluss noch größer werden, aber auch kleiner. Jedenfalls werde der Meßereisfonds aufgehoben. Und die Ausgaben, die bisher aus den Lebergeschüssen gedeckt werden, müssen aus ordentlichen Einnahmen gedeckt werden. Wir müssen abwarten, wie die Steuererhöhungen für das nächste Jahr abgeklärt werden dürfen; erst dann ist zu sagen, ob eine Steuererhöhung notwendig ist.

In den Haushaltungsausschuß für 1914 werden die Genossen Nitjch und Henneberg gewählt.

Stadt. Weims tritt für den Eintritt von drei Frauen in die Armendirection in die Schranken. Man habe mit solchen Frauen überall die besten Erfahrungen gemacht. Stadtverordneter Froberg spricht gegen die Frauenmitarbeit, schon aus rechtlichen Gründen. Stadt. Stern ist für eine Frau, es soll vorerst ein Versuch sein. Die Verammlung stimmt für eine Frau.

Die Schenkung des Herrn Kemners Adolf Wittig von 30 000 Mark wird angenommen.

Stadt. Froberg spricht sich gegen die Bewilligung von 15 000 Mark zur Herstellung der Zufahrtstraße nach dem roten Horn von der Langen Weide aus. Einige tausend Mark zur Ausbesserung seien genug. Dieser Ansicht schließen sich die Stadtv. Henning und Wille an, ebenso die Stadtv. Voepel und Starke. Für den Antrag sprechen der Oberbürgermeister, die Stadtv. Müller, Hoffe, Geritz, und Gebel. Wegen die Begründung, daß man der Vorlage auch zustimmen müsse, um für die Arbeitslosen zu sorgen, weist Stadt. Henning ein, daß für die Arbeitslosen bei jeder Gehörte worden wäre, wenn man dem Vorschlag der Sozialdemokraten zugestimmt hätte, 94 000 Mark für die gründliche Aenderung der Zufahrtstraße zu bewilligen. Der Antrag des Magistrats wird abgelehnt, der Antrag Froberg angenommen.

Zur Kanalisierung der Schrote im Zuge der geplanten Verbindungsstraße zwischen der verlängerten Almannstraße und der Leckinger Straße werden 109 700 Mark bewilligt. Für den Neubau eines Schulhauses und Einrichtung einer Schulküche im alten Schulgebäude auf dem Grundstück der 4. Volksschule, Kleine Schulstraße 24, 243 000 Mark.

Ueber den

Anspruch der Mitteldeutschen Privatbank

auf Erlass des Verurtheils, welchen sie durch die Beteiligung an dem Theaterunternehmen gehabt hat referiert Stadt. Müller. Unsere Zeiter sind durch besondere Artikel über die Sachlage eingehend unterrichtet worden. Der Berichterstatter wandte sich gegen die Vorwürfe, daß die städtischen Intendanten die Sache verwickelt hätten. Sie seien vielmehr viel zu entgegenkommend gewesen. Magistrat und Kommission schlagen vor, der Mitteldeutschen Privatbank 30 000 Mark zu zahlen. Eine Pflicht dazu liegt nicht vor.

Stadt. Froberg hebt seine Verdienste um die Wahrung der Theaterinteressen hervor. Wie man der M. P. 50 000 Mark bewilligen könne, berichte er nicht. Er stimme gegen die Summe und beantrage namentliche Abstimmung.

Stadt. Weims: Alle Angehörigen der Kommission wollten Billigkeitsgründe gelten lassen. Aber warum soll nur ein Teil herbeigeholt werden? Warum nur die M. P.? Hagin hat auch Rechte gehabt. Wenn er kein Geld gehabt hat, so hat er es gehort und andere geschädigt. Hagin hat seine Ehre verloren und seinen Ruf, er hat viel mehr eingebüßt als die M. P. Man könne nur der Konkursmasse Forderungen erlassen. Jetzt wird die M. P. bevorzugt. Die Konkursmasse wird um 50 000 Mark entlastet, aber die M. P. hat dann auch aus dem Reibetrag dieser Konkursmasse noch einen höheren Betrag zu erwarten. Das könne nicht gehen. Man hat gesagt, daß die Bank nicht hinter den Artikel der „Magdeburger Zeitung“ und des „Central-Anzeigers“ gehandelt hat. Es hat sich herausgestellt, daß dies falsch ist. Die Herren dieser Presse haben sich ihre Informationen aus der Bank geholt. Die Bürgerchaft wird nicht verstehen, daß die reiche Bank 50 000 Mark vorweg erhält, die andern Gläubiger aber nichts.

Stadt. Stern: Es wäre falsch, wenn die Bürgerchaft glauben wollte, die Bank würde das Geld erhalten unter dem Druck der Veröffentlichungen der „Magdeburger Zeitung“. Lange vorher seien vom Magistrat 100 000 Mark beantragt worden. Es liege eine Ehrenpflicht der Stadt vor.

Stadt. Starke: Die Mehrzahl seiner Fraktion werde für die 50 000 Mark stimmen.

Stadt. Schneidewin hält die Ansichten von Weims für nicht unbegründet, aber die Bank hätte sich damals nicht so stark engagiert, wenn sie eine volle Heberpflicht über die Lage gehabt hätte. Deshalb müßten ihr die 50 000 Mark erlassen werden. Dergleichen Ansicht ist Stadt. Gutsche. Hagin habe die Geschäfte schlecht geführt und deshalb seinen Anspruch. Stadt. Dürre wendet sich gegen die Vorwürfe der „Volksstimme“, weil er und seine Freunde bei der Bank gewesen seien. Er wolle nicht nachforschen, warum die Sozialdemokraten für Hagin eintreten. Man käme da zu eigenartigen Resultaten.

Vorheriger Vorschlag: Den Vorwurf Dürres, daß die Sozialdemokraten die Geschäfte Hagins betrogen, müsse er zurückweisen. Auch er — Vachnig — habe den Ansichten Weims nicht ferngestanden. Er sei aber doch zu andern Schluß gekommen.

Stadt. Weims: Die Bank wußte genau, wie die Sachlage war. Sie ist nicht blödsinnig mit beiden Beinen in ein solches Geschäft getreten. So leichtsinnig ist die Bank nicht. Wenn Hagin Geld eingezahlt habe, wie Herr Dürre jetzt fehmelt, so habe er auch Ansprüche. Wenn Dürre uns als Schutzpaar Hagins hinreckt, so können wir Dürre und seine Freunde als Schutzpaar der Mitteldeutschen Privatbank bezeichnen, um es aber nicht. Eigenartig sei es jedenfalls, daß Dürre und zwei Freunde sich anmaßt haben, in Sachen der Stadt nach der Privatbank zu gehen.

Die Stadtv. Starke und Pechall und Stadtrat Wolff bestimmen, daß die drei Bankläufer nur im Interesse der Stadt gehandelt haben. Stadt. Gärnemann will den Beweis führen, daß der 50 000-Mark-Antrag für die Stadt vorteilhafter sei als die Anträge Weims. Der Antrag Weims:

Die Stadt verzichtet auf ihren Anteil an der Konkursmasse

wird abgelehnt. In namentlicher Abstimmung wird der Antrag: 50 000 Mark in bar an die Mitteldeutsche Privatbank unter der Bedingung zu zahlen, daß deren Forderung an die Konkursmasse um diese Summe ermäßigt wird, mit 51 gegen 15 Stimmen angenommen.

Die Anträge:

Die Kautions von 18 000 Mark ist voll von der Stadtgemeinde in Anspruch zu nehmen.

Die kleinen Leute sind noch zu berücksichtigen. Wegen Befriedigung dieser Ansprüche wolle der Magistrat vorher eine besondere Vorlage bringen werden angenommen.

Für den

Neubau der Sternbrücke

werden 2 195 000 Mark gefordert. Stadt. Müller tritt für die Vorlage ein, damit bald mit den Arbeiten begonnen werden kann. Stadt. Albert wünscht die Weiterführung der Brücke bis Cracau. Der Magistrat sollte verpflichtet werden, innerhalb eines Jahres Kostenvorschläge zu machen. Stadt. Wittmann verlangt, daß der Magistrat solche Vorlagen in Zukunft der zuständigen Kommission vorher überweise. Die sozialdemokratische Fraktion werde für Bewilligung stimmen und trete auch für den Antrag Albert ein. Oberbürgermeister Reimarus: Die Brücke wird weitergeführt werden müssen, ob aber gerade in Jahresfrist die Vorlage kommt, könne er nicht versprechen. Stadt. Haupt meint, daß das Projekt alt genug ist, so daß auch die Fortführung reif sei. Jetzt könnten wir noch ohne Einspruch der Regierung arbeiten. Der Antrag Albert sollte so erweitert werden, daß der Magistrat innerhalb eines Jahres auch die Arbeiten anzubereiten habe. Die Vorlage wird mit den Anträgen Albert und Haupt angenommen.

Provinz und Umgegend.

Aischersleben, 14. November. (Die Organisationsbestrebungen der Fleischer) können leider entsprechend den örtlichen Verhältnissen nur schwer Fortschritte machen. In einer Beziehung wäre es aber möglich, daß die Gesamtheit der Parteigenossen helfend mitwirken könnte. In vielen Familien ist es noch üblich, daß ein bis zwei Schweine gemästet werden, um im Haushalt verwendet zu werden. Hier haben es die Genossen in den Händen, denjenigen Hausschlächter zu beschäftigen, welcher der Organisation angeschlossen ist. Würde in dem Sinne verfahren, dürfte die Ausdehnung der Organisation der Fleischer wesentlich beitragen.

(Ein kleines Schadenfeuer) entbrach am Donnerstag, morgens gegen 9 Uhr, in einem Hause an der Weidendorfer Straße. Ein Schutzmann bemerkte, daß starker Rauch nach außen drang. Als er in das Haus trat, brannte in der Oberwohnung ein Saal Hobelspane, wodurch Möbel und Gardinen mit in Brand gesetzt wurden. Das Feuer konnte schnell gelöscht werden.

(Zum Streik in der „Ama“) ist zu berichten, daß von den Streikenden sich in dieser Woche fünf Former bereit gefunden haben, die Arbeit aufzunehmen. Befinden sich unter diesen auch nicht die geeigneten Personen, so fanden sie doch Aufnahme, was darauf schließen läßt, daß in der Bieberei die Befehung keine ausreichende ist. Bisher hat die Betriebsleitung durch die hiesigen Zeitungen erklären lassen, daß ihrerseits keine Verhandlungen angenommen werden. Nun soll wenigstens nicht gesagt werden, die Arbeiter trügen die Schuld an der langen Dauer des wirtschaftlichen Kampfes.

Burg, 14. November. (Unklarheit) herrscht noch vielfach über die in letzter Zeit errichtete Sprechanstalt für Lungenkranke im alten Krankenhaus. Diese Einrichtung verfolgt nicht den Zweck, den Erkrankten die Kosten der ärztlichen Behandlung zu ersparen, sondern die ärztliche Beratungsstelle will jedoch nur in geeigneter Weise unterstützen und ergänzen, vor allen Dingen die Kranken belehren, welche Verpflichtungen sie bei der großen Ansteckungsgefahr ihrer Krankheit haben. Um diese Aufgabe erfüllen zu können, muß die Fürsorge Einblick in die Wohnungs- und Lebensverhältnisse erhalten. Zu diesem Zweck ist eine Schwestern ange stellt, deren Aufgabe es ist, den Kranken und ihren Familien in lautioller Weise mit Rat und Tat zu stehen und darauf zu achten, daß die Anordnungen des Arztes befolgt werden. Die Unterstützung Bedürftiger soll hierbei nach vorhandenen Mitteln geschehen. Der erste Rat des Arztes aber und die Hilfe der Schwestern soll jedem Kranken, nicht nur den bedürftigen, zuteil werden. Man scheidet sich also auch als Mitglied einer Kasse nicht, die Fürsorge anzuschauen, dieser damit Gelegenheit zur Feststellung der Wohn- und Lebensverhältnisse zu geben.

(Verhängnisvoll) hätte am Donnerstag vormittag der Schmutz und die schlechte Verhältnisse des Pfalters in der Schartauer Straße einem Mädchen werden können. Beim Ueberweilen des Damms rutschte das Mädchen gerade in dem Augenblick in der Suppe, welche den ganzen Damm der Straße bedeckte, aus, als ein Auto in schneller Fahrt die Stelle passierte. Nur der Gutesagenwort des Chauffeurs ist es zu danken, daß das nach vorn stolpernde Mädchen nicht vom Auto erfaßt worden ist. Doch wäre es bei der plötzlichen Wiegung und dem glitschigen Schmutz trotzdem noch bald zu Schaden gekommen. Nun weiß man ja, daß es in Burg am Rätigen fehlt, um die Hauptstraße der Stadt pflastern lassen zu können, so viel aber müßte doch wohl von den Massen herausgeholt werden können, um wenigstens das Reinhalten dieser verkehrsreichen Straße, die schon an sich in ihrer Enge gefährlich ist, beitragen zu können. Bei dem jetzt herrschenden Regen muß eben öfter als nur zweimal wöchentlich gefegt werden. Es müßte am Ende auch nichts, wenn man den Drei einmal zusammenfaßt und dann alle 10 Schritte einen solchen Schmutzkümpel liegen läßt. Da muß eben die Einrichtung eine modernere werden. Wenn unsere Tassen des Armenhauses nicht langen, so müssen nach ein paar Mann zu solcher Arbeit eingeteilt werden. Die Sicherheit der Fußworte, Radfahrer und Passanten verlangt Energie die Befreiung dieses mehr als orientalischen Straßenschmutzes.

Egeln, 14. November. (Der Bürgerverein) will gegen kommunale Mißstände ankämpfen. Das könnte beinahe zu allerlei Hoffnungen berechtigen, wenn die Herren nicht schon vor der Schlacht Miene machten, auszureichen. Welch lauer Geselle dieser Verein ist, das zeigte schon die konstituierende Generalversammlung. Sie mußte nach der Statutenberatung schon die dritte Wahl zum Vorstand vornehmen, denn es hatten sich verschiedene Vorstandsmitglieder wieder abgemeldet, weil ihnen der Kampf gegen die Stadterhaltung zu gefährlich erschien. Der Bürgerverein hatte es sich zur Aufgabe gemacht, in das Stadtparlament Stadterordnete zu bringen, die die Interessen der ganzen Einwohner von Egel vertreten. Keiner von den jetzigen Stadterordneten sollte wiedergewählt werden. In dieser Versammlung kam es anders. Es wurden keine neuen Kandidaten gewählt, sondern die ausscheidenden Stadterordneten wurden wieder als Kandidaten aufgestellt. Auf die Frage eines Mitglieds, ob die Verwaltung der Zuckerfabrik Marienrühl, die die

fließenden Abwässer der Fabrik in den Schäfergraben fließen läßt und dadurch ganz Egel verpestet, nicht veranlaßt werden könnte, diesen Uebelstand zu beseitigen, erwiderte der neugewählte Vorsitzende und Stadterordnete Herr Hüniger: Der Schäfergraben stinle alle Jahre, das wäre schon ein altes Uebel. Die Zuckerfabrik zahle viel Steuern, wäre ein großes Werk und könnte deshalb schwer zur Abänderung bewegt werden. Trotzdem beschloß die Versammlung, der Vorstand soll die Verpflanzung der Zuckerfabrik aufordern, durch Kanalisierung das fließende Wasser abzuleiten. Viele Einwohner von Egel haben sich von dem Bürgerverein mehr versprochen. Er wird keine kommunalen Verbesserungen durchsetzen, denn seine Gegner sind selbst Mitglieder geworden.

Genstlin, 14. November. (Ueber die bevorstehende Stadtverordnetenwahl) sprach Genosse Weims in einer Verammlung, die nur schwach besucht war. In seinen Ausführungen legte der Referent dar, aus welchen Gründen die Arbeiterchaft die Pflicht habe, sich eine Vertretung in den städtischen Körperchaften zu erringen. Er besprach auch die Forderungen, welche wir an die Kommune stellen müssen, und ermahnt zum Schluß, alles daranzusetzen, um den Kandidaten der Arbeiterchaft zum Siege zu verhelfen.

Halberstadt, 14. November. (Nicht die Korruption, sondern die Ueberzeugung aller Königsstreuen, daß den roten ein Niegel vorgehoben werden müsse, hat bei der Stadtverordneten-Erwahl den Sieg davongetragen. Das ist der Sinn der Rede, die Herr Deesen bei Eröffnung einer Versammlung am Mittwochabend hielt. Daß diese Herren den Sieg zu feiern wirklich keinen Anlaß haben, diese Meinung haben auch bürgerliche Kreise. Leute, die durchaus keine Anhänger der Sozialdemokratie sind, bezeichnen es als einen Skandal, daß in den Eisenbahn-Werkstätten angefragt wurde, jeder in seine zur Wahl gehen. Man hat noch anders gewirkt. In der „Stadtpart“-Versammlung vor der Wahl wurde zum Ausdruck gebracht, die Geschäftsleute vor dem Terrorismus der Sozialdemokratie durch geeignete Maßnahmen zu schützen. Hinterher wurden die Nichtwähler der selbständigen Gewerbetreibenden verlesen. Das hat natürlich nichts mit Terrorismus zu tun. Eine ganze Anzahl Gewerbetreibende können wieder Beweise des bürgerlichen Terrors mitteilen. Ihnen wurde anheimgesprochen, zur Wahl zu gehen, andernfalls sie die Konsequenzen zu tragen hätten. Einige davon hätten freilich diesem Zwange nicht zu folgen brauchen. Es ist nicht recht klar, warum sie sich einschüchtern ließen, denn sie sind doch auf Grund ihrer Geschäftsstage und der Artikel, die sie führen, nur auf die Arbeiterchaft angewiesen. Es wird doch zu überlegen sein, ob die Arbeiterchaft, gezwungen durch das Vorgehen ihrer Gegner, nicht ebenfalls darangehen muß, diejenigen, die nur von der Arbeiterchaft leben, auf das Bewerfliche ihres Tuns aufmerksam zu machen.

Neue Schenke, 13. November. (Gemeindevertreter-Sitzung.) Zunächst wird Kenntnis genommen von einem Schreiben des Brandenburger Kreis-Elektrizitätswerks, in welcher der Gemeinde Neue Schenke für die nächste Zeit Licht und Kraft in Aussicht gestellt wird. Da nun aber vor einiger Zeit im Jerichower Kreise ebenfalls in dieser Sache Verhandlungen angebahnt sind, soll beim Landrat angefragt werden, wie weit die Angelegenheit gediehen ist. Einkünfte Annahme fand Johann der Abschluß des Vertrags mit der Wasserbauverwaltung betreffs Uebernahme der Rampe des alten Göttiliner Weges. Die Gemeinde übernimmt gegen ein Entgelt die Instandhaltung der Rampe, über die Instandhaltung der Verlängerung des Weges (des jetzigen Baumschulweges) soll erst noch Klarheit geschafft werden. Sodann fanden noch einige interne Angelegenheiten ihre Erledigung. Die nunmehr endgültige Kostenaufstellung des neuen Schulhauses ergibt die Gesamtsumme von 43 077 Mark. Dieser Bau, welcher in jeder Hinsicht den Anforderungen der Neuzeit entspricht, ist noch um ein erhebliches billiger fertiggestellt worden, als es im Vorschlag vorgezogen war.

Osterwick, 14. November. (Wer sich selbst ins Gesicht schlägt) der bekommt auch von der Dürrezeit noch ein auf's Dach. War auch ein Arbeiter, der vor die Wahlkampfe des Rathhauses trat um — nicht „feinbegleichen“ zu wählen, was schon im Jesus Sirach für furchtbar erklärt wird. Und dabei behielt der Mann noch die Mühe auf. Aber es wurde ihm alles Genügs bedeutet, daß auch er die Mühe abnehmen dürfe, wie das die andern Wähler auch taten. — Ein hiesiger Photograph wurde auch mit sanftem Drängen zum Wahlakt genötigt, aber er wählte weder die kommunistische noch die Landwirthspartei, sondern seine beiden liebsten Schlafkumpanen: den Witt von der „Deutschen Erde“ und den vom „Weißen Hof“. D, es gibt noch Wähler mit Idealen.

Barch, 14. November. (Seltsame Gäste) kamen vor einigen Tagen zu dem Gastwirt Barfels. Sie nahmen auch ihren Weg nicht durch die Thür, die für alle da ist, sondern stiegen vom Kreuzgang aus über die Planke in den Hof. Dort verlangten sie laut und trinktroh Sekt. Es war aber schon Mitternacht längst vorüber, die Wirtstheute lagen im tiefsten Schlafe. Barfels erwachte und glaubte zunächst nicht daran, daß die drei Eingestiegenen nur Sekt haben wollten, er gab deshalb einige Schredschüsse ab. Die Gäste ließen sich nicht scheuchen. Als sich Barfels wieder ins Bett gesetzt hatte, in dem Glauben, die Keutchen seien wieder von dannen gezogen, wurde plötzlich ein Fenster und sie waren wieder da. Und zwar nicht nur im Hofe, sondern im Schlafzimmer. Es erriethen ihnen offenbar tiefig ipafhaft und abenteuerlich, die Frau Barfels in Angst und Schreden zu versetzen. Der Revolver des Wirtes vorhüchelte sie. Beinahe wären sie unerkannt entkommen, in Barch wäre vielleicht die schöne grauenerregende Sage von der „Schwarzen Hand“ entstanden, unter schöner Ort hätte seinen längst ersehnten Ruhm bekommen. Damit war es jedoch nichts. Der Herr Gemeindevorsteher war von der Schießerei nach geworden, ging hin zum Barfelschen Lokal und kam gerade recht, als die Laternen wieder über die Planke leuchteten. Der Gemeindevorsteher stellte sie und siehe da, es waren gar keine geheimnisvollen schwarzen Männer, sondern drei sehr hochgeschätzte Barcher Männer, die sehr verantwortungsvolle Aemter in der Gemeinde bekleiden. Diese nachlässige Nacht ließ ihre Befähigung zu ihrem Amte in solch merkwürdigen Licht erscheinen, daß sich die letzte Gemeindevorsteher-Sitzung veranlaßt gesehen hat, lange darüber zu diskutieren. Zu einem Resultat kam sie noch nicht. Die nächste Sitzung wird sich nochmals mit der Angelegenheit beschäftigen.

Rogau, 14. November. (Nach welchen Grundstücken werden wir „regiert“?) Diese Frage werden sich viele Rogauer vorlegen. Schon die Absperrung des Weges zum Bahnhof hat dazu Ursache gegeben. Nun fällt noch manches andre auf. Im Rathshaus Saale wollte ein Herr Schäfer kinematographische Vorstellungen geben. Die Genehmigung wurde verweigert mit der Begründung, der Saal entspreche nicht den Vorschriften. Im Meinerbergischen Saale finden dagegen derartige Vorstellungen statt. Nun fragt sich der gewöhnliche Unterthan von Rogaubergelich, inwiefern wohl der Rathshaus Saal dem Publikum weniger Sicherheit bietet als der Meinerbergische. Der Rathshaus Saal hat vier Ausgänge, liegt zur ebener Erde, keine Fenster liegen nur einen Meter über dem Erdboden. Der Meinerbergische Saal liegt eine Treppe hoch und hat nur einen passierbaren Ausgang. Die Regie der Rogauer, hinter die Gründe ihrer Gemeindevorsteher zu kommen, ist daher nur zu begreiflich. Denn die Tatsache, daß bei Plath die Arbeiter verkehren, bei Meinerberg aber die Honoraristen — unter ihnen der Amtseletär Schmidt in eigener Person — kann doch keinen Einfluß auf unsere Gemeindevorsteher, die gerechteste aller gerechten, ausüben. Die Arbeiterchaft wird diese Begebenheit zum

Billige Preise!

Sonnabend — Sonntag — Montag — Dienstag

Selmar Dessauer

Breitweg 160, 161, 162 Magdeburg Neue Ulrichstraße 5, 6, 7,

An obigen 4 Tagen biete ich Außergewöhnliches.

In meinen 15 Schaufenstern und Schaukästen bringe ich Ihnen den Beweis meiner großen Leistungsfähigkeit.

4593

Herren-Kleidung		Herren-Kleidung		Herren-Kleidung	
Ulster 2reihig 20.00 16.50	13.50	Jackettanzüge 20.00 16.50	12.00	Lodenjoppen 5.80 4.50	3.20
Ulster 2reihig 35.80 29.50	25.00	Jackettanzüge 35.80 20.50	25.50	Lodenjoppen 12.00 10.00	7.50
Ulster 2reihig 55.00 45.00	39.50	Jackettanzüge 55.00 45.00	39.50	Lodenjoppen 18.00 15.00	13.50
Paletots 2reihig 25.00 18.00	15.00	Gehrockanzüge 45.00 35.00	25.00	Lodenjoppen 33.00 29.50	25.00
Paletots 2reihig 45.00 35.00	29.50	Cutaway Rock und Weste 33.50 30.00	20.00	Beinkleider 4.80 3.80	2.95
Bozener Mäntel 25.00 18.00	13.50	Jackett u. Weste marenge Chev. 25.50	20.00	Beinkleider 10.00 8.50	6.80
Reise- u. Kaisermäntel 29.50 25.00	18.00	Jackettanzüge blau Chev. 25.50	20.00	Beinkleider 15.00 13.50	12.00
Chauffeur-Mäntel 55.00 35.00	25.00	Chauffeur-Anzüge 45.00 29.50	25.00	Phantasiewesten 5.50 3.20	2.60
Knaben-Kleidung		Knaben-Kleidung		Kerren-Artikel	
Knaben-Schulanzüge 8.90	3.20	Knaben-Ulster farbig 4.50	3.50	Serviteur u. Manschetten farbig	75
Knaben-Sportanzüge 6.00	4.50	Knaben-Ulster farbig 7.50	5.50	Oberhemden moderne neue bunte Muster	2.50
Knaben-Kittelanzüge 5.50	4.50	Knaben-Ulster farbig 12.00	9.00	Oberhemden weiß	2.50
Prinz-Heinrich-Anzüge 8.50	5.00	Kieler Pyjacks mit Hermel-Abzeichen 4.50	2.95	Herren-Kragen Stahkragen 28	45
Kieler Anzüge 12.00	8.00	Jünglings-Ulster farbig 12.00	8.00	Regattes und Selbstbinder	50
Schlupfblusen-Anzüge 15.00	9.00	Jünglings-Ulster farbig 20.00	15.00	Kellner-Schlipse Duzend	36
Jünglings-Anzüge 12.00	7.50	Lodenjoppen warm gefüttert	2.95	Weiche Herren-Hüte	1.95
Jünglings-Anzüge 20.00	15.00	Russenkittel 45 u. 50 cm lang	95	Stiefe Herren-Hüte	2.95
				Südwesten	95

Neptun-Stiefel

für Herren u. Damen
in eleganter, solider Ausführung

zum Einheitspreis
von Mark

4616
in neusten englischen, amerikanischen und deutschen Fussons, schwarz u. farbig, in Schnür-, Schnallen-, Zug-, Knopf-, auch in Derby-Schnitt mit u. ohne Lackkappe, auch in ganz Lack.

Trotz des billigen Preises nur gute, dauerhafte und zuverlässige Ware.

Ein Blick in uns. Schaufenster sagt Ihnen alles!
Für gute Haltbarkeit unserer Schuhwaren übernehmen wir volle Garantie.

7

50
Jedes Paar
ohne Ausnahme.

Ein einziger Versuch
macht Sie zum
dauernden Kunden!



Schuhhaus
Neptun
Magdeburg
Breitweg 100
vis-à-vis Zentraltheater.

Ulster

und bunte Winter-Paletots für Herren und Damen
a Stück 12 Mark
zum Ausuchen im Kaufhaus

May Eckstein
Königsplatz Nr. 5
Gde. Ledische hoffstraße

Achtung!

ff. Knoblauchwurst
ff. Breslauer
ff. Schinkenwurst
ff. Schmorwurst

Achtung!

wieder billiger
falsch und warm zu essen
1/4 Pfund 25
Pfund 1.00
täglich frisch
4614

Otto Breinfeld, Wurstfabrik
nur Gr. Schulstraße 15. Fernspr. 934.

in reicher Auswahl empfiehlt
Ansichtspostkarten Buchhandl. Volksstimme

Möbel

erhält jedermann auf

Teilzahlung

Wohnzimmer
Schlafzimmer
Speisezimmer
farbige Küchen

Keine Anzahlung, bequeme Ratenzahlung.

Anzüge - Ulster

für Herren und Burken.

Damen-Garderobe

Kostüme, Mäntel, schwarz und farbig
wöchentliche Teilzahlung 1 Mark.

Betten, Wäsche, Teppiche,
Steppdecken, Gardinen,
Manufakturwaren.

Biener & Chusid

Himmelreichstraße 23.

Filiale: Schönebeck.

Beamte und Kunden ohne Anzahlung.
Auf Wunsch Vertreter.

Sonntags von 11 bis 1 Uhr geöffnet.

Kredit nach auswärts!



erfüllt alle Wünsche. Machen Sie deshalb keine Versuche mehr mit Schuhputzmitteln zweifelhafter Güte, deren es so viele gibt.

Pilo ist überall zu haben.

Wilh. Delor, Magdeburg-Neustadt,

2 Friedrichstraße 2
Tischlerei und Möbelmagazin
empfiehlt zu billigen Preisen

Salon-, Speise-, Herren-, Wohn-,
Schlafzimmer- und Küchen-Einrichtungen.

Särge in allen Größen stets
am Lager.

Spredapparate und Platten

in allen Preislagen.
Alle Ersatzteile auf Lager. Reparaturen sofort.
Stabfurt, Schulzenplatz 1a
Kein Laden.

Ich bin gezwungen!

mein enormes Lager noch vor Weihnachten soviel wie möglich zu räumen
und verkaufe daher zu wirklich billigen Preisen.

Es kommen zum Verkauf:

Große Gelegenheitsposten Knaben-Paletots Größe 1-6 von 2.50 an
Große Gelegenheitsposten Knaben-Paletots Größe 7-12 von 4.00 an
Große Gelegenheitsposten Burken-Paletots von 6.00 an

ferner verkaufe ich große Posten

Winter-Paletots, Ulster für Herren, neuere Farben, Wetter-
Pelerinen, Gummi-Mäntel, Bozener Mäntel, Gummi-
Pelerinen, Delmäntel, Winter-Lodenjoppen, Normal-
wäsche, Barchent-Hemden, Unterhosen, Hüte, Mägen,
Jagdwesten, Walkjaden und sämtliche Arbeiter-Garderobe
zu auffallend billigen Preisen.

Große Gelegenheitsposten Schuhwaren

für Herren, Damen und Kinder

Kamelhaarschuhe, Filzschuhe, Filzpantoffel enorm billig!

Große Posten Herren-Uhren 1.85
Damen-Uhren echt Silber 9.00 6.50 5.00 2.75

Freischwinger, Weder, goldene Ringe, Anhängel, Armreifen, Ohe-
ringe, Armbänder, Kavalierrketten, Damenketten in riesiger Auswahl.

B. Wolff

Schwertfegerstrasse 14.

4597

Ulster

für Herren **24 bis 76** Mk.
 für Jünglinge **17 bis 45** Mk.
 für Knaben **9 bis 25** Mk.

Tadellose Paßformen!
 Erstklassige Verarbeitung!
 Höchste Eleganz!
 Erstaunliche Preiswürdigkeit!

Diese Vorteile

bietet Ihnen mein
 großes, modernes Spezialgeschäft!

Fernsprech.
 — 3429 —

Gegründet
 — 1884 —

Heinrich Casper

Breiteweg
133.



Paletots

für Herren **14 bis 75** Mk.
 für Jünglinge **12 bis 39** Mk.
 für Knaben **5 bis 24** Mk.

Jede Figur, gleichviel ob normal oder nicht, ob schlank, korpulent oder unter-
 setzt, findet in meinem großen Spezialhaus
 fertige Kleidung in reichster Auswahl.

28 verschiedene Herren-Größen
 20 verschiedene Jünglings- und Knaben-Größen
 vorrätig am Lager.

4070

Lejer und Leserrinnen deckt alle eure Einkäufe nur in den Geschäften, die in der „Volksstimme“ inserieren!

Hausindustrie für Strickwaren, Lüneburger Str. 19

empfehle ich zum Neu- und Altstricken getragener Strümpfe
 (auch gewebte). Reichhaltiges Lager in Strümpfen, Socken,
 Westen usw. eigener Fabrikation sowie guter Strickgarnen in
 erprobten, selbst ausprobierten Qualitäten zum billigen Preise.
 Besondere Schweizerwolle. — Strickmaschinen-Verkauf.

Für den Winter!

Normal-Hemden 1.25 1.50 1.75 2.- 2.50 3.- 3.50 1.- Mart	Damen-Beften 1.50 1.65 1.75 2.- 2.50 3.- 3.50 Mart
Wolljaden 1.- 1.25 1.50 1.75 2.- 2.25 2.50 Mart	Strick- Damen-Strümpfen 0.75 0.85 1.- 1.25 1.50 Mart
Unterbeinfleider 1.- 1.25 1.50 1.65 1.75 1.85 2.00 2.50 Mart	Normal- u. Sachent- hemden für Damen 1.25 1.50 1.75 2.- 2.50 3.- 3.50 Mart
Wartenthemden 1.25 1.50 1.75 2.- 2.25 2.50 Mart	Damen-Hemden aus gutem Hemden- tuch gefertigt, 1.50 1.75 2.- 2.25 2.50 3.- 3.50 4.- 4.50 Mart
Herren-Socken 0.38 0.50 0.65 0.75 0.85 1.- 1.25 1.50 Mart	Handschuhe für Damen u. Kin- der in reichhaltiger Auswahl!
Stragen-Schoner 0.38 0.50 0.65 0.75 0.85 1.- 1.25 1.50 Mart	
Hand- und Finger- Handschuhe für die Arbeit, 0.50 0.65 0.75 0.85 1.- 1.25 Mart	

Hermann Dobrindt
 Sternstraße 1 4725

Babitzmarken des Rabatt-Sparvereins auf alle Waren!

Wie das Futter,
 So die Butter.
 Manchem Bauer
 Wird sie sauer!
 Ist sie fett und ist
 sie süß,
 Ist sie teuer ganz
 gewiß!
 Nimmt man sie von
 hundert Orten,
 hat man sicher
 hundert Sorten!

Doch im ganzen, weiten Reich
 Ist Palmona immer gleich!

**Dr. Schlink's
 Palmona**
 Pflanzen-Butter-Margarine

IVO RUHONY

empfehle ich die
 Buchhandlung Volksstimme

Elegante Damen- und Kinder-ff. Kleid- u. Würtwaren
 Garderoben (neu und getragen) sowie jeden Morgen warmes
 für Gesellschaft und Pökelfleisch u. Knablaushurst
 Straße kaufen Sie nur Tischler-Otto Ecke, 91. Nord-
 brücke 29, 1. Stage. 4611 Stadt, Kirchstraße 16. 2711

Unsere Marke
Erfolge Propago
 verdanken wir
 unserer
 enormen
**Leistungs-
 Fähigkeit**
 Herren- u.
 Damen-
 Stiefel
 Jedes Paar
6⁷⁵ Mk.
**Schuh-
 Sport**
 Breiteweg 26
 B. Flaum.

Rumf und Literatur.

Spanische Theaterarbeiten. Frau Ganafo, die große Land... keine Spanierin, deren Mann vor einiger Zeit auch in Deutsch...

Von Land und Leuten.

Wagete des Schlafes. Nummer wieder haben Selben des Schlafes zu empfangen. Sie empfanden die Notwendigkeit des...

Humor und Satire.

Lezte Luftstich. Der Lechzender Meier ist ein fleißiger Mensch... den sieht man fortwährend auf Täufern herum...

Unser Bild.

Ein Mutterfrühstück. Es wird wohl so halb keine Aufstellung finden, dieses Dorfmal, das der verflorenen, gebetzten...

Das rote Haus.

Magdeburg, Sonnabend den 15. November 1913

Ein Dorfman vor Richard Eifenmann. Nachdruck verboten. (26. Fortsetzung.)

„Also was hast Du gesagt, mein Sohnchen? Ich soll selber kommen und die Marie bitten?“ fragte Frau Kalkuna.

„Nein, Mutter, das war heute zum letztenmal, wo ich Dich um etwas gebeten habe!“

„So, so, sie hat Dir wohl die Bedingung gestellt?“

„Nein, Mutterchen, wir haben gar nicht darüber gesprochen. Ich bitte Dich darum, ich ganz allein, denn...

„Mein Sohnchen, mit sprichst, auch Deine Ansprüche wachsen, denn heute vormittag wolltest Du es billiger tun!... Na, und wenn ich nun nicht hinüber komme, was dann?“

Die Wirtin des Zimmes hob sich unter einem schweren Atemzug.

„Dann muß ich eben wieder allein zu ihr zurückgehen! Und ebenso, wie ich mir alles andre überdacht habe, so auch dieses: Ich bitte Dich, mit mein Pflichtteil auszugleichen, damit ich in der Stadt mit ein Verdienst aufbringen kann.“

Einem Augenblick lang zog durch den starren Sinn der Mutter ein Schwanke.

Solange der Junge hat, Klang in ihrem Herzen eine andre Stimme an, die längst unter dem grünen Hügel auf dem Kirchhof begraben lag, als er aber auf sein Recht pochte und forderte, war's wieder vorüber.

„Mein Sohn, was Du nach Deinem verstorbenen Vater als Dein Pflichtteil zu verlangen hast, ist so viel wert, wie ein schlechter polnischer Groschen!“



Ein Mutterfrühstück-Dorfmal. (Fort Seite 4.)

